



Bapsts gepreng, auss dem Ceremonien Buch : auch etliche Ceremonien der Bischoffe, auss ihrem Pontifical sehr fleysig gezogen.

<https://hdl.handle.net/1874/416843>

3

**Vapsts gepreng / auß
dem Ceremonien**

Buch.

**Auch etliche Ceremonien der Bischof=
se / auß ihrem Pontifical sehr fleys=
sig gezogen.**

**Sambe einer vorred / an alle die so Chri=
stum von hertzen lieb haben / vnd des Antichrists
oder Vapsts zu Rom / sampt seines an=
hangs abgesagte Feind
sein.**

**Inhalt dieses büchleins folget an
dem vmbgewendten blat.**

M. D. LXV.

Inhale diß Büchleins.

Erstlich von grossen gepreng des Pappsts vnd seines Hoffgefinds / so ire heyligkeyten inn eusserlichen Ceremonien haben.

Zum andern / von vberaus grossen stoltz vnd hochmut gegen Keysern / Königen / Fürsten vnd Herrn.

Zum dritten / von verachtung des Götlichen worts vnd Sacramenten / vnd wie sie darmit gauckeln.

Zum vierdten / wie die Kirchen allenthalben ver-
sorget / vnd die pfründen aufgespender werden.

Zu lezt / ein außzug auß dem Pontifical buch / von der Bischoffen Ceremonien oder gepreng.

An Christlichen Leser.



S ist in vergangenen jaren vnterm Pappst Leone 10. mit des selbst befreyung ein buch inn druck außgangen/hat disen tittel: Drey Bücher von den Kirchenbreuchen / oder Heyligen Ceremonien/der aller heyligsten Römischen Kirchen/2c. darinnen klar angezeyget wirdt/warinne die Römisch heyligkeyt stehet/nemlich im lauten gepreng der Ceremonien. Also hat Daniel geweißsaget/das nach den vier Königreichen/so er beschreibet/ein König entstehen werde/der mit laruen oder eufferlichem schein mechtig vnd räckisch/grossenschaden thun wird in der Chrißtenheyt/vnnd dieselbigen wunderlich verwüsten/2c. Dann scheinbare/gleiffende heyligkeyt/streytet gewaltiglich wider die Gottseligkeyt/vnd die sarr der gleyßnerrey/wider die warheit oder rechtschaffen heyligkeyt/muß eins das ander verwüsten/Daber Dauid solch Regiment ein stul der spötter nennet/die für narheyt halten alles was Got redet/thut/befilhet oder ordennet/so doch inn warheyt jr eygen thun lauter dockenspiel vnd narheyt ist/on grund Göttlichs worts/tennschen vnnd beerlegen nur die einfeltigen mit ihrem blasungkerrey/was recht heilig ist/tretten sie mit füßen/was aber Affenspiel sie erdencken/muß heilig sein/rüffset also der guckganch seinen eygen namen auß/vn bezeuget mit eigenem schreyben/das sein reich in eufferlichem laruen vnnd Ceremonien gepreng stehet/so doch vnser lieber Herr Christus spricht/das Reich Gottes komme nicht mit eufferlichen geberden oder gepreng der Ceremonien, wens gleych groß heylig scheinen / als

fasten/speys kiesen/tagwehlen/ oder dergleychen sind/
vil weniger mit den weltlichen/Weybischen prechtigen
pompen/die sie heylige Ceremonien nennen / Darumb
offenbar ist/das es nit Gottes noch Christi reich sein
kan/darinnen gnad vñ warheyt regnieret/ Solget also
schliesslich/dierweyl es heylig vñnd geystlich sol sein/das
es gewisslich muß des Antichrists vñnd Sathane reich
sein/wie vil es sich vnter Gottes namen vñnd des Apo-
stolischen stuls schmücket/mag billicher Apostolica den
Apostolica sedes genent werden/weyl darinnen Gott
verachtet/ vñ sein heyligs wort durch eusserliche geber-
de bey den Albern vnuerstendigen wird vertüstert vñnd
vertilget. Ist derhalben wol zuuerstehen/warumb sie
vns Apostaten oder abtrinnige schelten / darumb das
wir ire larnen vñnd eusserliche gespenst gering achten/
vñnd vnserere lere auff Gottes warheyt richten/so doch
vil mehr sie selbs Apostaten sein/von der warheit Got-
tes abtrünnig/vñ auff lauter gespenst der selbertichte-
ten cerimonien/oder weltgepreng/ire heiligkeyt vñnd
Geystlich regiment stellen / muß also ein steter krieg
sein/zwischen der roten prengischen huren Babilon/vñ
dem heyligen ritterlichen Jerusalem. Dann welcher
frommer Christ kan hierinnen dem Antichristischen
Bapstumb beylegen/weyl das selbig gar miteinander
nichts anders ist/dann ein Apostasia vñnd abfal von
Christo/vñnd streydet gewaltigklich wider Gottes reich/
wie solchs ein blinder dappen köndt/so er des Bapsts
vñnd Christi reich gegen einander helt/welchen abfal
Sanct Paulus trewlich hat zur warnung verkündigt/
da er spricht 2. Thessal. 2. Des Herin tage komme nit/
es sey denn/das zuuorn der abfal komme / als dann
wird die herligkeyt Christi darwider erscheinen wer-
den. Wie aber solche scheinende gleyßnerey der Cere-
monien geprenge/nit allein abfellig von Gottes reich/
sondern auch dem selben widerwertig mach/vñnd es
grewlich

greulich verwüste/ist offenbar/ erstlich darauß/ das
 der Papst alle Herrschafften der welt vnter solchem
 schein mit füßen tritt/ sich auch des Keyserthumbs/
 Königreich vnd Fürstenthumb/als ein Oberherr vnt-
 erwindt/ die gewaltigen ein vnd absetzet/ creirt vnd
 schafft/ als ein Gott der welt/ müssen seine lebenträger
 vnnnd zinsleut sein/ mit eydepflichten auffß höchst ver-
 strickt/ kriegen/ morden/ brennen vnd verheren/ wenn
 vnd wen er nur wil/ Nichts bestminder endelich ver-
 bannet vnd vermaledeyt er sie mit solchem donnern des
 banns/ interdicts/ priuier vnd entsetzens/ das Moses nie
 so schrocklich gewesen ist/ welches joch doch weder wir
 noch vnser Vetter nie haben ertragen mögen/ als Pe-
 trus Acto. 15. bezeuget. Solch schandlich wesen vnnnd
 zerüttung ordenlicher Policey/ durch verachtung vnd
 vnterdrückung der Oberkeyten/ beschreyben ihre leut
 selbs/ als Placina vnd andere mehr. Dann gleych wie
 ein Hund an Kleinen riemen lernet ganze leder fressen/
 also banneten/ degradirten/ vnd vermaledeieten sie sich
 selbs vntereinander/ Papst/ Bischoff vnnnd Clericken/
 biß so lang das sie on schew die herrschafften verachte-
 ten/ vnd die Maieſteten verlesterten/ nicht die Sünde/
 dargegen Christus den Bann befolhen. Des hat man
 die erschrocklichen Historten von Gregorio septimo wi-
 der Keyser Heinrichen / Urbani secundi wider den
 König zu Gallicien. Item / Alexandri tertij wider
 Keyser Friderich Barbarossam / Innocentij tertij
 wider Keyser Otten. Honorius der drit/ bannet vnnnd
 entsetzet Keyser Friderich den andern/ Desgleychen
 thet nach ihm Gregorius nonnus. Bonifacius Octauus
 den König zu Franckreich / Johannes Diesimus ses-
 cundus Keyser Ludwigen/ vnd vnzeliche vil mehr der
 gleychen Tyranny/ geschweyge der faction/ Meuterey
 vnd vilfeltigen Verrerey/ so greulich zu hören sindt.
 Ist aber nicht bey dem blieben/ das sie Gottes verords
A iij nete

nete herrschafften vnd Regiment zerrütet haben / sonst
dern Gott selber in seinem wort vnd Regiment durch
echter / verendert / vnd spötlich verworfen / neue Gotes
tes dienst erdichtet / die tauß vnempfindlichen Creatu
ren / als wachß vnd glocken / zc. mitgeteyle / heyligen ge
machtet / vnd in summa vber alles das Gott genennet
oder geprediget wirt / sich erhaben / vnd in Gottes Tem
pel allenthalben sich an Gottes stat gesetzt / neue Ces
remonien vnd Gottesdienst auffgerichtet / in der Mess
vnd anderen Göttlichen ampten / holz / steyne / Gözen
vnd tocken gesegnet / vermaledeyet vnnnd gebenedeyet /
wie / wenn / vnd was inen darzu gefallen hat / vnd dar
mit den leuten das maul auffgesperret / mühe vnnnd ar
beyt mit ihren gespensten oder selbertichteten Gottes
diensten angericht / vñ Gottes namen schendlich gemiß
braucht / vnangesehen / das Gott drowet / er wölle von
des wegen den fluch vnter sie schicken / vnd ir segen ver
fluchen / Ist auch derhalben kein wunder / ob Gott alle
seinen segen an habe vnd gütern entziehe / darzu thew
rung vnnnd allerley plagen kummen lasse / wie er durch
Mosen geredt hat / dieweyl man seinen namen vn
ehret / zu solchem schendlichem mißbrauch. Auf das aber
je Gottes reych gar zerrütet vnd zerstört würde / ha
ben sie nicht anderst inn der Kirchen Christi gewütet /
dann die reysende Wölff im Schafstal / getödet was
Gott wölle lebendig haben / vnnnd lebendig gemacht /
was Gott getödet hat / da sindt die Comedenden oder
billicher Comedenden auffgerichtet / Was die grossen
Creaturen / die Legaten / Cardinel / vnnnd irs gleychen /
nicht haben gefressen / das ist dem andern geschmeysß
vberblieben / wie der Prophet Joel 1. sagt: Was die rau
pen lassen / das fressen die Heuschrecken / vnnnd was die
Heuschrecken lassen / das fressen die Refer / vnnnd was
die Refer lassen / das frisset das geschmeysß. Also pro
uidiret man der armen Kirchen mit Legaten / Car
dinen /

binelen / Eeren / Prelaten / Cordisanen / Ablasskremern /
Pallien / annaten / vnd zu letzt mit processen des Ban-
nes / interdicts /c. bis man den armen Jacob gar auf- Psal. 76.
fresse / vñ seine henser verwüst. Das ist Gottes geringer
sorn. Darumb hoch von nöden ist / sich für dem almecht-
igen Gott demütigen / vnd vmb barmhertzigkeyt oder
gnad flehelich bitten / das er seiner Kirchen gnediglich
wölle helfen. Dise vier stück siben man augenscheinlich
in den Bepstlichen Ceremonien / darmit alle welt be-
ehret vnd geoeffet wirdt / nemlich / das nicht da fundert
wirt / dann lauter gepreng / eusserliche laruen oder Ce-
remonien / on Gottes wort vñnd befelch / wie des alle
Ballen / eingang der wahl / vnd andere pompen / Chri- Rom. 13.
sto ganz vngleich / erweisen. Da werden alle Oberkey-
ten von Gott verordenet / vnter die füß getretten / ja
Gott in seinem wort selber verachtet / vñnd seine Kirch
kleglich zerüttet. Vñnd sibe / ob nicht Sanct Paulus
mit disen vier farben den Antichrist abmale / vñnd die
zukunfft des Herrn Ihesu anzeyge / da er spricht: Es
müsse zuuorn / che der jüngst tage kommet / der abfal
vom glauben vnd wort Gottes / auff eusserlich laruen
gepreng oder Ceremonien kommen / vñnd offenbar
werden der Mensch der sünden / vñnd das Kind des
verderbens / welcher alles zu sünden machet / dieweil Rom. 14.
alles sünde ist / was nicht auß dem glauben gehet / dar-
zu mit Bannen vñnd verfluchen alle ordnung Gottes
zerüttet / vber das als ein feind vñnd widerwertiger
Gottes sich vberhebt / vber alles das Gott oder Gottes
dienst heist / gauckelt vnd spielet seines mutwillens mit
Gottes wort vñ Sacrament / felschts mit selbertichte-
ten glosen / enderts / gebeut vnd verbeut / wie vñnd was
in gelüffet / vnd zu letzt setzt er sich in den Tempel Got-
tes / als ein Gott / vnd gibt sich für / er sey Gott / regiere
in der Kirchen so Tyrannisch / wie der Lenuathan im Hiob 41.
Meer würet / vnd machts / das es schaumet wie ein siez-
dender

dender topffen/also setzet ab vnd ein/versorget die Kir-
chen mit Bischoffen vnnnd Prelaten/10. müssen ihn alle
sampe anbeten.

Welches alles sie in ihren heylosen Ceremonien
herzlich für heyligkelt auffschreyen. Derhalben ich kurz
gen außzug auß obbemelttem buch der Römischen Cer-
emonien / nach disen vier puncten hab auffß einfeltig
gestellter / vnd nichts anderst dann se eygene wort
wollen gebrauchen. Darneben auch auffß aller kürzest
etliche gauckeley der Bischoffe/auß irem Pontifical an-
zeygen. Ob villeycht etwa Gottsförchtige leut solchen
sammer beherzigen möchten/vnnnd Gott vmb gnade
bitten/das der armen/elenden Christenheyt geholffen
werde/Amen.

Das

Das erste Theyl von des Papsts heyligk^{eyt} / an ihm selber / Da sibet man wie ehlich er Christo vnd den Aposteln sey.

Von der erwehlung eines Papsts / Vnd wie das conclaue zubereytet wird.



Nach absterben eines Papsts

wartet man zehen tag / bis ein anderer gewehlet wird / vnter des helt man be^g genignuß des verstorbenen / vnd beruff^t fet die wehler zusammen. Da sibet man rennen vnd lauffen / darzu manigfalti^g

gepractick / so treyben / die zu solcher heiligk^{eyt} aspirireⁿ / Also das man allenthalben muß auffsehen / zu für^z kommen verheterey / finantz vnnnd dergleychen böse rüct. Der Römischen Kirchen Kammerer / sampt denen so zur Kammer gehören / rüsten das conclaue zu / lassen alle thüren vnnnd fenster des größern Königlichen saals vermauren / außgeschlossⁿ die thüren da man zur Capellen / vnd in den andern saal gehet. Die euffer^z ste porten des saals versperret man mit vier eisenen ritz^g gelt vnd schlößern / lasset in der mit ein kleins thürlein oder fenster / da man speyß vnd tranck hinein möge reichⁿ. Inwendig brennen allenthalben lampen. Man machet Kemmerlein von teppichen oder tuch / darinn die wehler wohnen / nach dem das loß einem jeden sel^z let. In summa / die stelle des conclauis wird allenthal^z ben der massen versperret vnd vermauret / das nur ein einiger eingang bleybt / vnnnd niemands könne mit desⁿ nen so darinn sein reden / noch sehen / oder etwas heim^z lich hinein schicken. Weyl man also das conclaue zube^z

B reytet /

reytet/versamlen sich die Cardinal zum offternmal/
entweder inn der Sacristey der Kirchen/da man des
verstorbenen Papssts begengnuß helt/oder ins Rams
merers hause/Verordnenen vnnnd bestellen alda für an
deren vilerley gewarde/das conclaue zu verwaren.
Das eusserste thor am Palast besilhet man erwan ei
nem mechtigen/grossen Prelaten/als bald der Papsst
verschieden ist/mit gewapneter hand tag vnnnd nacht
zuverwaren / vnnnd die Vetter zu beschützen mit zwey
oder drey hundert Knechten. Die andere gewarde ist
an der ersten thür/da man zum conclau hin auf gehet/
wird befolhen den Conservatoren vnnnd Hauptleuten
der stat Rom/dieselbige porten sampt etlichen Edelen
Burgern zu verwaren. Die drit hut ist an der andern
thür bas hinauff/die pflegt man zu befehlen den weles
lichen Borschafften der König oder Fürsten/oder sonst
gewaltiger grossen Herrn / als vil ihr an der zal nor
sind. Die vierdte hut ist an der thür des conclaus/wel
che man pflegt zu befehlen den grössen sechs oder acht
Prelaten des Römischen hoffs/auf allerley Nation/
sie sind gleych Borschafften oder nicht. Solchs alles zu
verordnen steht bey dem heyligen rath der Cardinal/
nach gelegenheit der stet vnd zeyt. Dise drey letzten ge
warden/tretten an die hut/wenn die Vetter ins con
clau gehn. Zwen schlüssel zur thür des conclaus/ vnd
einen zum speyßfenster/halten die hütter derselben thür
heraussen. So haben die Clerici Cerimoniarum auch
zwen darinn. Das man also weder die thür noch das
speyßfenster nicht kan öffnen/on bewilligung beyder
part/die darinnen vnd heraussen sind. Die inneren seel
sind zum spacieren/da die Vetter sich mögen versam
len/zu berathschlagen vnd ordnenen/was aussershalb der
wahi von nöten ist/Wiewol nach inhalt der heyligen
Canones/sie nichts anderst im conclau handeln sollen/
dann was nötig ist/zu verhütten gefahr der Land vnd
stet

ster der Kirchen / vnnnd ein obersten penitentiarium /
oder Kammerer der heyligen Römischen Kirchen zu
setzen/wo sichs zutrüge / das zur selben zeyt bemeldte
ampt ledig würden. Jedoch pflegen sie gewönlich auch
handelen außserhalb der election/was zum guten Res
sinent des künfftigen Bapsts dienstlich erkant wird.

Wie vnnnd was gestalt ein Bapst gewehlet wird.

SJe gerechtigkeit ein Bapst zu wehlen kompt von
Christo dem Herrn/ welcher erstlich seinen Suc
cessorem mit namen einsetzte / da er zu Petro
sprach: Waide meine Schaf. Derhalbē nominirete Pe
trus auch Clementem/doch so fern/ als es der Römiz
schen Kirchen Senat zulisse. Welchen Senat Petrus
durch Gottes einsprechen instituirt hat / auff das er alle
grosse geschafft der Kirchen/mit den verüchrete vnnnd
berathschlagte. Nemlich vier vnd zweinzig Senatores
auß den Priestern vnd Diaken der stat Rom/eben nach ^{eytel ges}
anzal der vier vnnnd zweinzig Eltesten/ die neben dem ^{dicht.}
Lamb Gottes vnserm Herrn stehen/ wie Johannes in
Apocalypsi schreybt. Dann solche hatte Petrus an
stat der Apostel/so durch die welt getheylet waren/ zu
beystehern erwelet vnd verordnet/ als rathgeben vnnnd
michelffer der Römischen Kirchen / vnnnd wehler des
Römischen Bischoffs. Weyl aber dieselben Senatores
vermerckten / das inn künfftigen zeyten möcht grosser
nachteyl der Kirchen darauß entstehen / so dise form
der denomination bestünde / vnnnd ein jeder Bapst ihm
ein successorem wolt denominirn / namen sie Clerian
tem nicht an/sondern wehlen Linum/das er nach Pe
tro Römischer Bischoff were. Wiewol heynachmals da
Linus vnd Cletus abgiengen/Clemens von bemeltem
Senat ist erwelet worden.

Es möch
te der 3.
Syluester
sein/ da
der name
Cardinel
auff Kom-
men ist,

Solche weyse/das der Römischen Kirchen Sena-
tores den obersten Bischoff weleren/ist nach Petro lan-
ge zejt gehalten worden. Die selbigen Senatores/nem-
lich/Priester vnd Diacken der stat Rom/sind zur zejt
Syluestri des ersten/genennet worden Cardinel der
heyligen Römischen Kirchen/als die Fürsten inn der
Kirchen. Haben nachmals im Concilio zu Lugdun zur
zejt Innocentij des vierdten/den roten hut/zum zeis-
chen der Oberkeyt vnd Mayestat inn der Kirchen/em-
pfangen.

Weyl aber/wie inn Menschlichen sachen pflegt/
ergernuß vnd trennung zwischen den selbigen entstan-
den/Hat man hernachmals den Römischen Clerum/
samt dem ganzen volck/inn der Bapstwahl zugelass-
sen/dieselbige durch ire gegenwertigkeit nur zubetreff-
eigen. Darauß ist aber erfolget(wie dann gemeinlich
beschribet)das sie es gewaltiglich für recht haben wol-
ten. Es liessen auch die Cardinel etliche zu/das sie mit
hülffen wehlen/aber doch von alters her kunde keiner
gewelet werden/er were denn derselbigen Cardinel ei-
ner/wie klar ist auß dem Concilio Bapsts Stephani/
69. dis. oportebat.

Mit der zejt aber haben die Römischen Keyser/
größer auffrühr vnd zantck/so sich der wahl halben zu-
cringen/zuerhüten/darzu thun müssen/das keyner
recht gewelter Bapst solte geacht werden/er were dan
vom Keyser confirmiert.

Nachmals als Italia von der Longobarder ge-
walt ist ledig vnnnd frey worden/hat Bapst Adrianus
der erst/oder wie etlich halten/Leo der drit/das Key-
serthumb von den Griechen auf die Deutschen gewen-
det/vnd den grossen Carolum zum Keyser gemacht/
Demselbigen auch die wahl eines Römischen Bischoffs/
vnnnd macht die Römische Kirch zubestellen/verlie-
hen.

Nit lang darnach hat Leo der acht/ Keyser Otthen auß Sachsen erstlich confirmirt. Als aber die Christenlichen frommen Keyser/ mit der zeýt durch erfahrung befunden/ das bey den nachkommenden vnd christlichen oder minder Gotsfürchtigen Keysern/ solcher gewalt zum nachtheyl der Römischen Kirchen/ vnd gemeiner Christenheyt reychen möcht/ Sonderlich weyl der Römisch Bischoff von Christo gesetzt ist/ das er den Keyser vnd alle Schaf Christi sol weyden/ reynigen vnd geystlich richten/ Haben sie sich solchs gewalts verziehen. Also ist die wahl vollkommenlich widerumb auf die Römisch Püesterschafft vnd gemeine des Volcks kommen. Fürnemlich/ wiewol benötigt/ durch bewilligung vnd vergunst Keyser Ludwigs.

Vnd zu beweisen/ das der Bapst oberster Monarcha sey/ ist so fer/ kommen/ das Bapst Gregorius der fünfft/ auß verwilligung Keyser Otthen des dritten/ ertlichen Geystlichen vnd Weltlichen Fürsten hat verlichen/ hinfort die Keyser zu wehlen. Dabey angezeygt wirt/ das das Keyserlich regiment dem Bapst zustehet/ als der auff erden Gottes stat helt/ durch welchen die König regnieren/ welcher auch der oberst Fürst ist inn der Christlichen Monarchia.

Als aber vil hader/ zant/ auffrur vnd Krieg inn der Bapst wahl erwuchse / dardurch das ein theyl des volcks hieher / das ander dort hin hienge / bißweyl and auch durch freuel der Keyser einer mit gewalt abgesetzt/ der ander eingesetzt ward/ vnd also die sach der Römischen Kirchen vbel stunde/ vnd in verderben kam. Dann in kurtzer zeýt zehen Bepste auff S. Peters stuel sassen/ nemlich/ Benedictus 9. Syluester 3. Gregorius 6. Clemens 2. Damasus 22. Leo 9. Victor 2. Stephanus 9. Benedictus 10. Nicolaus der ander.

Hat Bapst Nicolaus / als ein kluger heyliger mann / damit solchem vbel gesteuert würde/ ein statut gemacht

gemachtet im Concilio Lateranensi / im jar 151. Dz als
lein die Cardinel sollen einen Bapst wehlen. Solch sta-
tut haben nachmals confirmirt Alexander 3. im Con-
cilio zu Senis / Gregorius 10. im Concilio zu Lugdun/
vnd Clemens 5. im Concilio zu Wien. Solch statut hat
den Bepstlichen stuel auß grosser noth erlediget.

Auff das aber alle spaltung auffgehoben würde/
setzet Alexander der drit im gemeinen Concilio / das der
solte recht gewehlet geacht werden / auff welchen zwey
teyl der wehler stimpten.

Symmachus hat verbotten / das weil ein Bapst bey
leben sey / keiner sich vnterstehē solle durch wort / schrift /
verheysung / eyde oder durch andere weg handeln auff
ein successorem. Wer darwider thut / sol aller seiner wir-
de entsetzet / vnnnd darzu im Bann sein / wer ein solchen
vbertreter angibt / sol onstrefflich sein / vnnnd belohnet
werden. Nicolaus der ander hat verordnet / das die
Bapstwahl mit rath des Bapsts so noch im leben ist / sol
vor bedacht vnd fürgenommen werden. Gregorius der
zehend hat statuirrt / das nach absterben des Bapsts / die
Cardinel so verhanden sindt / nicht lenger dann zehen
tage sollen auff zukunfft der abwesenden warten / vnnnd
dann als bald zur wahl greyffen. Ein jeder nicht mehr
dann einen diener / oder zur noch zwen mit sich inn das
conclauē nemen. Wo sie auch in dreyen tagen die wahl
nicht volziehen / sol man fünff tage darnach abend vnd
morgens nicht mehr wann ein richt zu essen geben. Wo
sie nach denselben fünff tagen sich nicht vergleychen / sol
man in nichts dann brot / wein vnnnd wasser geben / bis
das sie einen Bapst erwehlen. Solch decret bestetiget
vnd bessert Clemens.

Wann nun der gestorben Bapst neun tag lang be-
gangen ist / sollen die wehler am zehenden tag in S.
Peters kirchen / oder sonst an bequemen ort zusammen
kommen / ein mess vom heiligen Geiſt lassen halten. Sol
auch

nach etwo ein gelehrter mann sie durch ein predig' oder
Lateinisch oration ermanen/das sie hindan gesetzt allen
eygen gesuch/Gott allein vor augen haben / vnnnd die
Römisch vnnnd gemeine kirch trewlich mit rüchrigem
hirten versorgen. Nach der Mess/oder sonst zu gelege-
ner stund/wann sie wöllen ins conclaue gehen / treget
der Clericus cerimoniarum das Bepstlich creuz/zu for-
derst drey fürgehender Cardinel diener/so leyen sind/
auff dieselben die Cantores/singen den Hymnum Veni
creator spiritus/ro.

Nach dem Creuz gehen die Cardinel mit schwar-
zen leydkappen/vnnnd denen nach gehn die Prelaten/
vnd was Clericken des hoffs sind. Ehe dann sie also in
das conclaue gehen/sol zuuorn ein jeder sein Hoffgesind
fordern/vnd sie ermanen/Gott trewlich zu bitten/das
er den Vtererndurch seinen Geist gebe/in solcher Bapst-
waal zuehuln /was seinem Göttlichen willen gefellig/
vnd der heyligen Römischen kirchen/sampt ganzer ges-
meiner Christenheyt nutz sey. Item/das sie vnter des
tag vnnnd nacht/das hauß wol verwaren/dem Hoff-
meyster gehorsam sein/friedlich vnd gerüwigtlich mit-
einander leben/vnd nicht vil auff der gassen spacieren/
fürderlich aber bey nacht daheim bleyben. Es ist auch
ehlich/sa nötig/das die Vterer/ehe wann sie ins concla-
ue gehen / alle zuuorn sich gegen Gott versönnen/mit
Beichten vnnnd Communicieren/auff das sie der gnad
des heyligen Geysts/solch grosse sach zu handeln/dest se-
higer sind.

Wann sie nun alle im conclau sind/sol der oberst
Cardinal/vor dem Altar/in beuwesen eines Notarij/ein
leyblichen eyd auff das heilig Euangelion/von allen
hüttern des conclaus empfahe. Die von der andern
vnnnd dritten hut sollen schweren/das sie gerrew vnnnd
fleissig wöllen sein/das palast vnd conclaue zu verwar-
ten/vnnnd die Cardinel zu nicht lassen beschweren/uber
das/

Das/so die gesatz der heyligen Vetter bey des Papsts wahl vermögen/allermeyst aber/das sie als vil smmer möglich/mit allem fleyß vnuerrücklich halten/vnd drob sein wöllen/ dz auch die andern halten sollen/was Clemens der sechst hierinn verordent hat.

Die hütet von der vierdten geward/so die innern thür bewaren/sollen vber das alles schweren/das sie niemand zur porten des conclaus lassen gehn/nichs hinein werben noch schreyben wöllen lassen/on verwiligung des ganzen Collegij/oder schrifftten so an das gang Collegium lauten. Item/das sie alle speyß vnnd gefesse/die man hinein gibet/mit höchstem fleiß trewlich besichtigen vnd ersuchen/auff das nicht vvilleicht briefe darinnen verborgen seien. Dazu alle obgemelte constitution genzlich halten.

Als dann so jederman hinaus ist/sol der Oberst Bischoff Cardinal/die andern Cardinel mit bequemen worten ermanen/zubeherzigen/wie groß die sache sey/die sie fürhaben/das auch kein grössere sein könne. Dann sie sollen erwählen einen Stadthalter Jesu Christi/einen stulerben Petri/einen hirtten des Herrn herde/einen schlüsseltrager des Himmelreichs/vnd Fürsten aller Christen. Derhalben sie zu gedechtnuß sollen fürren/was die heyligen Vetter für weise vnnd form inn diser wahl zu gebrauchen befolhen haben/dann sie dies selben on schwerliche verletzung Gottes/vn gefahr irer seligkeit nicht vnterlassen können. Darumb sollen sie allein Gottes ehre/gemeiner Christenheyt heyl/vnnd der Römischen Kirchen nutz für augen stellen/hindane gesetzt alle eygenesuch oder priuat affecten ihres gemüts/vnnd einen solchen mann erwählen/der Gottes Kirchen möge vnd wisse fürzustehen vnd nutz sein.

Darnach wann jederman hinaus gangen/vnnd das conclaue versperret ist/sollen alle winkel vn heimliche ort mit brennenden sackeln fleyßig durchsuchet werden/

werden/das se niemandt darinnen bleyb/der nicht hinc
ein gehöret.

Wenn der Cardinel diener zu mitttag oder abends
mal essen bringen/sollen die knecht so die Cornuten oder
Korb tragen/bey der andern gewarde bleyben/allein
des Cardinals haushogt/sampt zweyen so die cornuten
tragen/zur letzten gwarde geht/alda sollen die Prelas
ten so die hut halten/die cornut öffnen/alle speyß vnd
was darinnen ist durchsuchen/das kein brieff darinnen
sey. Nachmals des Cardinals diener/so darinnen sind/
zum fenster herfür lassen fordern/vnnd die cornut mit
der speyß sampt dem wein in glesern inen vberantworten.
Also das kein diener so herauffen sind/zum fenster
komme/noch hinein gugen möge. Darumb sol auch zur
selben zeyt ein tuch für dem fenster hencken/das man
niemandts darinnen könne sehen.

Wann die Vetter essen/oder sonst etwas inn ihren
Cellen thun/sollen die fürhenge fornen vnnd zur seiten
alweg offen stehn/allein nicht wenn sie des tags oder
nachts am beth ruhen.

Wenn sie versamlet in hendlen sind/tragen sie cro- Crocea.
ceas an/das sind lange schwarze mentel/oben zum
hals gefeltelt/fornen ganz offen/gleich wie die Prelas
ten kappen/on das kein gugel daran ist. Sonst in ihren
Cellen/oder wenn sie auff dem Saal spaceren/mögen
sie in rocheten(das sind Korhembd)gehn / oder kurze
mentel darob anlegen ihs gefallens.

Es ist auch der brauch jezo zu vnsern zeyten / das
die Cardinel auß gemeiner wilkür oder bewilligung/
etwan statut machen/ehe dann sie zur wahl greyffen/
durch den künfftigen Pappst zu confirmieren. Vnd wenn
sie es gemachet haben/so vnterschreibt sich ein jeder/vñ
verpflichten sich mit dem eyde desselbigen zu volziehen/
wo sie zum Pappst gekoren werden. Darnach fahen sie
die wahl an.

Die Cardinel sollen in der wahl mit fleiß halten der heyligen Vetter gesetz/nemlich Nicolai 2. Aleyan-
 dri 3. Gregorij 10. Clementis 5. vnd 6. vnd andere mehr/
 auff das die wahl nicht möge angefochten werden.
 Dan hierinn hat der minst als vil macht als der oberst
 Cardinal/gilt nie mehr / dann welcher zwey theyl der
 stimmen hat in der wehlung/derselbige ist on zweyffel
 der rechte Bapst. Dann ein jeder Cardinal hat stime in
 der wahl/als bald er creirt vnd publiciert ist. Es were
 dann das jm der Bapst den mund verschlossen/vnd nie
 widerumb geöffnet hette/vor seinem absterben/daruon
 hernach.

Rom. 13.
 Omnis
 anima,
 &c.

Wiewol nun ein Römischer Bischoff/der Canonis-
 ce eingesezt ist/von Keinem Menschlichen gericht mag
 gerichtet werden/er falle dann in Ketzerey/oder werde
 ein Ketzler / Doch wo er des Bapstumbs sich vnter-
 windet/wider die form diser obbemelten Constitution/
 so ist er sampt allen die jm anhangen /im Bann. Des-
 gleychen wenn er durch Auffhebur / Eindringen oder
 sonst irgenterley practick/durch list oder betrug erwe-
 let wird.

Wann nun die Cardinel wöllen zur wahl greiffen/
 bleyben sie allein in der Capellen/da sie Wess haben ge-
 hört/sitzen auff den bencken herumb. Auff dem Altar
 steht der leere Kelch/sampt der paten darauff. Für
 dem Altar steht ein dischlin mit einem roten tuch be-
 deckt/darauff dinten vnnnd papir. Darneben setz man
 drey schemel /auff dem mielern sitzet der oberst Bischof
 Cardinal/auff dem zur rechten der oberst Priester Car-
 dinal/ auff dem zur linken der oberst Diackon Cardi-
 nal. Als dann gehn der Sacrist vnnnd der Cardinel di-
 ner/in die größern Capellen auff dem schlaffhaus/ als
 lein die Cerimont clericken warten daraussen für der
 Kleinern Capellen/darin man wehlet/ob die Herrn es
 was dörfen würden.

Als dann ermanet der oberste Cardinal die wehler/das sie die Römische Kirch versorgen wöllen/mit einem geschickten tüchtigen mann/der solche last nützlich tragen könne.

Nachmals fraget er/welchen weg sie zur wahl fürnehmen wöllen. Nemlich/ob sie durch Compromiß oder durch scrutinium wöllen wehlen. Ob nun regent der Cardinel einer herfür trette/vnnd redte auff dise meinung: Lieben Herrn/dieweyl ich erkant habe die sonderre tugent vnd frombteyt/ 2c. des aller Ehrwürdigsten Herrn. N. achtet ichs fürs beste/man erwehlet ihn zum Bapst on fernern process. Vnnd ich wehle ihn hiemit zum Bapst der heiligen Römischen Kirchen/2c. Wo als dann die andern Cardinel/oder aufs wenigst zwey teil derselben/in dise rede gehellen/vnd denselbigen genannten zu gleicher weys auch mit lebendiger stimme wehlen/so ist derselbige Canonice erwehlet/vñ warhafftiger rechter Bapst. Vnd solche wahl/die on zedel oder Compromiß geschicht/neinet man durch des heiligen Geysts Via Spiritus sancti. weg/welchen unsere vorfarn oft haben gebrauchet. Die andere weis zu wehlen ist durch Compromiß/gehet also zu. Erstlich müssen die wehler allesamt bewilligen zu compromittiren/sonst hat es nit krafft. Es were dann das zwey theyl der wehler so lange auff der meinung beharren/bis die Compromissarten erwelten eröffneten oder nenten/vnnd die Compromittenten dasselbig annehmen/als dann wer der selbig Canonice erwehlet/als der von zweyen theilen erwehlet ist. Die form des Compromiß ist die/ In nomine Domini Amen/2c. Wir Bischoffe/Priester vnnd Diacken der heiligen Römischen Kirchen Cardinel/alle vñ jede so wir im consistorio sind/ **N. N. N.** Als wir gehandelt haben von der wahl des Römischen Bischoffs/lassen vns gefallen durch Compromiß weise zu wehlen. Vnnd dar auff haben wir einhellig vnnd einmütiglich on jemannds widersprechen/

zu Compromissarien erwehlet/die Ehrwürdigsten Herren N. N. Cardinal/denselben geben wir volle macht vnd gewalt/die heylige Römische Kirch mit ein Hirten zuuersorgen/der gestalt/das zwen auß jnen mögen den dritten/oder sie alle drey einen vom Collegio der andern wehler/oder aber sonst einen außwendigen erwehlen. Wöllen auch das solch gewalt weren sol/so lang bis das Ketzlin/so mit aller bewilligung angezündet ist/verbunnen sey. Verheissen auch den für ein Römischen Bischoff anzunemen/welchen bemelte Compromissarii in vorgesagter form erwehlen werden/10. Darnach sitzen die drey Compromissarii besonders an einem ort/vnd protestieren/erstlich/das sie mündlich nichts bewilliget wöllen haben/sondern nur schriftlich/vnnd das darumb/das keiner den andern in worten erferen könne/sondern ein jeder gegen dem andern on nachtheyl freunlich reuerenz wort möge reden. Die dritte gemeinste weyse zu wehlen/ist durch heimlich forschon oder scrutiern. Wenn nun diser weg angenommen wirt/muß man zum ersten bedencken/ob auch desselbigen tags anzunemen sey der vierdte weg/welcher ist per accessum/durchs zufallen. Darnach geht einer nach dem andern zum Altar/kniet dafür vnd betet/vnd darnach küßet er sein zedelin/vnd legt es in den Kelch/also versigelt. Mag ein jeder einen/zwen/oder drey/seins gefallens darein schreyben vnd wehlen/nach dem also aller zedelin im Kelch ligen/sitzet ein jeder an seinem ort/hat dinsten vnd papir für im/darauff aller wehler namen verzeychnet sind/jeder besonders an einer zeyl. Als dann nimbt der oberst Cardinal den Kelch/sampt dem Diacken Cardinal/schüttet die zedelein alle sampt auff die paten/nimpt einen zedel nach dem andern/zeiget einen jeglichen dem obersten Priester Cardinal/vnd gibet ihn darnit dem Diacken Cardinal inn die hand/derselbig öffnerts/vnd verkündiget öffentlich/welchen ein jeder in seinem

seinem zedel benembt hat/das verzeichnet ein jeder auf
sein papir/die obersten drey rechnen/vnnd der Diacken
rüffers auß/vie vil stimmen ein jeder hat. Wo keiner
funden wirt/der gnugsame stimmen oder vota hat / so
lasset man den selben tag beruhen/ dann man höret ei-
nen tage mit zweyer vota. Solgends tags wehlenten sie
abermals/vnnd so fort an/bis einer zwen teil der stim-
men vberkompt. Wo nicht/so greyffet man zum vierten
wege/vnnd wehlet per accessum durchs zufallen/das
geht so zu. Es steht einer auff vnnd spricht: Ich falle
dem *N.* in seiner wahl zu/vnnd wehle mit ihm den *N.*
Des gleychen thut der ander/der drit./ic. bis so lang das
einer funden wird/der zwen teil stimmen hat/der letzte
so zufellet/vnd die wahl beschleust/spricht also: Vnd ich
N. falle zu meinem Herrn *N.* vñ mache in zum Bapst.
Wann aber inn solchem zufallen vrbRINGlich jr zwen zu
gleych zwey teil stimmen vberkommen/so ist die wahl
auff dißmal aber vergeblich.

In zufallen sollen auch die jüngern Cardinal nit
von stund an zum ersten drein platzchen/sondern den
eltern die ehre oder vorzug lassen/vnd warten bis deren
einer das zufallen anfahet. Wann aber die eltern ver-
ziehen/so mag ein jeder der jüngern anfahen.

Wir lesen/das etwo vor zeyten/wenn ihr zwen
gleyche stimme gehabt haben/so hat der oberst Cardi-
nal den Bapstmantel vber ihr einen geworffen / sprez-
chend: Ich inuestier dich zum Bapsthumb/das du vor-
seyest der Stat vnd welt. Aber nun zur zeyt helt mans
nicht. Sonder wenn zwey theil einen wehlen/der ist on
zweyffel rechter/warer Bapst. Jedoch pflegen die an-
dern vbrigen demselbigen auch zu zufallen. Als dann
steht der oberst Cardinal auff/vnd wehlet denselbigen
zum Bapst/im namen des ganzen Collegij.

Wie der gewählte Papst erfordert / be-
kleidet / angenommen vnd geehret wird.

Nach der wahl forschet man den erwehleten / ob er
darein wölle bewilligen / vnd das Papstthumb an-
nehmen. Wann er bewilligt / so stehn die Cardinel
alle auff / vnd wünschen ihm zum ersten glück. Darnach
ziehen sie im die schwarzen crocea vnd das kleine krep-
lin ab / vnd setzen im mit dem rochet oder Forhembd auff
einen stul für den Altar / stecken im den Bepflichen bit-
schaffe ring / so man annulum piscatoris nennet / an / vnd
fragen / was für ein namen er haben wöl / vñ als dann
pfllegt er zu subscribieren oder vnderschreyben die sta-
cut / welche sie für der wahl befestiget vnd becheuret
haben / vnd etliche Supplication zu signieren / r.

Vnter des öffnet der oberst Diacken das fenster in
der Capellen / gegen dem platz / da das volck wartet / vñ
reckt das Creuz hinaus / gegen dem volck / vnd schreyes
mit hoher stimme: Ich verkündige euch ein grosse freu-
de / wir haben einen Papst. Der N. ist zum Papst erwe-
let / vnd hat im erkoren den namen / N. r. Darnach für-
ret man den electum in die Sacristey / vnd ziehen im die
Diacken Cardinel / die vorigen gemeinen Kleider ab /
welche nach alter gewonheyt den Clericis Ceremonia-
rum gebüren / vñ wird mit Bepflichen Kleydern beklei-
det / Nemlich legt man ihm an / einen weyssen wüllenen
rock / rote hosen / rote schue / darauff ein gülden creuz /
ein roten gürtel mit güldenen spangen / ein rot paret /
vnd zu letzt ein schön weyß rochet oder Forhembd. Dar-
nach legen sie im die Priester Kleyder auch an / ein lange
alben / ein ghreel / ein stol mit perlen gesticket / ist er prie-
ster / so legt man es im vmb den hals / ist er Diacken /
so legt mans im auff die lincken achsel / ist er Subdia-
cken / oder darunder / so legt man im kein stol an.

Wann

Wann er also ist angelegt / führen sie in heraus / vnd setzen in wider auf bemelten stul / da signieret er vil supplicationes. Als dann legen die Cardinal die schwarzen langen mentel oder croceas / vnnnd die kleinen Keylin ab / vnd ziehen ire Kappen widerumb an. Geben dem neuen Bapst ein köstlichen roten Formantel vmb / setzen im die güldene Kron voller edelgestein auff / vnnnd setzen in auff den Altar / Geben alle Cardinal nach einander hinzu / thun im reuerenz / vnnnd küssen im die füß / die hende vnd den mund.

Unter des öffnet man alle thüren am conclau / reißt alle rigel weck / vnd stößet die mauren in fenstern vnnnd thüren auß / man leutet alle glocken / vnd erzeygt allerley freudenzeychen.

Darnach geht das Creutz vnd die Cardinal vor / vnd führen den neuen Bapst hinab inn Sanct Peters Kirch / da legt er sich nider für dem Altar on Kron / vnd bett ein zeytlange / dancket Gott vnd den heyligen Aposteln. Darnach wenn er aufsteht / setzen sie in mit der Kron auff den Altar / vnnnd der oberst Cardinal kniet nider / vnd fehet an das Te Deum laudamus / das singen die Cantores vollend auß / dieweyl gehen die Cardinal nach der ordnung hinzu / vnd küssen im die hend vñ den mund. Desgleychen die andern Prelaten vnnnd Lehede / so verhanden sind.

Wenn das Te Deum auß ist / so tritt der oberst Cardinal zum Altar / vnd spricht ein Pater noster / versickel / vnnnd Collect / vber den neuen Bapst.

Darnach steigt er vom Altar / vnd gibt den seggen vber das volck. Geht also widerumb mit dem Creutz vñ Procession inn die Bepfliche wouung / vnnnd ein jeder Cardinal zu haus.

Whe wann der Bapst gekrönet wird / pflegten nit Consistoria zu halten / auch nit lehen zumerleihen oder kirchen zu prouidieren. Es were dann das die krönung verzogen

verzogen würde / vñnd die notturffe solchs erfors
dert.

Gehet ihn
S. Pauli
spruch
nichts an:
Honore
inuicem
præueni-
entes.

Der Römische Bischoff thut gar keinem menschen
reuerenz/das er gegen ihm öffentlich auffstünde / das
haupt neigete oder entblösset. Aber wan er den Römischen
Keyser hat zugelassen/das er im sitzenden die füß
vñ hand küßet/steht er darnachein wenig auf/vñ omb
seheth in zum fuß des munde freunlich/sam zum zeichen
der liebe gegen einander. Desgleychen thut er vnter-
weylen auch den grossen Königen. Alle andere Fürsten
vñ Prelaten / wes stands oder wurden die seien/wenn
er sie zum munde küßen leset/bleibe er sitzen.

Jedoch wenn Cardinel oder grosse Fürsten zu ihm
kommen/ da er nit in pontificalibus sitzt/vñ thun re-
uerenz pflegt er das haupt ein wenig zu neygen/gleich
als zur gegenreuerenz. Nicht von ampts wegen / son-
der auß freundligkeyt.

Wie man dem Bapst Reue- renz thut.

Alle Menschen/ sonderlich aber die Christglaubigen
sagen/was wurden oder hochheyte die seien/wenn sie
für den Bapst wöllen gehn/als bald sie ihm zu ge-
sicht kommen/sollen sie dreymal im hinzu gehen nach
einander auff die knie niederfallen/vñ zu ehren vnserm
seligmacher Jesu Christo/des stat er auff erden helt /
die füß küßen. Keyser/König/vñ großmechtige Für-
sten/oder Botschafften derselbigen/leset man in der erste
einmal zu/das sie auch die hand vñ den mund küßen.
Alle andere küßen nur die füß. Die Cardinel aber bu-
cken sich zweymal/vñnd zum dritten knien sie. Wann
der Bapst Weß helt / so küßen ihm die Cardinel seine
rechte

rechte hand / Die Bischoffe ein knie / Die Keyser / König / vnd grosse Herrn / hand vnd fuß.

Wann der Papst in seinen pontificalibus sitzet / so thun jm die Cardinal reuerenz / der gestalt. Der oberste Cardinal hebt seine Kappen fornen mit den henden auff / das hinder theil aber leßt er auff der erden nachschwangen / geht sein tritt für den Papst / nimpt die Kappen / vnd hebt's auff wie die Frawen ire langen mentel / legt die hend für die brust / vnd bucket sich mit dem haupt vnd schultern tieff für dem Papst / tritt also hinzu / vnd küßet ihm sein rechte hand / darnach tritt er hinder sich / vnd bucket abermalen / vnd geht an seinen ort. Des gleychen thun die andern Cardinal nach irer ordnung.

Wenn der Papst in der Capellen auffsteht / vnd für die Cardinal geht / so entblößen sie ir haupt / vnd bucken sich tieff gegen jm. Wann sie aber sonst mit ihm reden / bucken sie sich / vnd entblößen ir heupter / bis der Papst heyst zudecken.

Wenn der Papst im reden sie nennet würdige brüder / stehen sie alle ein wenig auff / vnd entblößen ir haupt. Wann ein Cardinal hinweck ziehen wil / oder von frembdē wider heim kompt / so küßet er dem Papst den fuß / vnd wenn der Papst wil / die hand vnd den mund. Auff solche weys thun die Cardinal auch einander reuerenz / mit bucken vnd knappen. Wenn die Cardinal für oder nach tisch handwasser nemen / pflegen alle Leyen / so entgegen / nider zu knien / die andern das haupt entblößen.

Wenn ein Bischoff mit dem Papst redt / kniet er als lang er redt / vnd wenn jm der Papst antwort.

Von der wehlung vnd Krönung des erwelten Papsts.

Soder erwelte Bapst nit geweyhet ist/mag er sich auff einen tag lassen weihen zum Epistler/ Legat gelier vnd Priester/seines gefallens/darbey dann vil preng vnd Ceremonien gehalten werden.

Wann man nu die segung vnd Erönung wil anfangen/legt sich der Bapst sampt andern im Pallast an/darnach gehn sie mit dem Creutz vnd procession herum zur zu S. Peters kirchen/zwen Diacken Cardinal tragen auff beyden seytren die leisten an des Bapsts kormantel. Den schwanz des kormantels sol tragen der Edelste leye so am hoff ist/wenn es gleich der Keyser oder ein König were. Acht Edelleut oder Oratores solen den himel tragen an acht stangen.

Wann er für das Pallatium bey S. Peters kirchen kompt/sezet er sich/vnnd nimpt die Chamberin sampt dem ganzen Capitel S. Peters kirchen an zu fuß küß fern. Darnach gehe er in die kirche/sezet sich in S. Gregorien Capellen/nimpt die Cardinal sampt andern Prelaten an zur reuerenz oder küß. Darnach gibt er den segen ober das volck.

Von alters her/nach der Veter sazungen/hat der Bischoff von Ostia den Bapst vnd Keyser geweyhet/aber jezunde thut es der elrest oberst Cardinal/sampt andern zweyen eltern/von fridens wegen.

Wann nu alle ding zubereitet sind/sahet die Procession an zum hohen Altar/da die Mess vnd weihung gehalten sol werden. Gehet also das Hoffgesind vnnd Prelaten ein jeder inn seiner ordnung vorher. Zu letzt geht ein minister cerimoniarum für dem Bapst/der selbige treget zwey rhor/auff dem einen einbrennende kerzen/auff dem andern ein flachß oder werck/vnnd als bald der Bapst auß Sanct Gregorien capellen/da der Bapst begrebnuß ist/trit/keret sich der Cerimonarius gegen im/zündet das werck an/kniet nider/vnd spricht mit lauter stimme: Pater sancte/also vergeht die ehre der

der welt/vñ solchs thut er zu dreien malen/ehe dann sie zur Capellenthür kommen.

Wann also der Papsst mit der proceßion herummb kommet/vñ zur andern thür wider hinein geht/ehe dan er zum getter kompt/gehn drey jüngste Priesster Cardinel entgegen/vnd küssen in an den mund vñ auff die brust.

Wann das Kyrieleyson in der mess gesungen ist/helt man stil/vnd treten die eltesten drey Cardinel für den Papsst/spricht jeder ein Collect oder gebet vber in. Die erste/weil in Gott hat zum Papsst erwelet/das er ihm seinen segen auch darzu gebe/auff das er gewislich erfare/das ihn Gott zu solcher würde erhöhet habe. Die andere/Gott wölle in mit gnaden des heiligen Geysts beglücken/vnd weyl sie als diener in zum haupt aller kirchen erkorn haben/er ihn durch Göttlich krafft wölle stercken. Die dritte/weyl Gott S. Petro das primat vnter den andern Aposteln hat geben/vnd der ganzen Christenheyt regiment auffgelegt/so wölle er auch diesem seinem Diener/der mit gewalt auff S. Peters stule zu sitzen/durch sie ist bezwungen/and verleyhē/dz er mit verdienst der tugend werde vberschüttet/gleich wie er zu grossen werden ist erhöhet/auff das er durch Gottes hülf/die last der ganzen kirchen möge ertragen/vnd bey Gott verdienten lohn empfangen.

Darnach tritt der Papsst zum Altar/vnd legen in die zwen Diacken den mantel so sie von S. Peters leib vnd Altar genommen haben/an. Mit diesen worten empfangen den mantel die heilige fülle des Bischofflichen ampts/zu ehren des almechtigen Gottes/der aller glorri würdigsten mitter Gottes Marie/der heiligen Apostel Petri vnd Pauli/vnd der heiligen Römischen kirchen/heffet in also den mantel zu. Also reuckert dann der Papsst den Altar/vnd setzt sich als dann auff ein hohen stul/nimpt die Cardinel/sampt andern so zugegen sind/zur reuerenz des küßens.

Nach dem Gloria in excelsis/wenn die Collecten
gelesen sind/setzt sich der Papsst nider/vnd der Diacken
gehet mit einem steblin/sampt den Subdiacken/Audi-
toren/Secretarien vnnnd Aduocaten/hinab zu S. Pe-
ters Confession. Stehen daselbst auff zweyen Choren
gegen einander/mit barem haupt/vnnnd sprechen dem
Papsst laudes/der Prior Diacken fahet an mit hoher
stimme/Erhöre Christe/die vmbstehenden antworten/
vnserm Herrn. V. den Gott zum höchsten Bischoff vnd
gemeinen Papsst verordnet hat/sey lebend/vnnnd solchs
sprechen sie zu dreymalen.

Darnach spricht der Prior Diacken: Du Heyland
der welt/respondetur/hilff im/auch dreymal. Darnach
Sancta Maria/respondetur:hilff im/zweymal. Dar-
nach Sante Michael / Gabriel / Petre / Gregori / etc.
respondetur:hilff du ihm / sedes nur einmal. Nach den
Laudibus liest man die Epistel Lateinisch/vnnnd dar-
nach auch Griechisch/helt die Mess fort bis zum ende.
Den seggen gibt man/verkündiget aber nicht Ablas.
Nach der mess nimpt man die Krönung für. Der Papsst
legt an die hendschuch/ring/vnnnd alle parament/geht
sampt den Cardineln vnd Officialen hinauff zu S. Pe-
ters staffeln/da ist ein hohe büme bereyret/darauff sit-
zet er auff einen hohen stuel. Wann nun alle Prelaten
sich haben versamlet/vnnnd das volck für die Kirchen
auff den platz hinauff ist getretten/so nimpt der Dia-
cken zur lincken dem Papsst die Bischoff Insel vom
haupt/der ander Diacken zur rechten/setzt ihm die
dreysache Kron(so man das regnum nennet)auff das
haupt/vnd alles volck schreyet/Kyrieleyson. Als dann
verkündigen die zwen Diacken vollen Ablas/oder
plenarias indulgentias/der zur rechten Lateinisch/der
zur lincken Deutsch. Nach dem allem rüstet man die
Procession gen Lateran.

Bompa der Bepflichen procession.

Wils aber gemeinlich sich fast fern auff den tag verlenget / vnd ein ferner weg ist gen Lateran / daselbst auch vil aufzurichten / pflegen sie zuuorn etwas zu essen / das sie nicht marlos werden. Inn des Erzpriesters hauss S. Peters Kirchen / bereydet man essen für den Bapst vnd die Cardinel. Aber die andern Prelaten essen sonst in der Thumbern heusern hin vñ wider. Wenn man gessen hat / rüset sich der Bapst vnd all andere zu reiten / vñnd ziehen nach einander gen Lateran insolcher ordnung.

Von ersten ziehen der Cardinel valisari inn ihrer Trossier. ordnung / darnach jr Hoffgesind vnd alle Leyen / durch einander / wie ein jeder zumassen kompt. Auff die folgen des Bapsts balbierer vñnd schneyder / führen rote wadseck / darinn sind die Kleyder / so vnserm heyligsten Herrn zustehn. Des Bapsts hoffdiener vñ Truchessen / die mindern Edeleut am hoff / vnd der Cardinel Lini^{ri} / Scunfer^{ri} / klen / Vettern vnd gefreunden. Item / des Bapsts leyter mit ein roten tuch verdeckt / tregt ein weiß Pferd / welchs füret einer auß des Bapsts parasfrenarien oder Trabanten / mit Purpur bekleydet. Wann der Bapst auff das Pferd ist gessen / so geht derselbe Parasfrenier mit bemelter leyter in seiner ordnung / füret das pferd am zaum mit der rechten hand / vñnd tregt ein roten stabe in seiner linken hand.

Nach dem reyten zwölf Cursores des Bapsts auch Büchel. inn rot bekleydet / je zwen neben einander / vñnd führen zwölf rote fannen.

Auff die reiten dreyzehn Sanderich / der Junfft / Capita re meyster oder viertelmeyster der stat Rom / mit ihren gionum. Cherubin fahnen / welche etwas grösser sindt / dann die

andern fahnen/ sind alle sampt mit rot bekleidet. Nach
den reitet der Sanderich der stat Rom mit seinem fah-
ne/ vnd des Römischen volcks wapen. Darnach fñret
der Procurator des Deutschen ordens vnser lieben frau-
wen/ ein weissen fahnen oder panier mit einem schwar-
zen Creuz. Des Papsts panier/ welches fñret etwo ein
grosser Edelman. Item der Kirchen panier. Vnd dar-
nach zu lezt fñret der Procurator des ordens der Jes-
rosolimitaner Ritter/ ein roten fanen mit ein weissen
Creuz. Dise fñuff fenderich reiten gang kirische Pferd/
mit seidenen decken bedeckt bis zum schencklen/ daran sie
wapen. Sie fñren auch vollen harnisch/ auffser dem
helm/ als wolten sie in streit ziehen/ mit seidenen flũ-
geln/ daran die wapen stehn. Ein jeglicher fenderich hat
vier Trabanten neben sich/ mit vocasinen flũgeln/ dar-
an der Herin wapen sind.

Auff die fanen oder Panier/ folgen zwölff weysse
rot ledig inn güldenem zeuge/ mit Carmasin bedeckt/
welche fñren zwölff Parasfrenar in rot gekleydet/ der
jeder fñret ein roten stab in seiner lincken hand.

Auff die folgen vier Edle/ der jeder fñret ein Car-
masinen hut auff ein stecken/ die nennet man scutife-
ros honorarios.

Darnach reiten die Kammerer oder cubiculari mit
ihrer kleydung/ die Oratores layei/ vnd die mit prelaticen
seind/ sampt den freiherrn vnd hohem Adel.

Darnach der Subdiaconus apostolicus/ mit dem
Berstlichen creuz/ sampt seinen mitgesellen/ bekleidet
wie sie zur mess pflegen zebrauchen. Neben dem Creuz
reiten zwen thürknecht/ oder Magistri ostiari mit iren
stecken.

Nach den selben zwölff diener Familiar des Papsts
inn rot bekleidet/ vnd tragen zwölff brennend wind-
lichte für dem heyligen Sacrament/ zu fassen.

Darnach reiten zwen diener des sacristen in rot ge-
kleydet/

fleydet / vñnd führen zwo silbern laternen mit brennend
den lichtern für dem Sacrament.

Nach denen führt ein diener des Sacriste auch in
vor bekleydet / sampt dem stecken inn der lincken hand /
ein ganz weiß pferd gebuzt wie die obbemelten zwölff /
welches treget das heilig Sacrament / hat ein hell Kling
gend glöcklin am halß hengen. Ober dem Sacrament
tragen die Römischen burger ein Himel / daran des
Papsts wapen sind / vñnd wechseln dreyzehen mal ab /
auff das ein jede region oder zunft iren theyl habe.

Unnerrmittelst als bald nach dem Sacrament reit
er der sacrista / welcher gleich als die andern Prelaten
hat ein pferd / mit bocasin ganz bedeckt / vñnd er sampt
den andern allen sind angelegt mit paramenten vñnd
Inseln / wie zur mess / der Sacrista führt ein weysen
stab inn der hand.

Darnach folgen die zwen schiffpatron oder prefez
tri / oder wo die nicht vorhanden / zwen Edele / bekleyd
et wie die aduocaten vñnd secretarien / außgenommen
die almuzia.

Nach denen die Secretarij vñ aduocati mit almuzen
Darnach reytten die Cantores in Korhembdern.

Darnach die acoliti / clerici camere / vñnd auditores /
mit Korböcken über die rochet. Der Griechisch subdia
ken vñnd der lateinisch / vñnd der Griechisch diacon wie
inn der mess.

Darnach reiten die Prelaten auff verdeckten pferden
in inseln oder Bischoffshüten / vñnd Kormenteln / die
frembden Epre / Bischoff / Erzbischoff / die Epre in der
stat / die Bischoff so vñnd den Papst seind / Patriarchen
Cardinel / Diacon in dalmaticken / die priester in caseln /
Bischoffe inn Kormenteln : Zwen Diaken so auff dem
Papst warren / zwischen denen reit der Prior diaconoz
rum / der sol ein stab in der hand führen / vñnd die ganze
procession ordnen / darnach an seinem ort reytten.

Nach

Nach den allen reytet der Bapst auff einem weissen Pferd / mit zeuge gepuzt / vnd hinten mit Carmesin oder cramesintuch bedeckt / vnter einem Dime / welchen zwölff vom hohen Adel / oder zwölff Oratores Herren borschafften tragen.

Wann der Bapst an der leytern / davon droben gesagt / auff das Pferd steigt / sol der grössst Fürst so entgegen ist / wenn es auch ein König oder Keyser were / den stetgreiff halten / vnd das Pferd ein weglin forren am zaum fort leyten. Wann der Keyser oder ein König allein da ist / sol er das Pferd allein mit der rechten hand führen / wann aber zwen König da sindt / sol der grösser zur rechten / der minder zur lincken an zaum greiffen. Wann aber kein König da ist / sollens die meisten Fürsten oder grössen Herrn bemelter weiff thun.

Vnd wann der Keyser oder König etlich schrit lang das Pferd gefüret hat / sollen andre grosse Herrn antretten / vnd also nach einander abwechseln. Wann aber der Bapst nicht reitet / sondern auff ein sessel sich lest tragen / Sollen die vier grössen Herrn / ob gleych der Keyser darunter sey / zu ehren vnser seligmachers Jesu Christi / den sessel sampt dem Bapst auff iren schultern etlich schrit weyt tragen. Doch sollen vorhanden sein vier starcke Trabanten des Bapsts / die die last tragen / vnd die Fürsten ire hend anlegen / mehr zu anzeygen der Religion vnd Reuerenz / dann zu last tragen. Sollen auch abwechseln nach gelegenheyt der personen / vnd des wegs / gleych als auch die acht Edelen / so den Dime vber dem Bapst tragen / sollen andere an ihre stat lassen tretten / nemlich die Edlen Römer / vnd auff die Pferd sitzen / vnd in irer ordenung reytten. Für dem Bapst sollen zu fussen gehn die Conservatores / Capita regionum / oder Junfftmeyster / vñ andere Regenten vnd Erbarn der stat / darzu bey hundert Kriegsknechte mit iren schwerttern / vnd sollen stecken in hendten tragen / des Bapsts leib zu verwaren.

Vmb

Umb den Bapst her/ vor vnd nach/ sol der Hoff-
marschalck reitten / mit zweyen secken gelts am sattelbo-
gen/ Sol solch gelt vnter das volck strewen/das ge-
dieng zu vorkommen.

Den ersten wurff gelts sol er thun/wann der Bapst
huf ahet zureyten. Den andern bey der brücken Adria-
ni/Nachmals auff dem platz beim berg Jordan/dar-
nach auff dem platz Partonis. Darnach aber einen bey
S. Maryen/Darnach bey S. Hadrian/Vnnd in sum-
ma/wo er sibet/das zu groß gedrieng vmb den Bapst
ist. Derhalben sol er auch das gelt ander wegs von der
strassen strewen/das raum werde.

Nach dem Bapst reiten zwen Kamerer die inner-
sten / vnd zwischen inen in der mitte der Auditor rote
Dechant/der auff die Insel wartet.

Darnach zwen Medici erzte/vnnd zwischen inen
mitten der oberste Secretarius / wo er kein Prelat
ist.

Darnach reytet ein Zeugmeyster in ganzem har-
nisch/on den helm/vñ füret ein rot umbell. Zu lezt rei-
ten/der Vicecamerariet/ so er nicht Weßgewand an
hat/ vnd alle Prelaten on ornat / Prothonotarij / au-
ditor contradictorium/Corrector literarum / on Weß-
Kleyder/vnd alle togati.

Der Vicecamerer füret einen stecken/vnnd gebürt
im die procession in solcher ordnung zu behalten/wie es
der Prior Diacken geordnet hat. Inn solcher ordnung
ziehen sie zu S. Johan in Laterano.

Wann der Bapst zum Jordan berg Kompt / gehn
ihm die Juden entgegen / Enien nider/ oberantworten
das Gesetz/preysen dasselbige auf Hebreische sprach/er-
mahnen den Bapst/das ers inn ehren halte. Wenn der
Bapst sie gehört hat/antwortet er auff dise meynung.
Ir Hebreischen menner/das heylige Gesetz loben vnnd
ehren wir/als das Gott der almechtig durch die hend
L Hoff

Wost ewern vettern geben hat. Aber ewere obseruanz
vnd vergebenlich auslegung verdammen vnd verwerf
fen wir / dieweil der Apostolische glaube leret / das der
Heyland / auff welchen jr vergeblich noch harret / kom
men sey / vnd verkündigt Jesum Christum vnsern Her
ren / welcher mit dem vatter vnnnd heyligen geyst lebt
vnd regniert / Gott in ewigkeyt.

Wenn der Bapst zur kirchen in laterano kompt / tritt
er aber in die vorhalle / da empfahe ihn die Chorher
ren der selben kirchen ehlich mit dem creuz / der Prior
beut das creuz dar zum kuß / welches der Diacon Car
dinal nimpt / vnd heit es dem Bapst für zu küssen. Dar
nach setzt man dem Bapst die Infel auff / vnd füret ihn
der Prior vnd die Chorherren für die grösser kirchthür
zur lincken hand / setzen ihn allda auff einen marmels
steinen stul / welchen man den korbstul oder dreck
stul nennet / darauff ligt er gleych. Als bald gehen die
Cardinel hinzu / vnnnd heben ihn ehlich auff / mit diesen
worten: Er hebt auff den dürfftigen auß dem staub /
vnnnd erhöhet den armen auß dem korb / das er ihn setze
vnter die fürsten / vnnnd den stul der ehren erben lasse.
Wann der Bapst auffstehet / so nimpt er ein hand voll
gelts auß des Kammerers geeren / darunter doch weder
Gold noch Silber ist / strewet es vnter das volck / vnd
spricht: Silber vnnnd Gold hab ich nicht / was ich aber
hab das geb ich dir. So ist nun von der grösseren kirch
thür bis zum hohen Altar ein hölzene bruck / gemacht
mit gelendern zu beyden seyten / bey fünff schuch hoch
von der erden / vñ bey sechs oder sibem schuch breyt / dar
auff füren sie den Bapst vnnnd Cardinel zum hohen al
tar / auff das ihn das volck nit drengte / derhalben ist es
auch allenthalben inn der kirch mit bretteren verschla
gen. Singen Te Deum laudamus. Darnach gibt der
Bapst den segen vbers volck / vnd setzt sich auff ein ho
hen stul / lest die Chorherren Lateranenses die süß küsse
sen.

sen. Darnach geht der Bapst auff der brucken auß der kirchen hinein ins pallatium Lateranum / vnd wenn er in den größern Saal kompt / welcher genennet ist / der Consiliū Saal / setzet er sich oben im Saal neben der steinern stüffel / die man nennet Mensura Christi / auff ein stul / stehen neben jm die Cardinel. Da spricht man dem Bapst Laudes / in massen wie droben bey S. Peters kirchen bemelt ist / allein das alhie der eltest Püester Cardinal anfahet.

Wenn die Laudes volendet sind / geht der Bapst ferner zu S. Syluesters Capellen / da stehn für der Capellen zwen stül von Porphiretico stein durchlöcheret / auff den ersten setzet sich der Bapst / alda geht hinzu der Prior der kirchen in Laterano / kniet nider / vnd gibe dem Bapst ein steblin in die hand / zum zeichē der strafse vnd des Regiments / darzu die schlüssel zu der kirchen vnd zum Palast in Laterano / zum zeychen der gewalt zu schliessen vnd auff zu thun / zu binden vnd zu lösen.

Darnach steht der Bapst von dem stul auff mit dem steblin vnd schlüsselen / vnd setzet sich inenhalber auff den andern stul / da gibe er dem Priori das steblin vnd die schlüssel wider / der Prior gürtet dem sitzenden Bapst vber die Casel ein rote seidene bendel vñ / daran hencket ein roter seidener beutel / in welchem sind zwelff Edelstein vnd bisem. Wenn der Bapst also gegürtet sitzt / nimpt er auß des Camerers geren allerley Silbern pfeining ein ganze handvol / strewet vnter das volck / vnd spricht: Er strewet auß vnd gibe den armen / seine gerechtigkeit bleibt ewiglich. Vñ das thut er zu dreien malen.

Darnach füret man den Bapst auff ein bueck / wie oben bemelt zubereytet / zu sancta sanctorum / daselbst betet er / vnd geht darnach wider in Sanct Syluesters capellen / sitzet auff einen stul / legt von sich ab die Insel /

hendschuch/ Bapstmantel vnd casel. Nimpt ein schlech-
ten plunial mantel vmb/ vnd ein schlechte Infel/ vnnnd
gibt presenz auß oder presbiterium/ also den Cardine-
len zwen goldgulden/ vnnnd zwen silber groschen. Die
Cardinel gehen hinzu/ neygen das haupt tieff für dem
Bapst/ recken die offene Infel oder mitram hin/ darein
wirfft in der Bapst das gold / Wenn sie es empfangen
haben / küssen sie dem Bapst die hand/ das gelt nimpt
der Bapst auß des Kammerers gehen. Die andern
Prelaten knien für den Bapst nider/ vnd empfaben in
ire Infel ein gülden vnd ein groschen/ vnnnd küssen dem
Bapst das recht knie. Die andern Prelaten aber vnnnd
Amptleut empfaben es inn die hand/ vnnnd küssen dem
Bapst die füß.

Wenn der Bapst also presenz oder presbiterium
hat geben/ geht er mit den Cardinelen hinauff inn das
Pallatium Lateraneum/ vnd wo er als dann nit helt
das solenne conuuium/ legt er die Parament ab / geht
in ein kammer/ ruhet vnd isset/ oder collazet. Die Car-
dinel weyset man auch in sonder verordnete Kammern/
da ruhen sie/ ergehen sich/ vnd warten ob der Bapst des
tags wider gen S. Peter reiten wil/ wo nicht/ so ziehen
sie heim zu hauff.

Vom herrlichen Conuuiuo des Bapsts/ Cardinel vnd Prelaten.

Altag der Krönung vnd am grönen Donner-
stag/ pflegt der Bapst ein öffentlich/ herrlich mal
zu halten / fast mit gleychen Ceremonien: Erstlich
schmückt man den Saal auff das köstlichste / mit gült-
denen vnnnd seidenen tapeten. Oben im Saal machet
man ein büne dreyer staffel hoch/ als weit der Saal ist/
mitten darauff ist ein vierecket bethlin einer spannen
hoch/

hoch/ darauff bereydet man des Bapsts tisch/ an der wand bereydet man den stul/ vnd ein gülden dach/ das hinauff geht oben vber dem haupt. Zur lincken seyten machet man des Bapsts credenz auff/ zu gülden vnd silbern gefes / Wasser / Wein / ic. Zur rechten hand vnter der büne/ bereydet man der Bischoffen vnd Priester Cardinel tisch/ vnd ein wenig bas hinab für die andern Prelaten / doch also / das der Cardinel tisch vnd benck ein staffel höher sind. Gegen vber zur lincken sitzen die Diacken Cardinel / als hoch wie die andern/ vnd bas hinab die Edlen vnd Official. Zu vnterst im Saal/ richtet man ein grosse Credenz auff / mit vilen staffeln/ zur magnificenz/ vñ sonst eine auf ein langen tische/ mit den geschirren/ die man zum tische gebraucht.

So der Keyser vorhanden ist/ bereydet man ihm ein tisch auff der ebenen büne/ zur rechten des Bapsts/ da sitzet er allein an/ seinen stul buzet man mit ein gülden dach / doch nicht vber das haupt/ darzu machet man ihm ein Credenz auff neben des Bapsts. Ist ein König da/ der sitzet zu tisch nach dem eltesten Bischoff Cardinal. Die Edelsten leyen am hoff / dienen dem Bapst zu tische/ wenn es gleych Bruder oder Söne der König sind. Die Diacken führen den Bapst zwischen sich in der mitte zu tisch/ mit seinen pontificalibus bekleidet / nemlich mit sandalien / dalmatic / roten mantel vnd Insel. Die Cardinel vnd andere Prelaten haben Korhemdbder an / vber dem rochet oder ordens Kleyde/ wenn es Ordensleut sind/ vnd weyffe Inseln auff dem haupt/ vnd braune mentel fornen offen vber die Korrock. Die andern all inn iren teglichen Kleydern.

Da sollē alle Familiares des Bapsts/ vñ andere diener/ die mögen auf den dienst warten/ darzu die kriegstrabanten wol gebuzt mit ihren silbern stecken/ sollen vorher gehn/ wen man essen aufftregt / vñ raum machē.

Des Bapsts tisch ruckt man beseits/er setzet sich auff ein stul/die Cardinal/Sürsten/Prelaten/vnnd alle andere stehn für iren tischen. Der Edelste leye/es sey gleich Keyser oder König/tregt dem Bapst das handwasser für/mit grosser pomp/lassets zuorn die diener credenzen. Ein Auditor geht für her/vnnd tregt die handzweheln. Der oberst Cardinal geusst das wasser auff die hend/zwen Diacken halten die handzweheln/weil der Bapst die hend weschet/Enien die Prelaten vñ Leyen alle nider/die Cardinal vnnd andere stehn mit blossen haupt.

Was aber alhie gesagt ist vom Keyser / sol verstanden werden vom Römischen/dañ der Griechischen Keyser helt man nit anderst/dann sonst einen König. Darnach segnet der Bapst/ oder spricht das Benedicte / so tregt man essen/die erste richt tregt der Edelste leye/er sey Keyser/König oder ein anderer Fürst. Die ander richt tregt/welcher nach im der edelste ist/vnnd so fort an. Man credenget aber keinen/on allein dem Bapst vnd Keyser. Wann der Bapst trinckt/pflegen alle umbstehende/so nicht Bischoffe oder höhers stands sind/nider zu Enien.

Von allerley habit oder fleydung/ Erstlich von des Bapsts habit.

Wann der Bapst solenniter herfür gehet/so hat er ein Cardinal Kap/doch fornen an der brust offen/vnnd ein Infel oder ein Bapstmantel/mit einer gugel auff dem haupt. Er brauchet auch ein schlechte Infel im seelamp vnd am Karfreytag/zur metten brauchet er nimmer keiner Infel / sonder ein wüllene Kappe oder Bapstmantel/doch in der Christnacht vnd Christabend
nach

nach der vesper/wen man trinckt/pflegt er ein Purpurs
Kappen mit hermelin gefüttert an zu tragen/welchs Bo
nifacius der neundr erstlich hat auffbracht. Er tregt
nur weysß vnnnd rot kormentel. Weshgewand aber nach
der farbe die sich auff die zeyt reumbt/mit einer schlech
ten Insel vnd braunen stola. Aber von vngeweyheten
Kleydern/tregt er nur rot vber dem rochet/aufgenom
men/vom Osterabend bis auff den weyssen Sambstag
tregt er weysß. Sonst tregt er alwegen vnterm rochet
ein weyssen rock/vnd rote hosen/mit schuhen oder san
dalen/darauff das güldene Creuz.

Dreyerley Inseln des Papsst.

Es pflegen die Papsst dreyerley Inseln nach geles
genheit der zeit zugebrauchen. Die erst ist mit köst
lichen steinen vnd perlin gestieret/vnd hat güldene
leisten/oder ein auriphugium vom vnteren circel bis
zu oberst zum titel. Derselben brauchen sie an grossen
solenniteten. Durch den circel sprechen sie wird bedeu
tet die corona der gewalt. Durch das auriphugium/so
von vnten bis zu oberst hinauff geht/der discurs des
beschawlichen lebens. Die andere ist auch mit perlen ge
macht/vnnnd hat ein auriphugium oder gulden leisten
nur vmb den circel/vnd derselben pflegen sie zu gebrau
chen in offentlichen vnnnd heimlichen consistorijs/vnnnd
bedeut die Königlich gewalt. Die dritte war von
weyßem damast/on perlen/gold vnd ander geschmuck/
der brauchen sie an Sontagen im Advent/inn der Sa
sten vnnnd im Seelampt.

Inz zur zeit hat der Papsst vier Inseln/ Die köst
lichest tregt er in grossen festen vñ solenniteten. Die an
dere ist auch köstlich/die tregt er in geringen solennite
ten vnd in consistorien/haben beide auriphugium am
Circel

Circel vnd am Tittel. Die dritte hat kein gold / ist aber
 von perlen gesticket / hat ein perlen circel vnnnd tittel /
 dieselbe treget er an Sontagen im Aduent / vnd inn der
 Fasten / außgenommen die Sontag Gaudete vnnnd Les-
 tare / an denen treget er die andere. Die vierdte ist von
 Dammassen / mit golt außgenehet / doch on perlen vnd
 Edelstein / die treget er an wercktagen / vnnnd vnter-
 weylen auch an festen / wenn das ampt angefangen
 ist / vnnnd vnter der predigt / von leichte wegen. Er hat
 sonst noch ein schlechtere von dammassen gemacht / mit
 wenig gold / die treget er im Seelampt / vnnnd inn der
 Farwochen. Vber die alle ist der Bapsthut mit der drey-
 sachen Kronen / regnum genant / Dardurch bedeutet
 wird die höchste Pnesterlich vnnnd Keyserlich würdig-
 keyt vnd gewalt. Der tiara braucht er in den größten
 solenniteten / wenn er zu vnd von der kirchen geht / aber
 nicht in dem Götlichen ampt. Wann er zum Altar
 kombt / thut er sie ab / nimpt ein Infel / vnd gehet zu sei-
 nem stul / volbringet darin das ampt der Vesper oder
 Mess. Die tiara thut man dieweyl auff den Altar /
 nach dem ampt / wenn er wider ins Pallast zehet / setzt
 mans jm wider auff. Mit der tiara krönet man ihn
 auch.

Von dreyerley Keyser kronen.

Es ist ein gemeiner wone / das der Römisch Keyser
 mit dreyen kronen sol gekrönet werden. Mit der
 silbern zu Ache in Deutschland. Mit der eysern zu
 Nodetz inn Lombardia. Mit der güldenen zu Rom.
 Vorzeyten weyl die Römischen Keyser Herin fast
 vber die ganze welt waren / für dem Aureliano / trugen
 sie nur kronen von Lorberbaumen / oder andern glück-
 seligen baumen / dann das Römische volck ware nicht
 so

so feind / als dem Königs namen. Das müssen wir auch bekennen / das vor dem grossen Keyser Carolo / auff welches person das Keyserthumb ist transferiert von Griechen zum Latinischen / nie keiner die Keyserliche Kron von des Pappsts hand empfangen habe. Vnd sagt Pappst Pius 29. das der Keyser kein andere Kron dann nur die güldene empfahe. Andere Kronen mag er wol auff andere Reich / so er innen hat / empfahe / aber die Keyser Kron des Römischen reychs empfahet er zu Rom / von dem Römischen Bischoff.

Also schreibet Orcho frisingens / das Keyser Frides rich der erste / fünff güldene Kronen empfangen habe. Die erste zu Ache / als König zu Franckreych. Die andre zu Regenspurg vom Deutschen reych. Die dritte zu Pania / als König in Lombardia. Die vierde zu Rom vom Hadriano 4. als Römischer Keyser. Die fünfte zu Modetz / von wegen des Reychs im Welschland.

Dieselben heyst man Eysern / darumb das oben ein eisenes blechlin dran ist. Also Carolus der vierde / da er schon gekrönt Keyser was / ließ er sich zu Arelate auch krönen. Darumb empfahet ein Keyser nur ein Kron zu Rom vom Pappst / von des Römischen reychs wegen / die andern aber mag er anderer Reych halben empfahe.

Von der Cardinel habit.

Die Ehrwürdigste Herrn Cardinel / tragen alweg in der Capell oder sonst offentlich vber dem rocher ein weite Kappen / tuncfel oder lecht braun / oder dunkelblaw / oder erzfarb. Unterweylen (doch selten) auch rot / dann rot farb steht eygentlich dem Pappst zu / vnd den Legaten / die der Pappst ausserehalb

§ des

des Welschen landes schickt/pfleget er ein roten mantel
mit einer kappen zu schencken/vnd in solchem Kleid gibe
der Legat audiens in seiner prouinz. Paulus secundus
hat verordnet/das die Cardinel rote paret sollen tra-
gen/vnnd wenn sie reiten/rote deck auff den pferden
oder Waulesein haben. Die Cardinel kap mag auß
wüllemem tuch oder Schamlotten sein. Inn Seelemp-
tern in der fasten/vnd wenn der stul vaciert/tragen sie
tunckel kappen mit grawen fellen gefuttert. Doch jetzt
zur zeyt von aller heyligen tag bis auff Ostern/tragen
sie weyße schackeirte futter. Zur andern zeyt rote seide-
ne vnterfutter.

Von der Prelaten habit.

Andere Prelaten/Patriarchen/Erbischoffe/Bis-
choffe/Prothonotaris/Subdiacon/Auditores ro-
te/Clerici camere vnnd acoluche/tragen wüllene
kappen vber dem rochet/wie die Cardinel/doch nicht
von schamlot noch rot farb/oder leicht braun. Die nebe
dem Bapst stehen/sollen lange mentel/Crocea genant/
mit einer kappen am hals tragen/Wann der Bapst
ein mantel vmb hat/mit vmbgekehrter kappen. Außere
halb ierer kirchen/tragen die Prelaten nicht weyte kap-
pen an/allein am Römischen hofe/wen sie beim ampt/
oder in weltlichen geschessenen/oder öffentlichem consi-
torio sein/oder in des Bapsts capellen.

Andere pompen vnd geprenge des Bapsts in der
Wesh/Procession vnd sonst/mögen auß obangezeygten
genugsamlich ermessen werden.

Das

Das ander theyl / von des Papsts gepreng vnd Ceremonien gegen grossen herrschafften vnd oberherren.

SA sehe man welche die herrschafften verachten / vñ
die Mayesteten verlestern / wie S. Petrus vnd
Iudas in iren Episteln daruon schreyben.

Vom einzug vnd Krönung des eruelten Römischen Keyfers.



Wenn ein Römischer Keyser
eruellet ist / pfleget er dasselbige durch
capffere Vorschafften oder Diatores
dem Papst zu nominieren / zeygt jm das
decret der wahl an / erbeut sich zu aller
andacht vnd Reuerenz / ersuchet gunst
vnd gnad des Apostolischen stuls / erbeut sich zu aller
huldung oder eidspflicht / crew zu sein der Römischen
Kirchen / vnd bittet endlich mit aller demut vmb die sal-
bung / weyhung vnd Krönung des reychs.

Wann der Papst die wehlung besihet / vnd im
heyligen Senat mit fleys examiniere / darzu genug-
sam vnterricht empfahe / von der form oder weys der
wahl / von geschickligkeyt der person des eruelten / so
gibt vnd schickt er auff anregen desselben etliche Com-
missarien / die bemelten erwehleten zu seinem vnd der
Römischen Kirchen Sone auffnemen / jm gunst vnd gna-
de verleihen / vnd wo des gewelten person rüchtig wird
geachtet / in nominieren / verkündigen / auffnemen vnd
declarieren ein Römischen König / darzu rüchtig /

vnd genungsam die Keyserliche würd zu empfangen. Bestimmen den tag der weyhung in zu krönen/vnd allen mangel oder defect supplieren/ro.

Diß alles ist gehalten worden von dem Papst Clement dem sechsten/mit Keyser Karolo dem vierdten. Item/von Clemente 5. mit Keyser Heinrich dem sibenden. Item/vom Papst Bonifacio octauo / mit Keyser Albrecht / vnd seinem Vatter Keyser Rudolff / vnd vielen andern Keysern.

Wann nun der gewelte Römische Keyser / den zug gen Rom fürnimmet / die Keyserliche krone von des Papsts henden zu empfangen / vergleicht er sich zuvorn durch seine boten mit dem Römischen Papst / ob der weise vnd zeit des einzugs / auff das der Papst alle sacht best basß bestellen möge.

Nachmals / als bald der Papst erferet / das der Keyser ins Welschland kommen sey / schickt er ihm entgegen zwen Legaten alatre / die mit ihm handeln / ehe wan er der Römischen kirchen land berüret / wünschen im glück / empfangen vnd segenen in von des Papsts wegen / vnd fordern von im auff ehlichste weyse den eyd / welchen die erwelten Keyser pflegen zu thun / ehe dan sie in der Römischen kirchen land oder gebiet kommen / in aller form wie in decretis ist außgedruckt / Nämlich Sanctissimo domino / ro. Ich N. Römischer König / verheiß dem aller heyligsten Herrn / vnserm Herrn I. auß Gottes forschung Papst / vnd schwer bey dem vater / vnd Son / vnd heyligen Geyst / vnd bey dem holz des lebendigmachenden Creutz / vnd bey dem gegenwertigen heiltumb der lieben heyligen / das ich (wenn mir Gott hilfft oder gännet / das ich gen Rom komme) die heyligen Römischen kirch / vnd seine Bespflichtliche heyligkeit / als iren Rector / nach all meinem vermögen will erheben. Also das er mit meinem willen / rath / verwilligen oder anreynzen / nimmer beraubt sol werden / eines gelides

gelides oder seiner ehren/auch inn der stat Rom nichts
on ewn rath ordnen/noch mich einlassen/in allem das
seiner heyligkeyt oder den Römern zustehet. Vnnd was
von S. Peters land inn vnsern gewalt kompt/wil ich
seiner heyligkeyt widerumb zustellen / Wem ich auch
das Regiment im Welschland werde befelhen/dem wil
ich zu schweren aufflegen / das er seiner heyligkeyt sol
nach allem vermögen beystand thun / S. Peters land
zubeschützen/als mir Gott helfff/vnnd dise heyligen E-
uangelia Gottes / 20.

Es pflegen zu zeyten die Oratores des eruelten
Königs disen eyd zu thun / wenn sie von seiner wegen
kommen/vnd die election intimieren/vnd approbierung
bitten / wo sie des befelch/oder sonderlich Mandat ha-
ben. Solchen eyde thet Keyser Friderich der drit zu Se-
nis/in die hand der Bepfflichen Legaten / Anno 1451.
Vnd vor jm habens vil andere Keyser gethan.

Nachmals als bald der Keyser inn das land der
Römischen kirchen kompt / helt ihn der Bapst zu Rom
vnd allenthalben zering frey/mit allem seinem hofges-
sinde / als lang er da bleibt.

Wenn er gen Surrium/oder sonst an ein ort nahe
bey Rom kompt/das er des andern tags Rom errey-
chen kan/reiten die Legaten vor an gen Rom. Des an-
dern tags / wenn der Keyser hernach zeubet / schickt
jm der Bapst von ehren wegen entgegen die Prelaten/
Freyherm vñ Hoffgesind. Erstlich ziehen jm entgegen
biß auff sechs welsch meil/die Edeln Columnneser/sampt
sren freunden vnd dienern. Darnach die Ursiner/sampt
den andern Freyherm der stat Rom. Nachmals des
Bapsts Kriegsvolck so vorhanden ist / sampt ihrem
Hauptman. Darnach der Vicecamerarius/sampt dem
stat Hauptman / Senatore / Conseruatorum / Ampt-
leuten/vnd andern Edlen Römern oder Burgern.

Darnach des Römischen hofs stende/mit dem Key-
genten der Cansley/vnter denen ist kein Prelat.

Darnach die andern Prelaten/so auff den Bapst
warten/vnd alles sein Hofgesinde. Vnnd zu letzt das
sacrum Collegium der Cardinel/die warten des Key-
fers vnten am berg bey dem stech haus. Alle dise kom-
men auff vnterscheidlichem nider fallen des wegs/dem
Keyser entgegen.

Was aber Oratores oder Fürsten botschafften zu
Rom sind/ziehen ihm entgegen ires gefallens/als fert
sie wöllen. Wenn der Keyser zu den Cardinalen
kompt/wünschen sie ihm glück/vnnd thun ihm groß
ehrentbietung von des Bapsts vnd collegij wegen/Ne-
men die Obersten zwen den Keyser zwischen sich/vnnd
geleyten ihn bis zum gezelt/oder sonst bestimpten ort/
aufferhalbender stat/ziehen darnach wider hinein inn
die stat.

Der Keyser aber pflege nicht desselben tags/wen
er ankomp/hinein zu ziehen/sonder ligt auf das wenig-
gest ein nacht heraussen für der stat im felde.

Es pflegen auch die Keyser den nechsten tage
zunorn/ehe dann sie einreiten/vnnd vber das brücklin/
so vnter dem berg ist/kommen/den Römern disen eid zu
thun: Ich V. künfftiger Römischer Keyser schwere/
das ich den Römern halten oder handhaben wölle/
alle ihre gute löbliche gewonheyten/als mir Gott
belffe.

Von dem einzug des Keyfers zu Rom.

SEs andern tags zenhet der Keyser ein/gleich als
mit ein Triumph/zum thor vnter der engelburck.
Erstlich reiten zwen/die führen des Keyfers zwey
Pamier/

Panier/eins S. Georgen/welches die Schwaben be-
waren/das ander mit dem Adler.

Auff die folget des Keyfers kriegshuolck gerüster.
Darnach des Keyfers Edelleut vnd groß Herrin. Dar-
nach der Fürsten vnd König oratores/ die vorhanden
sind. Nach demselben ein König oder grosser Fürst/
so etwa alda ist. Darnach der Hauptman der Stat
Rom/sampt dem Senator. Darnach der dem Keyser
das schwert vor füret. Auff denselben der Keyser allein
vnd nach ihm die Prelaten/Arch/Edelleut vnd
Herrn on harnisch. Wo die Keyserin mit ist/so reyt ihr
gehind nit weit hernach/vnnd für ihr die Edelleut vnd
Prelaten. Nach ihr die Matronen/sungfrawen vñ dier-
nen. Neben ihr vil Trabanten zu fussen/rc. Auff das al-
ler hinderst/reit der Kirchen kriegs volck. Am thor war-
tet des Keyfers alle Püesterschafft/in messgewanden/
mit den Creuzen vnd heilthumb/sampt andern Prela-
ten der Kirchen/die infuliert sind/die regieret der Dica-
rius der stat Rom. Wenn der Keyser hinzu kompt/ge-
hen sie ihm die Creuz zu küssen/reuchern in/vnnd führen
in in der procession/bis zu den staffeln in S. Peters kir-
chen/mit dem gesang/ Ecce mitto Angelum/rc.

Die fürnemsten Bürger tragen den Himmel ober
dem Keyser. Die Conservatores führen ihm das Pferd
am zaum/wenn man aber kompt an den platz für den
staffeln / so thun dasselbe der stat prefect oder haupt-
man/vnd der Senator. Wenn der Keyser vom Ross
steigt/so greiffet ihm der Prefectus an stegreyff/vnnd
geht im darnach vor.

Weil die procession geht/pflegt des Keyfers kam-
merer gelt vnter das volck zu streuen.

Für der euffern kirchthür hat man ein büne auff-
gemacht/vnnd den Bepfflichen thron/sampt der Cars-
dinel/Prelaten vnd andere official stülen. Dabin setzt
sich der Papse ehe wann der Keyser kompt/Wann
der

der Keyser hinauff Kompt/als bald er den Bapst sieht/
entblößet er sein haupt/vnnd fället nider auff ein knie/
thut im Reuerenz/vñ wenn er neher zur büne Kompt/
thut er dergleychen zum andern mal. Darnach wenn
er hinauff Kompt zu des Bapsts füßen/küßet er die mit
andacht/zu ehren vnserm Seligmacher. Der Bapst si-
het in freundlich an/vnd gibe ihm die hand vnnd den
mund auch zu küßen. Darnach kniet der Keyser wider
nider/vnd opffert ein klumpen golds zu des Bapsts füß-
sen/vnd dancket im mit wenig worten/der ehr so im be-
wisen ist. Der Bapst gibe ihm freundlich antwort/hebt
in auff/vnnd halset ihn/zum zeychen der grossen liebe.
Cris also der Keyser neben in zur rechten. Die Keyse-
rin leßet er den fuß vnnd die hand küßen. Ist ein König
da/der küßet fuß/hand vnd mund. Die andern Prela-
ten/Herren vnd Edle des Keyfers/nur den fuß. Nach
dem allem stehe der Bapst auff/vnd nimpt den Keyser
mit der lincken hand/füret ihn biß zur andern Kirch-
thür/geht als dann hinauff in das Pallast zuseinem ge-
mach. Der Keyser aber geht in die Kirch/sampt zweyen
oder vier Cardinelen vnd seinen geferten/thue der Apo-
steln heylthumb reuerenz/darnach zuehet jeder man
an die herberg.

Des folgenden tages verfüget sich der Keyser zum
Bapst/vnd handelt mit seiner heyligkeyt von dem das
zu diser solennitet gehört/vereynigen sich eins tags zur
Krönung/vñ was sonst zu thun ist. Ehe dann der Key-
ser gekrönet ist/sitzet er nach dem eltssten Bischoff Car-
dinal. Wenn er aber gekrönt wird/sitzet er on mittel
nach dem Bapst. Ein König sitzet für der Krönung des
Keyfers/nach dem eltssten Prießter Cardinal/aber
nach des Keyfers Krönung/vnter dem eltssten Bischof
Cardinal.

Am tag der Krönung richtet man ausserehalb der
Capellen getter/zwo bünen auff / eine zur rechten für
den

den Keyser/die ander zur lincken für die Keyserin.
Des morgens früh schickt der Bapst zwen Cardinel/die
den Keyser in die kirchen geleyten/er aber leßt sich vn-
term himel hinein tragen/lesset alle Prelaten zum kuß.
Die zwen Cardinel führen den Keyser erstlich in vnser
frawen Capellen /zwischen den glocken thürnen/alda
nimpt der elter an stat des Bapsts/von im den gewön-
lichen eyd. Ich N. Römischer König/vnnd bald durch
Gottes hilf künfftiger Keyser/verheisse/gelobe vñ ver-
sprich/vnd schwer Gott vnnd dem heyligen Petro/das
ich hinfürt wil ein beschützer vnnd beschirmer sein/ des
Bapsts/vnnd der heyligen Römischen kirchen/zu aller
irer notturfft vnd nutz / ihre güter/ herligkeyten/ ge-
rechtigkeyt vnd gebür/behüten vnnd erhalten/als vil
mir Gott zu thun verleyhet/ nach allem meinem ver-
stand vnd vermögen/bey rechtem warem glauben vnd
trewen/als mir Gott helff/vnnd dise heyligen Euang-
gelia.

Als dann legt man im ein Korrock vnnd almuizen
an/vnd nemen in S. Peters Thumherin an/zu einem
Thumherin vnd mitbruder. Er tritt auch für den Al-
tar/vnd nimpt sie an zum kuß des freidens / vnnd liest
ein Cardinal ein Collect vber den Keyser.

Darnach führen in die zwen Diaken Cardinel durch
die kirchen in S. Gregorien Capellen/da sizet er nider/
zenhet die almuizen auß/legt sandalia oder schuch an/
vnnd ein dalmaticken rock/darüber den Keyserlichen
Koromantel/geht also hinauß mitten inn die kirchen/da
spricht abermal ein Cardinal vber in ein gebet.

Darnach gehn sie hinab zu S. Peters confession/
vnter dem Altar kniet der Keyser nider/singen die Le-
taney/ vnd ein Collect vber in.

Darnach füret man ihn zu S. Maurizen Altar/
vnnd salbet ihn daselbst der oberst Bischoff Cardinal/
vber die schultern creuzweyß/vnnd den rechten arm/
G vnd

Vnd spricht Collecten vber in. Ist die Keyserin vorhan
den/so salbet man sie auch alda.

Darnach führen sie den Keyser zum Bapst / küßet
in an den mund vnd an die brust/vnd geht darnach wi
der auff seine büne.

Darnach fehet man die mess an/ wenn man nach
der Epistel das gradual singet/ führen zwen Cardinel
den Keyser wider hin zum Altar/ da kniet er für den
Bapst nider/der gibt im das bloß schwerdt in die rechte
hand/vnd spricht ein sonder gebet darzu/darnach ste
cket der Diaken das schwert wider in die scheyden/vnd
gürtet es der Bapst vnnnd er dem Keyser vmb/vnnnd
spricht der Bapst/gürte dein schwerdt an deine seiten
du held. Vnnnd mercke das die Heyligen nicht mit dem
schwerdt/sondern durch den glauben die Keych vber
wunden haben.

Also ist nu der Keyser S. Peters Ritter worden/
steht auff/zeuhet das schwerdt auß / vnnnd schwanckets
dreymal/darnach steckt ers wider ein/vnd kniet nider.
So gibt ihm der Bapst den apffel inn die rechte/den
Scepter in die lincken hand/vnnnd setz ihm die Kron
auff/jedes mit seinem gebet. Also kniet der Keyser nit
der/vnnnd küßet dem Bapst die füß. Darnach gürtet er
das schwerdt abe/vnd sitz auff seinen stul/bis die Key
serin auch gekrönt wird. Darnach führet man sie beybe
auff ire bünen/ setz sie inn Keyserlichem schmuck auff
stüle. Da spricht man die laudes dreymal/Christe erhö
re/ Responderur / Herin N. dem vnuberwindlichsten
Römischen Keyser vnd alzeit Augusto heil vnd sig/vn
ferner wie droben ins Bapsts krönung verzeichner.

Nach dem gehet jederman an sein ort/vnnnd wird
gesungen/Alleluia/Euangelion/credo. Zum opffer legt
der Keyser die kron vnd mantel/Scepter vnnnd apffel
von sich/geht vn opffert zu des Bapsts füßen gold/als
pil im gefeller/deß gleichen thut auch die Keyserin. Als
dann

Dann gehet der Keyser dem Papst nach zum Altar/
vnd reychet im dar an stat des Subdiakon/den Kelch
vnd die paten mit den hostien/darnach das wasser / so
er in den Kelch geust.

Wenn es nun zeyt ist/empfehen Keyser vñ Keyserin
das Sacrament vom Papst / aber den wein der
purification/von dem Diaken. Gehn beyde wider auff
ihre bänen/vnnd legen die Keyserlichen schmück wider
an.

Nach der Mess gibt der Papst den seggen solennis
ter / vnnd lesset Ablass außrüffen/halben oder vollen/
nach dem es seiner heyligkeyt gefellet. Darnach füret
er den Keyser mit der lincken/gibt den seggen mit der
rechten/gehen beyde vnterm Himmel inn irem schmuck
daruon.

Procession des Papsts vnd Key- sers/nach der krönung/ durch die stat.

Der Keyser hat sein Corona auff dem haupt / den
Scepter vnnd apffel in henden/gehet dem Papst
zur lincken seyten/es were dann das in der Papst
fürte/so het er nur der eins in der lincken hand. Wenn
sie nun mit einander hinab vnter die staffeln kommen/
so gibe der Keyser von sich/was er inn der hand hat/
vnd eilet zu des Papsts pferd / greiffte ihm an stegreiff
zu ehren vnsers Seligmachers Ihesu Christi/ des stadt
der Papst auff erden helt. Wenn der Papst ist auff-
gesessen / füret er das pferd bey dem zaum etliche schrit
weit/der Papst sol wegern/so ihm der Keyser dermass
dienen wil/vnd doch mit höflichen worten solche ehr.
erbtierung nicht seiner person/sonder des stadt er halt/
Diakon.
annemen.

Als dann reitet der Keyser zur lincken des Bapsts/
doch vnter einem Himel/inn solcher ordnung. Von er-
sten reit das Hoffgesind der Cardinel/ Prelaten/ Für-
sten/des Bapsts/Keyser vnd der Curial vnter einan-
der gemengt. Darnach reiten zwen mit des Bapsts va-
lensen oder watsacken. Darnach des Keyser's Kammer-
diener. Darnach des Bapsts Familiar/ darnach ihr be-
der Edelcut/ Freyherin/ Graffen/ das Pferd mit des
Bapsts leiter. Darnach tragen die zwölff Cursors/
zwölff rote fanen. Nach denen die Panier des Römiz-
schen volcks/ des reichs/ des Bapsts/ der Kirchen/ des hei-
ligen Creuzs/ sind die Fendrich alle sampt geharnischt
vnd gepuzt. Nach inen gehn zwölff weisse ledige Köp-
f. Vier Edle die hüt tragen auff stecken/ darnach die Ad-
uocaten vnnnd Secretarien durch einander/ ein jeder
nach dem alter seines ampts/ tragen ihre Kappen am
hals. Für denen gehen des Keyser's Secretarij/ nach
denen folgen die Cubicularij in iren Kappen/ die Acoliti/
Kammer Clericken/ &c. vnd sonacheinander/ wie daro-
ben vermeldet in des Bapsts Krönung.

Wonnun zwen Churfürsten mit dem Keyser da we-
ren/ die im das schwert vnd apffel vor trügen/ die sollen
on mittel zu nechst vor im gehen/ wie die zwen Diacken
für dem Bapst. Wo aber die strass enge ist/ sollen sie für
den Diaken gehn. Sind aber andere wann Churfür-
sten/ so gehn sie neben dem Subdiakon/ der das Creuz
trägt/ er aber in der mitte zwischen inen. Darnach fol-
get der Bapst vnterm Himel/ vnd der Keyser in seiner
Kron vnd mantel/ zu seiner lincken hand. Darnach fast
alle wie droben in des Bapsts Krönung.

Imn solcher ordnung ziehen sie stracks vber den
Campoflor/ vnd durch die Juden gas/ zu vnser frawen
Kirchen in Cosmedin. Da selbst keret der Bapst zur rech-
ten wider zum Pallatio/ Der Keyser aber zu Adriani-
brucken/ da selbst schleut er Ritter/ vnnnd reitet darnach
zu

zu S. Johān in Laterano/da empfahen in die Thumb
herin daselbst ehlich mit dem Creutz/vnd nach dem er
das Creutz vnd Heylthumb geküßet hat/vnd gereuchet
ist/gehen sie vor im/singen Te Deum laudamus./füren
ihn in die Kirch für den hohen Altar/da betet er/vnnd
küßet den Altar. Nachmals setzt er die Kron wider
auff/vnd wird auffgenommen/das er ein Thumbherr
vnd mitbruder sey der Kirchen in Laterano/vnd nimpt
alle Thumbherrn zum Fuß des freidens. Darnach zeuher
er inn den Pallast in Laterano/helt mit den seinen ein
herzlich Conuinium/vnnd wo es im gefelt/reit er dar
nach zu des Bapsts pallast wider heim.

Wenn der Bapst nicht vorhanden ist/schicket er
ein Bischoff Cardinal/der sampt dem Legaten der stat
den Keyser krönet/vñ werden die Ceremonien etlicher
maß geendert.

Also ist es gehalten/da Keyser Carolus der vierdt/
zu Rom gekrönt ward/schickt der Bapst Innocentis
us der sechst den Cardinalem Hostiensem von Auinzi
on/der selbe sampt dem Cardinal S. Clementis/welch
er des Bapsts Legat war in Italia/kröntē den Key
ser/Anno 1356. Nonas Aprilis.

Doch befalhe der selbig Bapst/das die bemelten
Cardinel/für dem Keyser solten öffentlich protestiern/
Das/ob wol vil Ceremonien/dienst vnnd Reuerentz
(so allein dem Bapst zustehen)dazumal nicht gehalten
weren/darmit nichts derogirt sol sein/den priuilegijs
vnnd honorificentijs des Römischen stuls/vnnd seiner
successoren. Ober solche protestation vnd verwilligung
des Keyser/sind viererley brieff aufgerichtet/mit Rō
niglichen vnd Keyserlichen sigillen versigelt.

Auf bemelten pompen vnd Ceremonien/ist leicht
zu ermessen/wie die König/Churfürsten/Fürsten vnd
Herrn empfangen/geleytet vnnd tractiert werden/
wenn sie gen Rom kommen/als Bilgram oder waller/
G iij oder

oder sonst in iren geschafften/darumb lassen wir vnter/
wegen darvon weyter zu melden.

Wie man einen neuen Hertzog mach oder creirt.

Es ist kein wunder ob der Bapst Fürsten vnd Hero
ren vnter die füß tritt/weyl er jr Schöpffer wil sein.
Wenn nun einer zum Hertzogen wil creirt wer
den/sol er in des Bapsts Kammer kommen/ein gülden
mantel anhaben/welcher zur rechten hand sol offen
sein/von der achsel oben herunter bis zur erden. Wenn
der Bapst hinab zu kirchen geht/sol er ihm hinten nach
gehen/vnnd den schwanz am kormantel tragen. Der
Bapst setzet sich auff einen hohen stul/vnnd nimpt die
Cardinel zur reuerenz. Der künftig Hertzog stiget dem
Bapst zum füßen auff der vntersten stoffel. Nach ende
der reuerenz/gehet er hin/vnnd kniet dem Bapst für
die füß/vnd wird Sanct Peters Ritter/den Himmel zu
fürmen vnd bekriegen/vnangesehen/ob er gleych zu
nom Ritter ist.

Von ersten segnet der Bapst im das schwert durch
anruffung des Göttlichen namens/durch die zukunfft
vnsern Herrn Jesu Christi/vnd durch die gab des heyl
ligen Geysts/das er die vnichtbarn feinde vberwinde/
vnd alzeyt vnuerlegt bleiben möge/2c. besprengets al
so mit geweiherem wasser.

Darnach gibe im der Bapst das bloß schwerdt im
die hand/vñ spricht/nimb hin dieses schwerdt im namen
des Vaters/vnnd Sons/vnnd heyligen Geysts. Vnd
gebrauch desselben zu schutz dein selbs/vnd der heiligen
Kirchen Gottes/vnd zu schanden der feinde des creuzs
Christi/vnd Christlichen glaubens/vnd als vil mensche
liche gebrechlichkeit zulesset/du niemand darmit vnbill
lich beschedigst.

Darnach

Darnach stecke er das schwert ein/vnnd zwen die Edelsten Ritter so zugegen sind/gürten es ihm vmb/vnd spricht der Papsst:Gürte dein schwerdt an deine setzten/du helde/im namen des Vatters vnseres Herrn Jesu Christi/vnnd merck/das die heyligen die reych vberwunden haben/durch den glauben/vnd nicht mit dem schwerdt. Als dann zeuhet der newe Ritter das schwert auß/vnnd schwangts dreymal manlich/wüscher es an den lincken arme/vnd steckts wider in die sheyde.

Darnach verzeychnet in der Papsst mit dem Ritter character/gibt im den kusz des fridens/vnd schlegt ihn mit dem schwerdt dreymal auff die schultern/vñ spricht: Sey ein fridsamer/gestrenger/getrewer/Gotts andechtiger Ritter/gibt ihm hiemit ein linden backens kreich/vñ spricht: Wache auff vom schlaffe der bosheit/vñ wache im glauben Christi vnd löblichen geräch. Als dan gürten im sein Edelleut die sporen vmb/Er aber küsset dem Papsst den fuß/vnd legt das schwerdt vnnd sporn ab/setzet sich wider an sein vouig ort.

Weil das gradual inn der mess gesungen wird/füret man in für den Papsst/da kniet er nider/vnd schwert: Ich lob Gott wil/künfftiger Herzog/verheys/gelobe/versprech vnd schwere für Gott vnd dem heyligen Petro der Apostel Fürsten/das vnangesehen anderer verpflichtung/ich hinsfür reuerenz vnd obediens halten wölle der heyligen Römischen/Apostolischen kirchen/vnnd euch N. auß Göttlicher verseyhung obersten Bischoff/vnnd ewren nachkomlingen/so Canonice ein/aid noch gehen/wil euch in all ewren nöten vnd frommen nicht pflicht. abstehen/nach allen meinen krefft/vnd so vil ich mit Gottes hülf immer vermög/inn waren guten trewen/alle ewre vnnd der heyligen Römischen kirchen güter/Land/Stedte/ehren/vnnd gerechtigkeiten vnd recht/in allen/vnd allenthalben bewaren vñ erhalten. Auch vmb der Fürstlichen ehre vnd würde willen/ die ich heut

Da gäe
sonst kein

vort

von euch empfangen wil/ verheyß ich zu danckbarkeyt
solcher empfangenen gnad/ für mich selbs/ vnd alle mei-
ne Successoren/ ewigklich euch zu geben/ alle jar auff
S. Peter vnnnd Pauli fest einen weyssen zeltner/ hüpsch
vnd wolgeputzt/ als mir Gott helfft/ vnnnd dise heyligen
Euangelia Gottes.

Nach gethanem eyd singt man die Letaney/ vnd
wenn man darein kompt / vt obsequium seruitutis/ 2c.
stehet der Bapst auf/ machet das creuz vber den Her-
zogogen/ vnnnd spricht : Zum ersten/ das du disen deinen
knecht wöllest zum Herzogen erwehlen/ Respondetur/
te rogamus audi nos. Zum andern/ das du disen deinen
knecht wöllest segnen/ respondetur/ te rogamus. Zum
dritten/ das du disen deinen knecht zu Fürstlicher würde
wöllest bringen/ respondetur/ te rogamus. Zu ende der
Letaney/ spricht der Bapst etlich Collecten vber ihn/
vnd setzt sich darnach nider. So kniet als dan der Her-
zog für in nider/ vnnnd er setzt ihm das Herzog parec
auff/ vnnnd spricht: Nimb hin das insigne oder zeychen
Herzoglicher würde/ welchs wir dir auff's haupt setzen/
im namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des heyl-
gen Geysts/ Amen. Vnd wisse / das du hinfürter schul-
dig seist/ zu beschützen den glauben/ die heylige kirch/
wittiben/ waisen / vnnnd andere darsfftige personen/ 2c.
Zu gleycher weyß gibt er ihm das Scepter mit worten
darzu.

Als bald küßet der Herzog dem Bapst die füß /
der Bapst spricht ein gebet vber in. Darnach führen ihn
zwen Cardinel hin da er sitzen sol / Nemlich zwischen
zweyen jüngsten diaken Cardinel.

Wenn man das offertorium inn der Mess singet/
geht der Herzog hin zu des Bapsts füßen/ vnd opffert
Gold / als vil er wil / küßet ihm die füß/ hand vnnnd
mund.

Das drit Theyl von Cerimonien en des Paps/ gegen Gott oder in Göttlichen sachen.

SA sehe man/was S. Paulus spricht/der Mensch
2. Theff. 2. der sünde erhebt sich vber alles das Got
oder Gottesdienst heist/gauckelt vnd spielet spöde
lich damit.

Wie man ein Heylgen ca= nomisier.



Wann eines verstorbenen hei=
ligkeit rüchrig wird durch Mirackel/
vnd die Fürsten oder Herrschaffren der
selbigen end/solchs dem Paps kund zu
thun/mit angeheffter bit/das er densel
ben verstorbenen wölle in der heyligen

Catalogum/ oder zal vnnnd Register schreyben/vnnnd
decernieren/das man ihn wie andere Heyligen ehre/
So handelt er die sache tapfferlich mit den Cardinelen/
vnnnd wo er ferner wil inquirieren/befilhet er etlichen
Prelaten derselben ort/da der heylige seinen wandel
bey leben gehabt vnd begraben ligt/das sie in mit fleysß
berichten/vnd geschicklich forschung haben/von dem ge
ruch/wahne vnd andacht gegen benembrem heyligen.
Solche inquisition sollen sie thun inn gemein oder in
genere/on rechtliche verhör der zeugen/vn dem Paps
inn schriften trewlich anzeygen/was sie hierin befun
den haben.

Ligt nicht
vil am
glauben.

Hierauf helt der Paps den Cardinelen der Com=
missarien relation für/vad rahtschlaget mit inen/ob die
h genugs

genugsam sey / ferner inquisition zu thun. Vnd wo
ihn dasselbige gefellet / so bevilhet er zum andern mal /
obbemelten oder anderen Prelaten / die warheyt auff
das fleysigste zu erkundigen. Item / das sie zeugen ver
hören / vnd alles erforschen / was zur warheyt dienstlich
sein mag.

Man sol auch denselben Commissarien die frag
stück vnd Artickel vnter Bepflicher bulla zuschicken /
darob sie die zeugen sollen verhören / ob der fürtrefflig
keyt / heyligkeyt des lebens / lauterkeyt des glaubens /
vnd miraceln. Inen auch gebieten / das sie der zeugen
sage / vnd ganze handlung / trewlich in schrifftten vnter
ihren sigillen an Römischen hoff schicken. Wenn der
Bapst solch schrifft empfehet / bevilhet er etlichen Audis
toribus Sacri pallatii dieselbigen zu besichtigen / vnd
proceß darob zu stellen / darzu auch zuschawen / ob die
inquisition vnd probation auffrecht oder Legitima / vñ
genugsam sey.

Wann dieselben nun referieren oder anzeygen /
das alles wol außgerichte sey / helt er zum dritten mal
rath mit den Cardinelen / vnd bevilhet jr dreyen / nem
lich einem Bischoff / Priester vnd Diaken Cardinal / bes
melte inquisition / probation / vnd sage der zeugen außs
fleysigste zu bewegen. Zu gelegener zeyt / wenn es dem
Bapst gefellig ist / thun sie Relation im consistorio für
den andern Cardinelen. Erstlich von dem heyligen leb
ben vnd reinem glauben. Wenn es nun die Cardinel
dafür achten / das der Canonisation würdig sey / proce
dieren die drey weyter / vnd erzelen die miracel / darob
erkennt der Bapst sampt den Cardinelen / ob solche
heyligkeyt des lebens vnd miracel auch genugsam be
wisen sind. Wo dem also / deliberieren sie ferner / obs
auch solche sind / von deren wegen die Canonisation des
cernieret sol werden. Als dann beschleußt der Bapst
mit rath der Cardinel / das man die Canonisation sol
fürnehmen.

Darnach hele man ein öffentlich Consistorium / ſitzet der Pappſt im köſtlichen roten Kormantel vnd Kro-
nen. Der Aduocat ſo die ſach am hoff handelt / thut ein
lange rede / treget für das leben / thaten vnnnd mirackel
des Canonisandi / entlich ſuppliciert er / von wegen der
Fürſten oder Herrſchafft / ſo von des wegen geſchrie-
ben haben / das ſein Beſpflichte heyligkeyt ſolchen Ver-
liger gedechnuß ins Register der heyligen Chriſti zu
ſchreyben / vnnnd von allen Chriſten für einen heyligen
zu ehren wölle decernieren.

Hierauff preiſet der Pappſt des Aduocaten rede /
ſpricht / er hab gern gehört ſolch wunder vnd lob des hei-
ligen / Doch wöl er mit ſeinen brüdern den Cardinelen
weiter darauff bedencken. Vermanet alle vmbſtehende /
Gott trewlich zu bitten / das er geruhe ſin in ſein / in ſei-
ner brüder gemüt / der heiligen Römischen Kirchen Car-
dinel / vnd aller Prelaten / deren rath er hierzu gebrau-
chen wird / einzusprechen / was ſeiner Göttlichen Ma-
yeſtet hierinnen gefellig ſey / vnnnd wölle ſeine heylige
Kirche nicht irren laſſen.

Die Prelaten aber ermanet er / das ſie hierauff
wölle bedacht ſein / dapffer antwort zu geben / wenn ſie
derhalben gefragt werden / darmit hat das Conſistori-
um ſein ende.

Nachmals wenn es vnſerm heiligſten Herrn ge-
legen wird ſein / berufft man alle Prelaten des hofs zum
heimlichen Conſistorio / da helt ſin ſein heiligkeyt für mit
kurzen worten / warumb ſie beruffen ſind. Vnd wo es ſin
gefellig / leſt er den Aduocaten widerumb inn gemeyne
Kürzlich erzelen / das leben vnd mirackel des heyligen /
ſampt den probation. Darnach erzelet der Pappſt / wie
mit groſſem ſleyß vnd trewen die inquisition vnd pro-
ceß inn diſer ſach gehalten ſey. Item / von vilſeltigen
ordenlichen zeugnuffen / vnnnd ſtatlichem anſuchen der
Fürſten oder Landſchafft.

Frage also einen jeden in sonderheyt auff sein ges
wissen/sein meinung in diesem handel zu sprechen. Dann
cket in darnach ihres guten raths/vnd ermanet sie Got
zu bitten/das er in ihm so grossen thun nicht iren laß/
scheyden hiemit alle ab.

Nach dem allem bestimpt man einen tag der Can
onisation/macher ein grosse büne inn der kirchen auf/
da man alles mag aufrichten/wie in des Papsts capel
len. Deraussen vmb das geleyter/schmuckt man solche
büne mit kreutern vnd blumen/inwendig mit tüchern.
Die kirch ist rings vmbher mit tapeten behencket / vnd
allenthalben des Papsts vnd der kirchen wapen / dar
zu das bild des Canonisandi/sampt deren wapen die
die Canonisation procurieren. Ober den Altar da der
Papst mess helt/macher man ein neuen Himmel mit dem
wapen des Papsts/vñ deren Procuratoren/sampt des
Canonisandi bildnuß. Item ein grossen fanen mit des
selben bild/welchen man für den Mönchen oder bemel
ten Procuratorn treget/darnach steckt man ihn auff die
büne neben die thür.

Wann der Papst inn die kirchen kompt/sollen zu
rings vmbher auff dem gang achtzig windlicht oder
kerzen brennen vnter dem ampt / deren jegliche sechs
pfund wiget. Für den Papst sollen da sein zwo weysse
kerzen/ein jede zwölff pfund schwer/für die Cardinal
vier pfund. Item / zwölff windkerzen wenn man das
Sacrament auff hebt/zu sechs pfunden ein jede. Auff
dem Altar sibem/vñnd für der Credenz zwo kerzen zu
zweyen pfunden. Item zwo grosse kerzen zum opffer
von zwölff pfunden/welche der oberst Cardinal opffert
sol. Jetzt drey kerzen zu sechs pfunden/opffern die drey
Oratores sampt dreyen Cardinelen. Alle benente ker
zen sollen weysß sein/one die achtzig windkerzen. Item
man sol auch sonst kerzen von gemeinem wachß ver
schaffen für die Prelate/Oratores vñ grosse Edle her
ren/

ten / zu zweyen pfunden / für die Officiales vñ Cantores
zu pfunden / für die Clericken vñnd andere nach gefal-
len.

Auff bestimpten tage des morgens frühe / Kompt
die ganze Priesterschaft oder Clerijey der stat / zu S.
Peter / als wenn man procession solt gehen / warten für
der kirche / bis der Bapst in seiner pomp mit den Cardi-
nelen / Prelaten vñnd Officialen / in der procession herab
kombe / empfaben in / vñnd führen in in die kirchen / stehet
der Clerus omb die büne herumb. Der Bapst lest ihm
reuerenz thun / vñnd thut darnach ein predig / erzelet
summarie in gemein des heyligen charen / leben vñnd
mirackel. Ermanet / das menigklich sampt im Got bit-
ten / das er sein kirch inn disem werck nicht wölle jren
lassen. Also singt man die Letaney Kniend / doch thut
man des Canonisandi kein meldung darinnen. Am en-
de der Letaney keret sich der Diaken gegen dem vol-
cke / vñnd spricht mit lauter stimme / Diate / betet / kniet
widerumb nider / vñnd betet jederman ein gute weil.
Darnach spricht der ander Diaken / leuate / so steht je-
derman auff / vñnd fehet der Bapst an den Hymnum /
Veni creator spiritus / zu end des Hymni / spricht er ein
Collect vom heyligen Geyst.

Als dann tritt für der Procurator cause / begeret
vñnd bittet vom Bapst (auff seinem befelch / vñnd von wes-
gen der Fürsten / zc. das seine heyligkeyt pronuncieren
vñnd erkieren wölle / das der selig N. inn der heyligen
sal / aber nicht inn das buch der lebendigen geschrieben /
vñnd von allen Christen / als ein Heylig geehret wer-
de.

Hierauff protestirt der Bapst / das er in disem act
der Canonisation nichts wölle thun / thurs aber nichts
destminder alles / das zuwider sey dem Christlichen
glauben / der Catholiken kirchen / oder Gottes ehren.
Darnach spricht der Bapst sitzend mit lauter stimme

Zu ehren der heyligen unzertheilten Treyfaltigkeyt / zu
erhebung des Chrißlichen glaubens / vñ mehung Chris-
stlicher Religion. Auß gewalt / doch nicht auß befelch /
dann da ist kein wort Gottes / oder auctoritet desselbi-
gen almechtigen Gottes Vatters / vnd Sons / vnd heyl-
ligen Geysts / der heyligen Aposteln Petri vnd Pauli /
vnd vnserer / mit rath vnserer brüder / Erkennen vñnd
sprechen wir / das V. seliger gedechtnus in der heyligen
zal gerechnet solle werden / vnd zelen in hiemit darein.
Setzen auch / das die gemein Kirch jерlich auff den tag /
sein fest begehen / vnd das ampt von einem Beychtiger
oder Marterer mit andacht halten solle.

Superstir-
tion vñnd
fressen.

Wo es dem Bapst gefellig / spricht er weyter: Auß
demselben gewalt layern wir auch barmherziglich / als
len die warhafftig büßen vnd beychten / vnd jерlich auß
difen tag zu seiner begrebnuß mit andacht kommen / ein
sare vnd viernig tag von auffgesetzter buß / denen aber
so in octaua des festis kommen / viernig tage.

Es be-
darff wol
vil canel
wrie.

Hierauff requiriert der Fiscal die prothonotarios
des Bapsts / protestation halben. Der Procurator cau-
se aber der canonisation halben / begert des ein instrum-
ment / vnd Bepfliche bullen zu decernieren.

Darauff feht der Bapst an Te Deum Laudamus / re-
liset darnach ein Collect von dem newen heyligen / vnd
spricht der Diaken das confiteor / nennet den newen hei-
ligen / als bald dann sitzt er ehrlich oben an / weil sein
hochzeit fest ist / nach S. Peter vnd Paul / darnach gibe
doe Bapst ablas seins gefallens / nit nach Gottes willē.

Da sindt
grosse mi-
seria.

Zun opffer inn der Mess / gehet von erst hin der
oberst Cardinal / vnd opffert zwo grosse kerzen / mit im
opffert der erst Orator auch ein kerz / vñ ein verguldet
Körblin mit zweyen Turteltauben.

Darnach opffert der ander Cardinal zwey grosse
broc mit fayscheinlein / vñnd der ander Orator ein
kerzen / vnd ein versilbert Körblin / mit zweyen weis-
sen

sen Tauben. Zu letzt opffert der drit Cardinal zwey
gefesz mit wein/vnd ein Körblein von vilen farben/mit
allerley kleynen vögelein. Die Cardinel küssen den
Bapst auff ein knie/die andern den fuß/also procediret
man darnach fort mit der Wef/wie gewönlich.

Von mancherley Weyhen oder Segen. Erstlich/wie man die Rose weyhet.

A Sonntag Letare zu mitfasten/pflegt der Bapst
ein Rose zu segnen/die er darnach einem König
oder grossen Fürsten gibt/oder schickt/mit rath der
Cardinel. Der Bapst tritt für den Altar/vnnd liest ein
Collect/segnet die Rose/salbet oder bestreyhet sie mit
Balsam/vñ strewet gestossen Bisem darauff/besprengt
sie mit weihewasser/vnd reucherts/stellts auf den al-
tar vnter der Wef.

Wenn er einem die Rosen gibt/nach dem fußkuß/
spricht er: Nimb dise Rose von vnsern henden/die wir
auf erden/wiewol vnverdient/Gottes stat/als da Got
mit wonet noch daheim ist/halten. Durch welche bedeu-
tet wurde/ die freude beyder Jerusalem/nemlich der
Triumphierenden vñ streittenden Kirchen. Durch wel-
che auch allen Christglaubigen wurde geoffenbart/die
aller schönst blume/die ein freud vnd Kron aller heylig-
en ist. Nimb du sie an aller liebster Son/der du nach
der welt Edel/mechtig vnd tugentreich bist. Auff das
du ferner in vnserm Herrn Ihesu Christo mit aller tu-
gent geadelt werdest/gleich als ein rosa an vilen was-
sern gepflanzt. Welche gnade dir verleyhe auß seiner
vbermässigen güte/Got der da ist Treyseltig/vnd einig
in ewigkeyt/Amen. Im namen des Vatters/vnnd des
Sons/vnd des heyligen Geysts/Amen.

Der die rosa empfangen hat / küffet dem Papst
hend vnd füß/dancket im/vnnd reytet in sein herberg.
Da geben im alle Cardinel das geleyt/reysten vor ihm
her/zu aller lezt reitet er zwischen zweyen Cardinelen/
füret die rosen inn seiner hand. Neben ihm her lauffen
die Cursores des Römischen hofs mit iren stecken / den
selben gibt er des tags geschenck.

Wie der Papst das schwerdt in der Christnacht weyhet.

In der Christnacht pflege der Papst ein geweyhet
schwerdt/sampt einem Fürstlichen Keplin/ darauff
mit schönen perlin gleichsam ein Taub gesticket ist/
etwo eine grossen Herrn oder Fürsten zu schencken/oder
aber jergent eine König oder Fürsten durch seiner diener
einen zuschicken. Wiewol es aber ein geweyhet schwerdt
genandt wirdt/finder man doch nicht/wie es sol geleset
net werden/ dann das Sixtus der vierde hat verord-
net/mit was Worten das schwerdt gegeben sol werden/
die lauten wie volgt: Die Römischen Bischoff pflegen
auff diß löbliche fest der geburt Christi/etwa einem als
lerchristenlichsten/oder vbertreffentlichen Fürsten / ein
gepurget/hüpsch schwerdt zugeben oder schicken / vnnd
nit onsondere geheimnuß. Dann der eingeborne Son
Gottes hat die menschliche natur angenommen / auff
das er dieselbig gegen ihrem Schöpffer versönete/vnd
den Teuffel/als ein erfinder des Todes/dardurch vber-
wünde.

Welche vberwindung durch das schwerdt / wie
durch die offen bruck der tang/sein bedentet wirdt. So
dürsten auch die vnglaubigen Arianer sprechen: Gottes
Son were nur ein Creatur/so doch die schrifft des heu-
rigen Euangelij bezeuget/das Got alle ding durch sein
wort

wort habe gemacht. Darumb gibt auff den hertigen ta-
ge der Pappst ein schwerdt / welches die vnendliche
macht Gottes bedeutet / so in Christo rasset / dem waren
vnd dem Vatter gleychen Gott / vnd warhafftigen
Menschen / durch welchen alle ding gemacht sindt. Wie
Dauid spricht: Himmel vnd erd ist dein / du hast gegrün-
det den erdboden / vnd alles was drauff ist. So hat auch
Gottes stul / das ist / der Apostolische Bepstliche stul /
seinen bestand von Christo / vnd ist bereitet auß rechtem
gerichte Gottes / mit belonung vnd gerechtigkeit / durch
welche vnser Heyland Jesus Christus warer Gott vnd
Mensch / alle widersacher des selbigen stuls vertriben
hat. Nemlich die Keger vnd Tyrannen / auff das er
selb allein Kegerrey vnd Tyranny vbe / wie der Pro- Psal. 89.
phet sager: Gerechtigkeit vnd gericht ist deines stuls
vestigung.

Es figurirt vnd bedent auch diß Bepstlich schwerdt / Das ist
die aller oberste / höchste / vnd weltliche gewalt / von Gottes
Christo dem Pappst seinem Stadthalter auff erden ge- stul inn
geben. Nach dem spruch: Mir ist gegeben aller gewalt ewigkeit.
in dem Himmel vnd Erden / Vnd anderstwo: Er wird
herischen von einem Meer bis zum andern / vnd von
dem Wasser an / bis zu ende der welt. Welches auch
die seidene Kap anzeygt / die der Pappst inn der Christ-
nacht antregt. Derhalben wollen wir / wie billich ist / die
im rauchloch approbierten gewonheyten der heyligen
Vatter halten. Vnd haben fürgenommen mit disem vn-
serm ehlichen geschenc / einen Christlichen Fürsten zu
verehren / der doch auch ein andechtigster Son sey dises
heyligen stuls / so von Gott beyderley schwerdt hat / dar-
zu auch mit disem hut bedecken / zum zeychen des schutts
vnd schirms / wider die feinde des glaubens / vnd der
heyligen Römischen Kirchen.

Hierumb sey deine hand starck wider die feind dis-
ses heyligen stuls / vnd des Christlichen namens. Vnd

Darumb
ists alles
zurhün.

deine rechte werde erhöcht / das du / als ein steter vner-
schrockener vorfechter desselbigen glaubens vnnnd stuls /
sie vom erdtrich vertilgest. Es werde auch dein haupt
wider sie gewapent / mit schutz des heyligen Geysts / der
durch die taube bedeutet wird / wider welche Gottes ge-
rechtigkeye vnd gericht befestet wird / zu schutz der heiliz-
ligen Römischen Kirchen / vnnnd dieses Apostolischen
stuls. Das geruhe dir zuuerleihen / der selbige GOTTes
Son / der mit dem Vatter vnd heiligem geyst lebt vnd
regniert wärer Gott in ewigkeyt / Amen.

Als bald der Fürst das schwerdt empfangen hat /
kisset er dem Papsst die hand vnnnd den fuß / vnnnd saget
ihm danck. Darnach beleyten ihn an seine herberg des
Papsstes familiars vnnnd hauffprelaten / gute freund /
Oratores / Edelleut / vnd wer jm zu ehren dienen wil / die
Kriegsknechte gehn für dem / der ihm das schwerdt vnd
den hut vorfüret / den selbigen gibte er auch presenz.

Von weihung des kriegsfahnen.

Es pflegt der Papsst die panier der Kirchen vnd seis-
ner kriegsheer zu segenen / vnd dem kriegshaupt-
mann / oder fenderich geben der gestalt. Wenn die
mess auß ist / sezet er sich auff seinen stuel / vnnnd die kam-
merleuticken halten für jm auff den armen / die fahnen
zu hauff gewickelt. Er thut die infell ab / stehe auff / liser
den segen darüber / besprengts vnd reicherts. Darnach
machen sie die panier an die stangen / vnd richtens auff
in die höhe. Sezet sich der Papsst nider / vnnnd kniet der
Hauptmann zu seinen füßen / da gibte jm der Papsst den
fahnen mit diesen worten: Numb hin den fahnen mit
himlischer benedeiung gheyliget / der sey schrocklich dem
feinden des Christenlichen volcks / vnnnd der Herr gebe
dir gnad / das du jm zu preys vnd ehren / mit disem fah-
nen

Blawen
dunst.

nen/ sicher vnnnd vnuerleget die hauffen der feinde geg
waltigklich durchdangest.

Als dann kühset der Hauptmann des Bapsts fasz
vnd geht darnon mit den seinen.

Weiheung des Agnus Dei.

Es pflegen die Bepst im ersten Jare ihres Bapst^{Da ist}
thums/ vnd hernach allweg im siebenden jar/ Ag^{grosse hey}
nus Dei zu weihen/ vnd dieselben am sambstag inn^{ligkeit der}
der Osterwochen auftheilom. Von alters her ist es der^{cauff sehe}
gestalt gehalten/ Der wachsmeyster des Pallati/ vnd
andere so für sich agnus Dei wolten haben/ legten weiß
wachs auf S. Peters altar/ da nam es der subdiaconus
apostolicus von dem altar/ vnd sampt den andern sub
diaken vñ accolichen/ machten sie die agnus dei an be
quemem ort mit grosser andacht/ reuerenz vnd sauber
keyt/ auff der kammer vntkosten. Das wachs machten
sie weych / mit dem heyligen öle vnnnd krisamöle/ so des
vergangen jars vberblieben war. Darnach vberantz
worten sie es dem Bapst zu weihen.

Izo aber zur zeit machet die Agnus dei der sacri
sta/ mit seinen Capellanen vnd Capellenclericken/ nimt
darzu das wachs von der alten Osterkerzen/ oder sonst
auffs Bapsts vntkosten / gebraucht weder öle noch kris
sam darzu/ sonder machet sie schlecht. Wan sie gemach/
et seind / vberantwortet er die vnserm aller heyligstem
Herren in sein kammern.

Auff gelegenen tag in der Osterwochen/ wenn der
Bapst inn seiner Capellen hat mess gelesen/ oder gehö
ret / legt er messgewand on casel an / vnnnd ein schlechte
infell/ weyhet das wasser inn einem grossen schaff / inn
form/ wie man am Sonntag gewonlich pflegt/ oder aber
lest es zuuor einen seiner Bischof weihē. Darnach tritt er

Also muß man schaff baden vñ den tauff mißbrau
Gen.
für das Schafe on Insel/vnd spricht: Auditorium no-
strum/rc. Dominus vobiscum/rc. Sremus. Herr Gott
Almechtiger Vatter/du beuestiger aller Element / er-
halter des Menschlichen geschlechts/geber der Geystli-
chen genaden/vnnd außspender des ewigen heyls/der
du geheysen hast/das die wasser so auß dem Paradis
fließen/den ganzen erdboden sollen befeuchten/Auff
welchen dein eingeborner Son mit truckenen füßen
gangen/darinnen er auch getauft worden ist/Die auch
auß seiner heyligen seyten / sampt dem blut geflossen
sind / Er auch seinen Jüngern gebotten hat/alle völ-
cker darin zu tauffen/stehe vns gnedig vnd freundlich
bey/vnd laß vber vns/die wir solche deine grosse wun-
der betrachten/die gnade deines segens kommen / auff
das du dise ding/die wir inn dises wasserfaß/so zu ehre
deines namens zubereytet ist/einwerffen vnnd eintaun-
chen wöllen/gesegnest/vnnd nach dem segen heyligest/
auff das wann wir deine diener dieselbigen in ehren vñ
wirden halten/vns die laster abgetilget/die besfleckung
der Sünden abgewaschen/vergebung erworben/vnnd
Soch on deinen be-
feldh. gnad verliehen werd/vnnd wir zu letzt mit deinen hei-
ligen außserwelten/das ewige leben erwerben / durch
denselben vnsern Herrn Jesum Christum/Amen.

Darnach nimpt der Bapst die Insel wider/vnnd
geuß Balsam auß einer ampullen creuzweyß inn das
wasser/mit disen worten: O HERR geruwe diß was-
ser durch dise salbung des Balsams vnnd vnsern seggen
zu weyhen vnd heyligen/ In dem namen des Vatters/
vnd des Sons/vnd des heyligen Geysts/Amen.

Darnach schüt er auß einer andern ampullen den
heyligen Krisam / creuzweyß in das selbig wasser/vñ
spricht: O Herr geruwe dises wasser/durch dise salbung
des heyligen Krisams/vnd vnsern seggen/zü weihen vñ
heyligen/im namen des Vatters/vnd des Sons/ vnd
des heyligen Geysts / Amen.

Wenn

Wenn der Papst also das wasser geweyhet hat/
beret er sich zu den Kestlin/darinnen die Agnus Dei lie-
gen/steht on Infel/vnd spricht: Dominus vobiscum/2c.
Oremus/O Gott du herrscher vnnnd Hertz aller heylig-
ung/welches gute on ende empfunden wirdt / der du
wolthust/das Abraham ein vater vnseres glaubens/sein
opffer/als er seinen son nach deinē gebot wolte opffern/
mit einem Wider/den er in der hecken sahe hencken/er-
starre/zur figur vnserer erlösung / Der du auch Mose
deinem diener vnnnd gesetzgeber/das teglich opffer/mit
vnbefleckten Lemblein zu opffern geboten hast/Wir bit-
ten dich flehlich / du wöllest auff vnser anruffen dise
wachsene formen/mit dem bilde des aller vnschuldigste
Lembleins bezeychnet/gesegnen/vnd durch anruffung
deines heyligen namens/heyiligen. Auff das die Chri-
sten/so es ansehen oder anrühren/dich zu loben gereizet
werden/dann er vngewitter/hagel/vngestümme/
windbrausen gestillet/vnd die bösen Geyst fliehen vnd
erzittern müssen für dem fanen des heyligen Creutz/
so darauff gedrucker ist. Dann Jesu Christo müssen alle
Enie gebeugter werden/vnnnd alle zungen bekennen/das
er durch den galgen des Creutz hat den Tod vberwun-
den/vnd regniert inn der herzigkeyt Gottes des vater-
ters. Dann er ist zum schlachten gefüret/wie ein Schaf/
vnd hat in den Tode seinen heyligen leyb geopffert/die
himlischen Vatter/auff das er das verlorne Schaf/so
durch betrugnuß des Teuffels verfürte ware / wider
brechte/vnnnd auff seinen schultern widerumb trüge zu
der herd des himlischen Vatterlands/welcher mit dir
lebt vnd regniert in einigkeyt des heyligen Geysts/wa-
rer Gott jmmer vnd ewig Amen.

Darnach spricht er ein ander Ge-
bet / wie volgt:

Allmechtiger ewiger Gott/der du die hostien vnd
ceremonien des gesetzes hast eingefezet/vñ gewolt/ das
dein geschöpff / so durch eingebung des Teuffels dein
gebot verachtet / inn zorn vñ vngnad gefallen war/
durch gehorsam solcher hostien vñ opffer widerumb
versünet würde / als inn dem opffer Abel/ deines prie-
sters Melchisedech / vñ deiner knecht Abrahe/ Mose
vñ Aaron/die dir lemmer/widder/vñ feisse oxsen
opfferten/welchs doch alles inē nur zur figur widerfur.
Dann durch deinen heiligen segen waren sie heilig vñ
heylsam/denen die sie mit demut opfferten. Vñ gleych
wie das Osterlamb / welches blut an die pfosten vñ
oberthür gestrichen ward / durch sein opfferung das
volck Israel von der Egypter verfolgung / zu mitters-
nacht errettet/Zu gleicher weiß auch/ wie das vn-
schuldig Lamb/ dein lieber Son Jesus Christus auß deinem
willen / auß dem altar des Creuzes geopffert/vñ fern
ersten Vatter vom gewalt des Teuffels hat erlediget/
Also laß dise vnbesleckten lemlein/ die wir für das an-
gesicht deiner Göttlichen Mayestet zuweihen opffern/
auch solche krafft empfangen/ vñ geruhe du dieselben
zu segnen/heyligen vñ weyhen. Auß das sie durch dei-
nen milten segen geheyliget/ gleiche krafft haben wider
alle list des Teuffels/vñ betrug des bösen feinds. Das
denen die sie mit andacht bey sich tragen/kein vngewir-
ter ob seyen/kein widerwertigkeit herrschen/kein pesti-
lentischer wind oder vergiffter lufft / kein hinfallender
siechtumb / kein vnstüm oder fehligkeit des Weers/
kein feur/ brunst noch sonst irgends ein böshert schaden
können / auch kein böser mensch etwas wider sie ver-
mögen/ darzu die mutter in der geburt sampt dem kind vn-
verlezt erhalten werde/ durch fürbit deines eingebor-
nen Sons vnsern Herren Jesu Christi/ der mit dir lebe
vñ regniert inn einigkeit des heiligen geysts waren
Gott immer vñ ewiglich / Amen.

Wir

Wir bitten deine gütē / O allmechtiger Gott / der
du alle ding auß nicht gemacht / vnd nach Adams fall
Flöhe vnd seine Kinder gesegnet hast / sie auch vom was-
ser der sündflut erhalten seind / darumb das sie vor deiz-
ner maiestat gerecht erfunden worden. Also gerinwe die-
se agnus zu segnen / heyligen vnd weyhen / Das alle
die sie mit andacht bey sich tragen / vmb ehre vnd reue-
renz willen deines namens / errettet werden von allem
schwall der gewesser / von aller wegung der Teuffel-
schen tempestet / vñ von dem gehen todt / durch die kraft
des leydens deines gebenedeyten Sones Jesu Christi /
der mit dir lebt vnd regniert inn einigkeyt des heylig-
en Geists jnmer vnd ewiglich / Amen.

Zuende dieser gebet gürtet der Bapst ein ley-
nen thuch vmb / nimpt die Infell auff das haupt /
vnd setzet sich nider neben das wasser faß / die Cubi-
cularij tragen ihm die Agnus Dei inn silberen becken
zu / vnd der Bapst tauchet sie in das wasser / oder tauf-
fet sie / die vmbstehenden Prelaten heben es herauß /
vnd tragens inn den schüsselen / legens auff die tisch
dazu mit häbschen tücheren zubereytet / lassen es alda
trucken werden.

Wann sie alle sampt getauffet seind / stehet der
Bapst auff on infel vnd spricht dise gebet darüber. Drez-
mus / O du heyliger geyst / der du die wasser fruchtbar
machst / vnd alle ding lebendig machst / darzu die aller
grösssten sacrament in das wasser gestellet hast / welche
wasser auch durch deine heiligung auß bitter süß worden
seind / auch durch dein anblösen dermassen geheyliget /
das sie alle Sünde abweschen / denen so auß deinem be-
felch / im namen der heyligen Dreyfeligkeyt darin ge-
badet werden / Wir bitten du wöllest dise agnus Dei / die
mit geweiherem wasser vnd Balsam des heyligen kri-
sams begossen seind / segnen / heyligen vnd weyhen / auf
das sie durch deinen seggen krafft empfahe / wider alle
teuffel

Teuffelische anfechtung/vnd alle die sie bey sich tragen
in glück vnd vnglück/mögen sicher sein/vnnd in krafft
deiner tröstung/keine fehligkeyt fürchten/vor keinem
gespenst erschrecken/das jnen kein wüten des Teuffels
oder menschen list möge schaden. Sonder sie durch dein
macht/stercke bekräftiget/sich deines trosts möge rüh-
men/der du mit warheyte ein tröster genent bist/vnd in
vollkommener Treysaltigkeyte lebst vnd regnierest im-
mer vnd ewiglich/Amen.

O Herz Jesu Christe/du Son des lebendigen Got-
tes/der du in warheyte ein vnschuldigs Lamb/Priester
vnd Opffer bist/auch durch die stimme der Propheten
ein weinstock vnnd eckstein verkündige bist/der du hast
hingenommen die sünde der welt/Herz Gott der du ge-
tödtet/vns mit deinem blut erlöset/vnnd die pffosten
vnseres hertzen vnnd stirn mit deinem blut verstrichen
hast/auff das die nachtlust vnnd mittags anlauff des
Teuffels/darzu das wütende volck/so vber vnserer heu-
ser kompt/keine macht wider vns vben könne/ Du bist
fürwar das Lamb für vnser versönung geopffert/hast
auch teglich dir zu gedechtnuß von deinen Christen wöl-
len geopffert/vnnd für ein Osterlamb im Sacrament
vnter gestalt brots vnnd weins empfangen werden/zu
heyl vnnd erzney vnserer Seelen/auff das wir durchs
Weer diser welt/zu ewiger herligkeyte der vffend mö-
gen kommen. Derhalben bitten wir deine güte/du wöl-
lest dise vnbesleckten Agnos segnen/heyiligen vnd wei-
hen. Welche wir dir zu ehren von reinem Jungfraw-
en wachß formirt haben/durch die werck deines creuzs/
auch mit heyligem wasser/Balsam vnd heyligem Kris-
sam zubereyctet. Du wöllest auch durch deine heylige
vnbesleckte empfen gnuß/alle die solche Agnus Dei bey
sich tragen/beschirmen/beschützen vnd bewaren für al-
ler gefahr des feners/blizs/gewessers vnnd vngewitz-
ters. Vnnd durch das geheimnuß deines leydens/beschüt-
te

te sie vor aller widerwertigkeyt / desgleychen erretet
von aller fehligkeyt / die in kindsnorth arbeyten / wie du
deine Mutter von aller fehligkeyt erretet hast / vñnd
Susanna von der falschen anlag / die heylige Jung
fraw vñd Marterin S. Teclam von der brunst oder
ferwer / vñd Petrum on alle verlezung auß der gefeng
nuß hießest weck gehn. Also hilf das wir auch vnuerleze
von diser welt abscheyden / auff das wir ewigklich mit
dir mögen leben / Der du lebest vñ regnierest inn ewig
keyt des heiligen Geysts / warer Got immer vñd ewig
klich / Amen.

Ausscheylung der Agnus Dei.

A Sambstag in der Osterwochen / teylet man die
Agnus Dei in der Weß auß / der gestalt: Nach dem
das Agnus Dei gesungen / vñd der kuß des fridens
gegeben ist / legen die Cardinel vñ Prelaten allesampe
weyße parament oder kleydung an / ein jeder nach sei
nem stand.

Wenn die Cantores die postcommunio singen / leget
der Bapst Weyrauch in das rauchfaß / als dann gehen
sie / erstlich / der mit dem rauchfaß / reuchert für hin / nach
im gehen zwen Ceroferarij die kerzen tragen / vñd zw
schen in / in der mitte / der Subdiaconus capelle mit dem
Creuz / Darnach der Subdiaconus apostolicus / beklei
det als wenn er die Epistel lesen wil / sampt dem Cle
rico cerimoniarum / Vñd gehen im zwen Capellan inn
Korwöcken nach / bis an das ort / da der Sacrista ein gros
se schüssel vol Agnus Dei in baumwollen gewickelt / vñ
mit ein seidenen fechel bedeckt / zubereytet hat. Die
nimpt der Subdiaconus / tregts mit bemelter proces
sion zu dem Bapst. Wenn sie zur capellen thüre hinein
kommen / knien sie alle nider / vñd der Subdiacon singt
K mit

mit bequemer stime / das alle können hören / dise wort:
Heyliger Vatter / dises sind die newe Lemblin / die euch
verkündiget haben Alleluia / jezund kommen sie zu
dem brunnen / sindt mit Klarheyt erfüllet / alleluia. Die
Cantores antworten hierauff / Deo gratias alleluia.

Vnnd das thut der Subdiaken zu dreyen malen /
zwiret bey der capellen thür / dz dritmal für des Bapsts
thron kniend. Darnach kniet er hinauff / dem Bapst zur
rechten hand / vnd helt die schüssel / bis alle außgerhey-
let werden / zwen auditores knien zu beyden seiten / halt-
ten ein weisse handzwehel dem Bapst vber der schoß.
Gehen also nacheinander hinzu die Cardinel / thun re-
uerenz / vnnnd halten die hute oder Inselfn vnter / vnnnd
der Bapst legt in Agnus Dei darein als viler wil. Sie
küssen dem Bapst die hand vnnnd das rechte knie / vnnnd
gehen in jeder widerumb an sein ort. Nach den Cardi-
neln gehen die andern Prelaten hinzu / knien nider /
empfahen die Agnus Dei in ire Inselfn / vnd küssen als
lein das knie / nicht die hand. Darnach die prothonota-
rii / vnd alle andere / nemen die Agnus Dei in die hand /
vnd küssen den fuß.

Wann es auß ist / so weschet der Bapst die hend / vñ
gibt nach der Weß den segen vnnnd Ablass.

Wir lesen das Bapst Urbanus quintus / dem Griechi-
schen Keyser hat drey Agnus Dei geschickt / mit nach-
folgenden verslin: Das Agnus ich dir schick zur gaben
groß geacht / Auß reinem wachß / Kreisam / Balsam vnd
wasser gemacht. Durch wasser same geborn / mit woz-
ten geweyhet / bliz / hagel / vnd alles bösen luft vertre-
bet. Darzu wie Christus blut die sünde vertilget / mit
ter vnnnd kind in geburtes nören erlediget / Begabt die
wirdigen / vnd leschers sewr / Die es wirdigtlich tragen
rett es im wasser.

Von des Papsts festen.

Man pflegt jerlich ein Fest des Papsts zuhalten/
auff den tag/als er zum Papst ist erwelet oder
angenommen. Singet ein Cardinal die mess vom
heiligen Geist/in roten messkleydern/sind dabey Papst
vnd Cardinel nach gewönllicher weys. Des gleychen be
gehet man jerlich das fest seiner Krönung/inn form wie
von der wehlung.

Von begengniß der verstorbe- nen Cardinel.

Sie Herrn Cardinel/wo sie weise sind/machen ihr
Testament mit des Papsts erlaubnuß/bey gesun-
dem leybe/oder auff das wenigste am siechberch.
Die Testamentarij bestellen Geystliche leut/bey dem
sterbenden zu beten vnnnd Psallieren/verschaffen auch
das hauszregiment auff das beste/vnd was zur leiche ge-
höret/ordenen einen geleerten man/der orationem sine
bren thue.

Wann er verschieden ist/berufft man alle Cardis-
nel/Prelaten vnnnd Geystlichen/vnter des so wescher
man in lait warmem wasser/schiret den bart ab/vnnnd
richtet in dermassen zu/dz er als bald nit stinckend wer-
de/legē im all sein teglich Kleider an/biß an das rochet.
Darnach alle messkleider/als solt er mess halten/nem-
lich/wo er Bischof oder Priester ist/die sandalia/humer-
ral/alben/gürtel/stol/manipel/röckel/dalmaticken/
hendschuh/casel/ein schlechte Inful/vnnnd fingerzün-
ge/rc. Ist er ein Diaken/Kleider die im zugebüren/weñ
er das Euangelion liest. Wenn er also ist angezogen/
legt man ihn an die erd auff ein tapet oder tuch/lege

ihm ein Creuz auff die brust / welches er mit den henden
helt / zum haupten vnd füßen brennend kerzen. In des
nimpt man alle zierd im gangen hauß ab / vnnnd richtet
mitten auff dem größern saal eine bette oder büne von
brettern / zu sechs spannen hoch / zehen spannen breyt /
vnd zwölff lang on gefehlich. Darauff legt man ein fe-
der oder wollen bette / sampt einem pfülb / vnnnd deckt
ein groß tuch darüber / das allenthalben nider hencke /
auff beyden seyten löcherete benck / darinnen sechs zehen
oder zweinzig windlichter gesteckt. Zu den füßen vnten
am beth / ein klein tischlin mit einem saubern tisch tuch
bedeckt / darauff zwen leuchter mit kerzen / ein korrock /
ein stol / ein schwarz kormantel. Item / ein gefes mit wei-
he wasser / sampt dem sprengel / ein rauchfah mit dem
Weyrauch schiflein / vnd ein buch darauß man die gebet
gelese.

Zu rings umbher im Saal setzt man stül / dar
auff die Cardinel / Prelaten vnnnd Curiales sitzen.

Wenn es nun zeyt ist / legt man den todten auff
das beth / vnd zündet die windlicht an / sitzen die Prela-
ten herumb / vnd singen die Münch Vigilg. Wann sie
anfahen / theylet man kerzen auß. Nach dem dritten
Respons des ersten nocturn / tritt der würdigste hinzu
zum tisch / leget den korrock / stol vnd kormantel an / vnd
liset ein Collect / vnd so fort an. Vnter des richtet man
die bahr zu / darauß man die leiche treget / fünffzig oder
sechzig windlicht tragen die stalknecht vor her. Erst-
lich gehn die Religiösen / darnach die kerzen / vnd dar-
auff die leiche. Nach der leiche gehn die Prelaten vnnnd
Curial. Wenn das ampt inn der kirchen auß ist / geht
jeder man heim.

Die Testamentarij theilen schwarz tuch dem hof-
gofind auß / den Prelaten fünff elen / den Capellanen
vier elen / Scrutirern drey / den stalknechten dritthalben
elen. Item / richten ein klagburg zu / darunter ein beth
mit

mit guldenem tuch/vñ benck herumb mit windlichtern/
auch benck darauff das hoffgesind sizet / lassen wapen
malen/vnnd henccken es in der kirchen herumb / darzu
vmb den Altar vnd vmb die Klagburg. Man pflegt
sechs oder acht tausent pfund wachß zu brauchen/henccke
windlicht rings in der kirchen vmbher/stecke der zwölff
oder achtzehn auff ein jede seiten des beths / vier sche-
mel oben vnd vnten der Klagburg. Item fünf schwarze
Kormentel sampt stolen/ vnd anders was zur exequien
gehöret/als bücher/xc.

Des morgens auff bestimpte stund Kommen die
Cardinel zur kirchen/vnnd sitzen auff blossen vnbedeck-
ten stülen vmb den hohen Altar / desgleychen die an-
dern Prelaten an irem ort.

Des verstorbenen Familiars gehn je par vnd par
schwarz gekleydet/in einer Procession zu kirchen/gehn
zwen Cursors für inen her/sitzen vmb die Klagburg/
darunter das beth ist zubereytet / darauff ein gulden
tuch mit des verstorbenen wapen/vnd zwey schwarze
küssen. Oben zun haupten vnnd vnten zun füßen zwen
vorne hüt des verstorbenen. Darbey stehn zwen parasres
naler mit wedeln oder fochern von schwarzer seiden/
daran die wapen gemalet/vnd wehren den fliegen oder
mucken fein sanfft/ob es gleych im winter ist. Wens als
les also zubereytet ist/fehret man die Seelmess an / vnd
wenn die erste Collect gelesen ist/theilen die Clerici ce-
remoniarum wachß auß/zum ersten den Cardinelen/
darnach den Oratoren/Prelaten vnd Familiaren/ Cur-
rialen / vnnd Mannen vnnd Frayen so zugegen sind.
Vhe dann man das Euangelion liest / zünden sie die
kerzen an bis zum ende der Mess. Also dann thut man
ein sermon zu lob des verstorbenen.

Nach der sermon zündet man die kerzen widerumb
an/der die Mess gesungen hat / legt die casel ab/vnnd
nimpt ein Kormantel vmb/darzu ein weysse Insel.

Desgleichen vier andere Cardinel ziehen an ein hume
ral/Korrock/skol/schwarzen Formantel vnd weisse In
fel. Gehen hinab zur Klageburg inn solcher ordnung/zu
erst gehn zwen Capellan in Koröcken / einer tregt das
rauchfaß / vnnnd weihrauch / der ander das weihwas
ser. Darnach gehen zwen mit leuchtern vnnnd Kerzen.
Darnach der Subdiaken mit dem creutz/nach ihm die
jüngern zwen Cardinel/darnach die eltern zwen / zu
letzt der die mess hat gesungen. Nach jm der Diaken vñ
andere seine Capellan in Koröcken.

Ein jeder Cardinal hat ein Capellan bey sich / der
auff die Infel wartet/vnnnd etlich Scrutierer/deren ei
ner tregt die brennende Kerzen.

Wann sie hinab zur Klageburg kommen/stellet sich
der Subdiaken mit dem creutz vnten zu den füßen/vnd
die zwen Ceroferarij neben jm/hinter jm die Cantores.
Zum haupten sitzet der Cardinal/der die Mess hat ge
sungen/neben jm der Diaken vnnnd andere Capellan/
mit dem reuchwerck vnd weihwasser/die andern vier
Cardinel sitzen/der elter neben der rechten schultern/
der ander bey dem linken fuß/der drit bey der linken
schultern/der vierde zum rechten fuß. Ober ein klein
weylen stehen sie auff/vnnnd spricht der die mess hat ge
sungen/sampt dem Diaken/ die absolution: *Coniures
in iudicium cum seruo tuo Domine/* etc.

Darnach sitzen sie wider nider / vnd singen die Can
tores das erst respons/*Subuenite sancti* / etc. gehet der
elter Cardinal zwiret vmb das bech/sprengetz zum er
sten/vnnnd reucherts zum andern/liset ein Collect dar
auff/Desgleichen thut der ander Cardinal nach dem
andern Respons/der drit nach dem dritten / der vierde
nach dem vierdten. Solche Ceremonien helt man am
ersten vnd neundten tage des begengnuß/vnnnd lest an
der jedem 150. mess lesen/gibe eine jeden der sie helt/eine
Pappsts groschen/vnnnd zwo kleine Kerzen. Die mittlern
sibers

zwen tage/helt man einem jeden hundert messen/vnd
mit so vil gepreng der Ceremonien.

Von des Papsts exequien.

WAnn die Erzt mercken / das gefahr sey bey der
Kranckheyt/sollen sie es dem Beichtuatter anzei-
gen/derselbige sol den Papst ermanen/beycht hö-
ren/ vnd volkömlich Absoluieren. Zu gelegener zeyt for-
dert er zu sich die Hausprelatten/vnd die fürnemsten aus
seinem hofe/ thut in gegenwertigkheyt des leibs Christi
oder Sacraments/sein beicht oder bekantnuß für inen/
vnd fürnemlich den Catholischen glauben/bezeuget/ dz
er denselben alzeit vn beweglich vnd stet gehalten hab/
wölle auch in solchem glauben leben vnd sterben/ wenn
es Gott gefalle. Darnach bittet er sie alle vmb verze-
hung / ob er vिलleicht irgent einen vnrecht beleydigee
hette/geb inen etliche geystliche gratien/vñ begere das
sie Gott für seine seel bitten/begere auch vom sacristen
vnd andern Prelaten/das sie ihm jezo den leib Christi
geben/vnd hernachmals/wenn es zeyt sein wird/ auch
mit den andern Sacramenten der Kirchen versee-
hen.

Darnach weil er noch bey guter vernunfft ist/forde-
ret er den Senat der Cardinel zu sich/vnd bekene aber-
mals für inen den Christlichen glauben/bitte veniam/
ob er irgent einen in seinem regiment vnbillich beleidi-
get hette /begere das sie für seine seel wölle bitten/befel-
he in die Kirch Gottes/vnd ermane sie in der wahl des
künfftigen Papsts fleiß anzukeren / vnd eintrechtig zu
wehlen einen solchen/der die Christen fruchtbarlicher
dann er gerhan hat/weyden könne/wo es in auch für
gut ansihet/mag er einen oder mehr nennen/die er sei-
nes verstands rüchrig darzu scherzet.

Eröffne inen auch was man schuldig sey / oder schuld
außstendig habe / darzu brieff / gelt / Edelgestein / vnnnd
was sonst köstlichs ist. Mache sein Testament / ob er wil /
vnd erwehle jm sein begrebnuß. Zu letzt bevilhet er den
Cardinelen sein hofgesind vnd freund / gebe in geistliche
gratien ires gefallens / thue den segen vber sie / vnd laß
sie gehen.

Wenn die Cardinel erfahren / das der Bapst inn
ziehen ligt / erwehlen sie drey auß inen / die sampt dem
Kammerer alle güter inuentieren / so im Pallatio funz
den werden / vnd legen die an bequemen ort zu verwas
ren. Was aber dem Sacristen zustehet / besichtigen sie /
vnd lassens bey jm. Darnach versehen sie das kein auff
rhur inn der Stadt werde / fordern bey guter zeyt das
Kriegsuoelck hinein / vnd legerns an bequeme ort inn der
Stadt herum.

Verforgen auch der Kirchen landschafft / vnnnd
schicken allenthalben Commissarien / tapffere kluge
Wenner.

Wann also der Bapst zeuher / sol einer seiner hauffs
prelaren bey jm stehen / das creuz fürhalten / vnd oft zu
küssen geben / auch das leiden Christi zu gedechtnuß für
ren. Die Cubicularij sollen mit fleiß darreychen was
man bedarff.

Der Sacrista sol in bey zeyt ölen / vnnnd die Seel
commendieren / als in ordinario beschrieben ist.

Die Penitentiarij stehen herum / vnnnd lesen die
buspsalmen / vnd passion Christi / vnd andere andechtig
ge geber / weyl er stirbt.

Wenn er verschieden ist / lesen sie Vigilg. Die Car
dinel sollen als bald narrieren / vnd ein jeder in sonder
heyt den verstorbnen Bapst absoluierten / mit einer res
sponsori vnnnd collect. Deus qui inter Apostolicos sacerdo
tes, &c. Vnd also darnon gehen.

Die Cubicularij bereyten warm wasser mit wole
riechen

ziehenden Kreutern/die Iohbrüder waschen den leib/der
balbierer schiert im den bart ab. Dieweyl weschet man
den leyb mit dem besten weysen warmen Kreuterwein/
stopffet in allenthalben vol Aromata / Myrthe vnnnd
Aloes /die nasen vnd ohren stösset man voller bisam/
vnnnd reibt die hende vnnnd ganzen leyb wol mit Bal-
sam.

Darnach ziehen im die Penitentiarij sein gewöhn-
lich Kleyder an/ sampt dem rochet. Darüber die gewey-
heten Westkleyder alle/ vnd ein schlechte Infel/ gleych
als solt er West halten. Item/ den mantel sampt allen
paramentē/ alles rotfarben/ legen also in auf ein beth/
oder bore mit einem güldenem tuch bedeckt/ daran des
Papsts vnd der Kirchen wapen/ vnter das haupt ein
Küssen von güldenem tuch/ desgleichen zwey Küss zum
füssen/ darauff zwen Papsthüte.

Also lest man in des ersten tags inn der Kammer/
Papa Galbi genandt/ stehen. Die penitentiarij wachen
vnd Psallieren darbey/ denen gibt man kost vnnnd alle
notturfft vom Pallatio.

Darnach zu gelegener stunde/ gehet der Subdia-
conus vor an/ die Cantores singen subuenite/rc. vnnnd
die Penitentiarij tragen die leich inn die grosse Capel-
len/ die Scrutierer tragen sechs oder acht vnd zweyn-
zig brinnende windlicht für der leiche. Das ander
Hofgesind gehet nach der leich/ vnter des singt man
todten vesper vnnnd vigilg bis die Stifftcherrn vnnnd
Klosterleut kommen/ die singen auch Vigilg/ bespren-
gen/ bereuchern vnd Absoluieren den todten/ wie dar-
oben von den Cardinelen gesagt/ beleyten als dann die
leiche inn S. Peters Kirchen/ da setzet mans mitten inn
die Kirch/ helt ein ampt/ vnnnd lessers alda stehen zwen
oder drey tage / das die leut mögen hinzu gehn/ vnnnd
dem verstorbenen die hand Küssen.

Man richtet ein trawerburg auf/ vnd anders/ wie
L. daro

Daroben von Cardinelen gesagt/allein das alles hie
reychlicher zugeht. Des Bapsts familiares/die Officia-
les curie/vñ Amptleut der stat/Kleide man in schwarz/
gibt den Geystlichen mannen vnd frawen groß almu-
sen/von der seelen wegen.

Am ersten vñ neundten tage der exequien/bestelt
man zweyhundert mess mit almosen/die andern tau-
ge hundert mess. Teglich spendt man wachß auß/gesche-
hen absolution zu ende der mess/wie daroben.

Die Cardinal kommen alle tage zusammen nach
der mess/rathschlagen in sachen der Kirchen/vnd ver-
ordnen das Conclau. Am neundten tage nach der
seelmess/singet man ein ampt von dem heyligen Geyst/
vnd thut ein sermon zur Bapst wehlung.

Als bald der Bapst gestorben ist/schreibt das Col-
legium an die Fürsten vnd grossen Prelaten/zeigen es
in an/halten den Apostolischen stilum im schreiben es
nen sie Sone vnd brüder/wie der Bapst pfleget.

Der Vicecancellarius zerbricht alle bullen bleyhe/
darauff die buchstaben vnd des Bapsts namen stehen/
das ander theyl darauff die haupt der Apostel stehen/
wickelt er inn ein tüchlein/verfigelt/vnnd gibt es dem
Camerario zu verwahren/das kein Bepfliche brief ver-
figelt werden/nach seinem absterben.

Zu mercken/wenn der Subdiaken das creutz tregt/
so der Bapst da ist/keret er das bild des gecreuzigten
gegen jm/sonst keret ers für sich.

Von Gottesdienst inn gemein.

Es würde gar zu lang die Ceremonien alle zu erze-
len/so man in der mess vnnd andern emptern der
mess vnnd Vesper/rc. pflegt zu halten/mit bucken/
knieen/küssen der fuß/hand vnd mund des Bapsts.
Daz

Darzu mit allerley Kleydungen/reuchern/spriengen/ꝛc.
Dann inn summa/bey disen heyligen leuten nichts dan
lautere eufferliche Ceremonien vnd Observation sein.
Als offte auch der Bapst mess oder sonst ein ampt/ oder
actum solemnem helt/müssen in die Cardinel vnnnd an-
dere reuerentz thun/mit füß küssen vnd mancherley ce-
remonien/ist des gauckelspiels weder maß noch zal/mit
hüt abnemen/auffsetzen/gnippen/Enappen/creuz ma-
chen/creuz tragen/ꝛc. Jedoch wollen wir etliche beson-
dere ceremonien hic auch anzeygen/Vnd erstlich:

Von Lection in der Christmetten/vnnd wie der Keyser / vnnd der Fürst/dem das schwerdt ist geben/ein lection in der Christmetten singen.

Nach der vierdten lection/füret der Ceremoniar
vrius den Fürsten so das schwerdt empfangen hat/
an einen bequemen ort/dahin bringet der Kammer
cleric das schwert/sampt dem Fürstlichen hut vom Al-
tar/da legt man dem Fürsten einen Korrock an / vnnd
gürtet ihm das schwerdt darüber/vmb die lincken sey-
ten/vnnd gibt ihm ein weissen Kormantel vmb / der
zur seyten am rechten arme offen ist/vnnd setzt ihm den
galerii oder Fürstenhut auff. Wenn nun die vierd-
te Lection auß ist/so füret ihn der Ceremoniarus vn-
ter dem Respons für den Bapst/daselbst für der vn-
tersten staffel/nimpt er den hut ab/thut reuerentz ge-
gen dem Altar vñ Bapst/steht also gegen dem Bapst/
zenhet das schwert auß/vnnd rüret die erden mit dem
spiz zu dreyen malen/darnach schwencket ers auch drey
mal/wischet es auß dem arm/vnd steckt es wider inn die
scheiden/trit als dann zum pulbret. Wenn nun das res

sponsorium auß ist / kniet er nider gegen dem Bapst /
vnd spricht: Jube Domine benedicere /rc. Steht dar
nach auß / vnd liest die Lection / Wenn es auß ist / fñret
man in zum Bapst / dem küsst er die füß / zeuher er die
Eleyder ab / vnd setzt sich wider an sein ort. Vnd seiner
diener einer sitzt im zum füßen / helt den galorn auß dem
schwert empor / bis zu ende des ampts.

In der hohen Mess sitzt der Fürst zu des Bapsts
füßen / vnd helt das schwerdt sampt dem hut bis zum
end.

Die siebende lection singt der Keyser / wo er gegen
wertig ist / sampt dem Euangelio: *Exiit edictum* /rc.
mit solchen Cerimonien. Zu end des dritten nocturn /
auß anweysung des Cerimoniarij / gehen die zwen Dis
aken Cardinel / so auß den Bapst warten / hin zum Key
ser / ermanen in / das er von seinem stul herab steyge. Sie
hen im einen Korrock an / vnd gürtten ihm ein geweyhet
schwerdt darüber / geben ihm einen weyssen Formantel
vmb / der fornen offen ist / wie der Bischoff Formentel /
also führen sie ihn zwischen sich inn der mitte hin zum
Bapst / dem thut er reuerentz / zeuher das schwerdt wie
daroben gemeldet / vnd tritt darnach zum pulbret / Trei
get sich tieff gegen dem Bapst / vnd spricht: Jube Domi
ne /rc. liest als dann das Euangelion. Also ist es gehals
ten worden mit Keyser Friderich dem 3. zur zeyt Paus
li 2. Anno 1468.

Nach der Lection führen sie ihn hin / das er dem
Bapst die füß küß / vnd darnach wider zu seinem stul.

Die neundre lection singet der Bapst selber / steht
gegen dem Altar mit blossen haupt / vnd spricht: Jube
Domine /rc. aber niemand gibt im die benediction / son
der die Cantores antworten darauff / Amen. Nach der
Lection singt man *Te Deum laudamus* / vnd wenn
man singet / *Quos precioso sanguine redemisti* /rc. so
kniet

Enset der Bapst von seinem stul nider / der gleych alle
andere.

Wie der Bapst das heylig Sa- crament empfehet.

Wenn der Bapst mess helt/so legt man drey Hos-
stien auff die paten / deren eine nimpt der Dias-
ken/vnnd tippt darmit auff die andernzwo zur
Credenz / darnach gibt er sie dem Sacriste zu essen.
Nimpt als dann die andere hostia/betastet darmit den
Kelch vnnd die paten innen vnnd aussen / gibt sie auch
dem Sacristen zu essen. Darnach geust er auß der am-
pullen ein wenig wein auff ein schalen/gibts dem Sa-
cristen zu kosten/des gleych auch auß der andern am-
pullen ein wenig wasser. Thut darnach so vil wein inn
Kelch/als drey brauchen mögen. Wenn nun der Bapst
das Agnus Dei gesprochen/vnnd den pacem kuss geben
hat / geht er mit blossen haupt zu seinem hohen stul/
buckt sich gegen dem Altar. Der Euangeli Diaken
nimpt die paten mit dem Sacrament/vnnd gibts dem
Subdiaken mit gebürlicher reuerenz / derselb tregts
hin/trit darmit zur linken hand des Bapsts. Der Dia-
ken tregt desgleychen den Kelch/vnnd tritt zur rech-
ten/der Bapst nimpt ein partickel des Sacraments
von der paten/vnd bricht das ander inn zwey theyl für
den Diaken vnd Subdiaken.

Wenn der Bapst also den leyb Christi genommen
hat/sugelt er durch ein gülden rörlin auß dem Kelch
das blut Christi/das vbrig lest er dem Diaken vñ Sub-
diaken. Darnach küsst der Diaken dem Bapst die
hand/vnnd empfahet das Sacrament von jm/küsst
jn darnach vnters angesicht/vnnd gehet also mit dem
Kelch vnd Sacrament wider hin zum Altar/vnd seu-
get

get das blut Christi durchs rölein auß dem Kelch. Der Subdiacon kniet für den Papsst nider/ vnd küsst ihm die hand/ empfehet von ihm die drit partickel des Sacraments/ sampt dem kuß des fridens/ gehet darnach mit der paten zum Altar/ vnd empfehet das blut Christi/ vnnnd ir beyder einer empfehet auch die partickel so im Kelch ligt/rc.

Wenn der Papsst nach der mess den seggen hat gegeben/ so kretet sich der Cardinal zur lincken seiten gegen dem volck/ verkündiget Ablass/ mit disen worten.

Der aller heyligste in Christo Vatter / vnnnd vnser Herz / Herz Leo auß Göttlicher vorsehung der zehende Papsst / gibe vnnnd verleyhet allen so hie zugegen sindt/ vollkommen Ablass/ oder so vil jare sampt so vil karein vom waren Ablass/ inn oder nach gewönllicher form/ oder weysß der Kirchen. Bittet Gott für seligen stand seiner heyligkeyt / vnnnd dergleychen Mütter der Kirchen.

Das vierde theyl der Ceremonien/
wie sich der Papsst gegen der Kirchen halt/
vnd dieselben als ein hirt versorget.

Vom Cardinal creiren.



Wenn der Papsst will newe Cardinal machen/ helet er ein heymlich consistorium/ vnd legt für was in darz zu bewege/ frage herumb was ein iez der darzu reth. Wenn nun der mehrer theil darcin bewilliget / ermanet der Papsst die Cardinal/ das sie bedencken darauff haben. Im andern consistorio legt der Papsst für ihre namen/

men / die er zu solcher würde tüchtig schenket. Darzu die ursach/warumb er sie machen wolle/es sey darumb/ das sie es verdient haben / oder vmb fürbit grosser Fürsten: Fragt hierumb/ vñ inn welche der mehrer theyl bewilliget / die pronouciert er zu Cardinelen / auff solche form. Auß gewalt Gottes des Almechtigen Vatters / vnd der heyligen Apostel Petri vnd Pauli / auch vnserer / Absoluieren wir N. Bischoff zu Brieyn / von der pflicht / damit er seiner Kirchen verpflicht ist gewest / vnd nemen in auff zum Cardinal der heyligen Römischen Kirchen. Ist er aber zuuor nicht Bischof / so spruche er schlechts / assumus / &c.

Vnd desselben tags verkündiget mans inen / das sie new creirt sind. Des andern tags helt man ein offentlich consistorium / gehet der Bapst mit dem creuz herauß im köstlichen kormantel / vnd Bapstkron / sitzt auff dem hohen stul / vñ nimpt die Cardinal zu reuerenz. Thut darnach ein rede mit anzeygung / was in bewegt hab newe Cardinal zumachen / erzelet eins jeden würdig keyt vnd verdienst mit namen / vñ lest sie als dann für fordern / führen alweg zwen alten der newen einen zwischen sich für dem Bapst / neygen sich tieff / der Bapst redet sie an / vnd ermant sie / das sie bedencken die grosse wurde darzu sie beruffen werden. Nemlich / das sie sollen seine rathgeber sein / richter der gangen welt / nach kömmling der Aposteln / Angel oder Cardines / darauff der Christlichen kirchentür geht / &c. Derhalben sie in allen tugenden sich vben sollen / fleysig studieren vñnd der gleychen.

Nach der rede füret man sie zum Bapst / dem küßsen sie den fuß vnd die hand / vñnd der Bapst nimpt sie auff zum mund küß. Darnach füret man sie herumb / vnd nemen sie die alten Cardinal alle zum küß des friedens / vnd lest sie an ire ort sitzen. Darnach singet man Te Deum laudamus / vñnd füret sie mit der procession
zur

zur Kirchen/ da legen sie sich nider auff tepich für den Altar. Wenn das Te deum auß ist/ spricht ein Cardinal ein collect vber sie/ vnd führen sie wider zum Bapst/ Eniz et einer nach dem andern für ihm nider/ setzt ihm der Bapst den roten Cardinal hut auff/ vnd spricht: Zu lob des almechtigen Gottes/ vnd zierde des heyligen Apostolischen stuls/ Nimb hin den roten hut/ ein sonder zeichen der Cardinel wurden/ Dardurch bezeychnet wird/ das du vnerschrocken sollest sein zu sterben/ vnnnd dein blut zuuer giessen von erhöhung wegen vnfers heyligen glaubens/ fridens vnd ruhe des Chrißlichen volcks/ bez stand vnd auffnemung der heyligen Römischen Kirche. Im namen des Vatters vnd des Sons/ &c.

Darnach reiten die newen Cardinel je einer zwischen zweyen alten biß an ire herberg. Wenn sie zur herberg kommen/ reitet der newe mit blossem haupt herumb/ vnnnd dancket den alten/ einem jeden sonderlich/ helt darnach an der thür/ vnnnd neigt sein haupt gegen einem jeden wenn sie weg reyten. Darnach reit er ins hauß/ des andern tags wo sichs schickt/ visitieren die newen Cardinel/ den Bapst vnd die alten nach einander/ ein jeden in sonderheyt.

Wie man den newen Cardinelen
den mund sperret vnnnd öffnet/
vnd Tittel gibt.

In ersten consistorio schenkt der Bapst den newen Cardinelen den mund zu/ vnd verbeut ihnen/ das sie nichts reden sollen in consistorijs oder Rechen/ biß so lange/ das er ihnen mit rath seiner brüder den mund wider eröffne.

Im andern oder dritten consistorio öffnet er ihn wider/ lest sie von ersten aufstretten/ vnd fraget herum/ ob.

ob man ihn den mund öffnen solle. Wenn nun solches bewilligt/ fordert man sie widerumb hinein/ treten für den Papst/ der ermahnet sie mit freundlichen worten/ wie sie sich gegen den andern Cardinelen vñ Prelaten/ darzu gegen dem Papst selber/ in ansprechen/ reden/ &c. vñd sonst allenthalben halten sollen/ züchtig/ on geys vñd laster/ &c.

Darnach öffnet er in den mund/ vñd spricht: Wir öffnen euch den mund in collationen/ in verhen vñd in der Papst wahl/ vñd inn allen hendeln/ innen vñd außser dem consistorio/ so den Cardinelen zustehn/ vñd sie zu verichten pflegen/ im namen des Vatters/ vñd des Sons/ vñd des heyligen Geysts/ Amen.

Darnach kniet einer nach dem andern für den Papst nieder/ der steckt im ein ring an die rechte hand/ vñd gibt im einen tittel mit disen worten: Zu ehren dem almechtigen Gott/ der heyligen Apostel Petri vñd Pauli/ vñd des heyligen A. befehlen wir dir S. N. Kirchen sampt der Priester schafft/ dem volck vñd iren Capellen/ in form vñd massen wie sie zuorn den Cardinelen/ so die selbige kirch zum tittel gehabt/ ist committirt worden.

Wenn die Cardinal also den ring vñd tittel empfangen haben/ küssen sie dem Papst den fuß vñd die hand/ vñd zeuher sie seine heyligkeyt auff zu dem mund fuß/ setzen sich an ire ort.

Alle pfründen der newen Cardinal rechnet man das sie vacieren/ darumb dispensirt der Papst mit ihn in sonderheit/ das sie es behalten mögen/ gibt brief darz über/ vñd decerniert das sie nit vacieren.

Wie mans hute / wenn man den
Cardinal hut einem aufwendig
schicket.

SDer Bapst schickt den hut nicht on grosse versach
ausser dem hofe. Wenn er ihn aber schickt / so gibet
er erwo einē grossen Prelaten des selben orts com
mission inn schrifftten / das er dem newen Cardinal of
fentlich / von des Römischen stuls wegen den hute auf
setze / doch das er zuuorn schwere. Der den hut bringet /
wenn er zur stat hinein reitet / führet er ihn auff ein ste
cken / das jederman sehe. Auff ein fest oder Sonntag
geleyten sie den newen Cardinal zu Kirchen / da thut
man ein oration / vnnnd singt ein mes. Nach der mes set
zet sich der Commissarius auff ein stul für den Altar ge
gen dem volck / thut einer ein rede vom lobe vnnnd ver
dienst des newen Cardinals / darzu des Fürsten / auff
welches bit er promouiert wird. Darnach vberantwortet
der nuncius dem Commissario des Bapsts brief /
die lest er öffentlich verlesen / keret sich zum volck / vnnnd
erzelet das der Bapst wölle vergebung thun / der heilige
Römischen vnd gemeinen Kirchen mit newen Cardi
neln / vnnnd hab vnter andern disen auch tüchtig darzu
geschetzt / zum theil von wegen seiner verdienst / zum
theil auch auff fürbit des II. Königs oder Fürsten /
darauff sey im comission geben / die wöl er als ein gehor
samer exequiern.

Nach dem kniet der new Cardinal für ihm nider /
vnnnd schweret inn form wie inn der commission be
griffen.

Der Commissarius spricht etliche Collecten vber ihn /
vnnnd setzet sich wider nider / nimpt den roten hut / vnd
setzt in in auff mit disen worten.

Zu lob vnd ehren des almechtigen Gottes/nimb
hin den roten Galeren/zum zeichen der grossen wir-
digkeyt des Cardinals/welcher durch vnserer hend/ im
namen des Apostolischen stuls dir auff dein haupt ge-
setzt wirdt/ Im namen des Vaters/vnd des Sons/vn
des heilige Geysts Amen. Vn gleich wie derselbige hei-
lige Geyst in gestalt des feuers ist hernider gefaren/auf
die heupter der jünger Christi/vnnd hat ire hertzen mit
Gottesforcht angezündt/Also solt auch du in liebe hirtig
sein/vnnd mit eyffer des hauss Gottes brennen / weyl
du sampt andern Cardinelen der heyligen Römischen
Kirchen/bemelter Jünger Christi figur auff erden
tragen wirst. Solt auch wissen/das du pflichtig seyest
dein blut zumergiessen/vnd dein leyb inn todt zu setzen/
zu erhöhung vnd beschirmung des heyligen Christli-
chen glaubens / zu friden vnd ruhe des Christlichen
volcks/zu beschügung der Kirchen freyheyt/ehre / stand
vnd frommen der heyligen Römischen Kirchen/ solchs
alles zu leysten/verleyhe dir Ihesus Christus/der mit
dem Vatter vnd heyligen Geyst lebt vnd regniert inn
ewigkeyt/Amen.

Hierauff gibt er ihm den kusz des fridens/vnnd
spricht: Frid sey dir. Er antwortet/Vnnd mit deinem
Geyst.

Singer der Chor Te Deum laudamus/rc. lister der
Bischoff ein Collect/vnd gibt den seggen.

Wie man ein Legaten a latere wehlet.

WENN der Pappst einen Legaten wil außsenden/
helt er es den Cardinelen im heimlichen consistorio
für/ vnd benempt einen darzu mit frem rath/
vnd besilhet ihm die bürde. Er aber entschuldiget/
W ij vnd

vnd wehret sich ehren halben mit höflichen worten/
Doch auff anhalten des Papsts / erbeut er sich zu ges
horsamen/dancket dem Papst/ küßet den fuß vnd die
hand/ vnd mund.

Es küßen in alle Cardinel/vnd geleyten ihn zu
hausß/er aber rüßet sich zur reyß/vnd ehe dann er weck
zeuhet/visitiert er alle Cardinel.

Den tag wenn er sol weckziehen/helt man ein heims
lich consistorium / zu end desselben geht er hinauß von
des Papsts seiten/vnd geben ihm die Cardinel das ge
leyt biß zum stat thor/er reitet zwischen den eltern zwei
en Diaken Cardinelen zu legt/da selbst dancket er in/
vnd küßet sie alle/ vnd wandert im friden.

Als bald der Legat Kompt auß dem land/oder ge
biet/oder stat/da der Papst residirt/fehet er an den ses
gen zu geben/füret den roten mantel/vnd lesset im das
Creuz fürtragen.Weyl er in der Legation ist/empfe
het er nicht theyl auß der Kammer/nutzung oder annas
ten.

Wie man die Kirchen versorget.

Wenn sich zutregt / das der Papst/ Stifft oder
Thumbkirchen/oder Klöster sol prouidieren/ be
silhet er ein Cardinal mündlich/das er der sa
chen gelegenheyt bericht empfahe / vnd darnach im
heymlichen consistorio relation thue. Derselbig Cardi
nal Commissarius/erforschet mit fleiß alle eygenschaft
des einkommens/vnd landes der Kirchen so vaciert.
Item/ob sie eygentlich/vnd wie sie vacier/vnd wie der
muß geschickt sein/mit dem man confirmieren/vnd die
Kirch prouidieren sol.

Dann etliche Prouing haben freyheyten vom
Bepflichen stul/das sie Prelaten mögen wehlen/wenn
ire

sre Kirchen oder Klöster vacieren. Darumb muß man
vber die obbemelten puncte forschung haben/ ob die elec-
tio Canonica sey oder nicht.

Der Papsst nominirt den er wil prouidieren/ entz
weder auß eygenem mut/ oder auff fürbit der Fürsten
oder anderer. Zu zeyten nominirt er ihr vil zu gleych/
vnd geht die forschung auff vil. Man examiniert oder
verhört zeugen beim eyde/in obbemelten puncten/man
recognoscirt die offenen anzeygung vnnnd brieff/vnnnd
macht ein ordenliche process darob. Wens nu dem Papsst
gefellet /so referirt der Commissarius im heimlichen
consistorio öffentlich / alles was der process inne helt/
summarie/ lauter vnnnd einfeltig. Hat auch den process
schriftlich vnnnd lauter zur hand. Nach dem der Papsst
die relation gehört hat/fragt er erstlich den Commissa-
rien/darnach die andern Cardinel vrtheyl. Vnd wo es
seine heyligkeyt gut bedunckt / nimpt er sein baret ab/
vnd pronunziert auff dise form: Auß auctoritet des al-
mechtigen Gottes/vnd der heyligen Apostel Petri vñ
Pauli/vñ vnser/versehen wir die Kirch zu Weissen mit
der person vnser lieben Sons N. setzen in zum Hirten
vñ Bischoff derselben Kirchen/vnd befehlen im volkoms-
lich die sorg vnd Regiment bemelter Kirchen/in geyst-
lichen vnnnd weltlichen sachen/im namen des Vatters/
vnd Sons/vnd heyligen Geysts/Amen. Macher also
mit der hand das creuz vber in.

So aber die electio zu confirmiren ist/spricht er nit
prouidemus/sonder confirmamus. Das ist/ wir bestes-
tigen vnnnd approbieren die wahl vnser lieben Sons
N. zu der Kirchen zu Weissen / als die Canonice ge-
schehen ist/vnnnd setzen ihn bemelter Kirchen zum Bi-
schoff /rc.

Form ein Apst zu pronunciren.

Als auctoritet oder gewalt / re. vt supra / versehen
wir das Kloster Sanct N. Cistercier ordens/
Bamberger Bistumbs / mit der person des erwel-
ten vnsers lieben Sons A. der im selben Kloster ein
Münch ist profes vnd Priester / genugsam alters / setzen
in zum Abt desselben Klosters / vn̄ befelhen im vollkom-
menlich alle sorge / regiment vnn̄d Administration des
selben Klosters in geistlichen vnd zeitlichen / in dem na-
men des Vatters / vnn̄d des Sons / vnd des heyligen
Geysts / Amen.

Bisweylen wenn ein Kirch im Römischen hofe
vaciert / vnn̄d die person so prouidirt sol werden / ist des
Bapsts familiar / oder im sonst bekant / helt er kein pro-
fess darob / sondern on commission schlegt er die person
für / vnd pronunciert mit bewilligung der Cardinal / wie
oben vermeldet.

Von kleydung der pronuncier- ten / heimsuchen vnd eid.

SEr also zu Bischoff pronunciert ist worden / legt
also ein rochet an / vnn̄d lest ihm ein grosse blatten
scheren / vnn̄d des ersten er kan / legt er ein grosse
kappen an / setzt ein schwarzen galern oder hut / wie die
Bischoff tragen / mit grüner seiden gefüttert / vnd grü-
nen schnüren auff / vnn̄d reitet mit seinen guten freun-
den. Erstlich zu des Bapsts pallast / vnn̄d dancket ihm
seiner promotion. Darnach zu allen Cardinelen her-
umb / danckt ihn der trewen fürderung vnn̄d bewilli-
gung in seiner promotion. Solches alles inn beywesen
seiner guten freunde. Commendiret hiemit sich vnd die
Kirch / so im befolhen ist / vnd offeriert oder erbeut sich
gegen inen.

Der Bapst antwort nach dem die person ist / erzelet
seine

seine verdienst/oder deren/so für in gebeten haben. Er
manet in / das er mit allem fleys seiner Kirchen ehre
vnd nutz suche. Die Cardinal schieben sein promotions
auff den Papst/loben vnnnd ermanen in nach gelegens
heyt der sachen.

Ist der promotus ein ordens man/so tregt er sein
ordens kleid/vnd kein rochet(er were dann ein Canonis
cus regularis/die es sonst tragen) vnd ein galern oder
schwarzen hut mit schwarzer seiden gefüttert / wie die
prothonorarij pflegen zutragen.

Die Ept so gegenwertig sindt / ehe dann sie mit
Bepflichten brieffen abgefertigt werden/Schweren sie
kniend dem eltern Diaken Cardinal in die hand/das sie
dem Papst wöllen trew sein. Darüber machet der clerd
cus cerimoniarum ein instrument/vnd vberantwortet
es inn die Cangley/wie der Prelat geschworen hat/
Sonst gibe man in kein brieffe. Zu denen aber die nicht
gegenwertig sind/schickt man die form/wie sie schweren
sollen/sampt andern brieffen.

Welche electi genant sindt.

Je also zu Kirchen oder Klöster promotiert sind/
nennet man nit Bischoffe oder Ept/sonder elec
tos oder gewelerte/ehe wann sie geweiht oder con
secrirt werden. Sollen die weyhung nit vber drey mo
nat verziehen. Wiewol sie auch für der Weyhung Bis
choffs oder Epts kleydung tragen/doch dürffen sie nie
meßgewand vnnnd Infuln tragen/on des Papsts er
laubnuß.

Vom Pallio wie mans gibe.

Die

Sie zu Erzbistumben oder andern Kirchen promoviert sindt / nennet man nicht Erzbischoffe oder Patriarchen / ehe dann sie das Pallium / so von S. Peters leybe genommen wirt / empfangen haben. Wenn auch einer transferiert wirdt von einer Kirchen zur andern / darff er das Pallium nicht tragen / das er in der ersten Kirchen gehabt hat.

Auch vil weniger darff er tragen das Pallium seins vorfahren / so gestorben oder transferiert ist / sonder muß alweg ein Pallium von neuen bitten / vnnnd erlangen / vnter des kan er weder weyhen / noch synodum halten / oder andere Bischofflich ampt vben.

Sie sollen auch das Pallium innerhalb sechs Monaten bitten / durch sich selbs / oder durch ein Procuratorem. Es sind auch etliche Bischoffe / die auß Bepflichtem indult das Pallium brauchen / als der von Luca in Thuscia / der von Papia in der Lombardey / vnd der von Bamberg in Deutschland / vnnnd andere mehr / die sollen des Pallij gebrauchen innerhalb ihrer Kirchen / auff tage vnd weyse nach inhalt ihrer privilegien / so sie von dem Apostolischen stul haben.

Das Pallium zubestellen vnnnd verwaren / steht zu den Bepflichten Subdiaken / die lassens auß reynen weysser wollen machen / der gestalt. Die Nonnen oder Geistlichen zu S. Agneten / opfferen jerlich zwey weisse Lemblin auff den Altar an S. Agneten tag / wenn man das Agnus Dei zur hohen mess singet. Dieselbigen Lemblein nemen die Canonici Lateranenses / vnnnd vberantwortens den Bepflichten subdiaken. Die lassens an die weyde gehen / bis zur zeyt das man Schaf schiret / vñ nemen dieselbig wolle / vermengen es mit anderer weysen wolle / lassens spinnen / vnd die Pallia dar auß wircken / dreyer finger breyt / vnnnd runde / das sie dem Bischof vmb die schultern gehen / hinden vnd fornen haben sie zypffel hinab / anderhalb spannen lang / vnd

vnd am gefrenß herumb kleine belch in gleycher brey-
te/mit schwarzer seiden vberzogen/2c.

Solche pallia geben die Subdiaken/den Thumb-
herm zu S. Peter/vnd lassens auff Petri vnd Pauli
leichnam vnter dem hohen Altar ligen/ein nacht lang/
halten gewönliche Vigilt darbey/gebens darnach den
Subdiaken wider/die hebens auff/vnd behaltens etwo
an einem ehlichen ort.

Der gebrauch solchs Pallij kompt von alters her/
vnnnd hat sein vrsprung von dem Bapst Lino/ welcher
der nechste nach S. Peter ist gewest/Dann also schrey-
bet Maximus in einer homilia vom Priesterkleyd. Dis-
ses vnser Ephod oder Pallium im gesez der gnaden/
oder neuen Testament/ist alt/dann vnser Patriar-
chen halten es darfür / das es Linus der ander Bapst
nach Petro hab eingesezt/vnnnd vnsern Bischoffen/so
Gottes voll sind/zum sondern Pünilegio ires gewalts
gegeben. Desgleichen schreybet Eusebius Cesariensis in
einer sermon de Epiphania/ Es ist nichts elters wann
dises Priesterkleyd vnser Bischoffs/welches succediert
dem kleid des alten Testaments/auff gold vnd bysso ge-
wircket/solchs hat Linus am ersten getragen/zum zeis-
chen der aller völlisten gewalt/hat jm auch die bedeu-
tung vñ namen gegeben/als die alten schreiber zeugen/
nemlich das es Pallium heysen sol.

Wenn nun ein Prelat des Pallij bedarff/so bitter
irgent ein Aduocat des consistorij / den er inn sonder-
heyt hierinn zum Procurator bestellet hat / Zum ersten
den Bapst darumb instanter instantius instantissi-
me. Der Bapst lest den Aduocaten aufstretten/vnnnd
fraget die Cardinel darumb/ob man ihm das Pallium
geben sol.

Als dann befilhet er dem obern Diaken Cardinal/
das er dem Prelaten oder seinem Procuratori das Pal-
lium assignire / darüber machet man Bepfliche briefe

nach gewöhnlicher form. Der Cardinal bestimpt einen tag/ vnd stelt wo vnd wens geschehen sol. Gemeiniglich geschicht es in des Cardinals hofe/ in der Capellen / zu zeyten auch inn S. Peters kirchen auff dem hohen Altar/ allermeyst wenn es grosse Bistumb sind/ vnnnd jens seit des gebirgs.

Auff bestimpten tage kompt der Prelat / wo er vorhanden ist/ oder sein Procurator mit sonderm befehl an die verordnete stell. Da ist der Cardinal vnd Bepstlich subdiacon mit dem Pallio / breyttets auff den Altar. Der Prelat legt ein Casel vber das rochet/ oder kor rock an/ kniet für den Altar/ vnd bittet vmb das Pallium/ mit solchen worten: Ich Weygand erwelter/ der kirchen zu Bamberg / bitte Instanter instantius instancissime/ das mir verlihen vnd geben werde/ ein Pallium von S. Peters leibe genommen/ darinnen die vollkommenheit ist Bischofliches ampts. Auf solches nimpt der Cardinal das Pallium vom Altar/ legt es im auff die schultern/ vnd spricht: Zu ehren Gottes des almechtigen/ vnnnd der heyligen Jungfrauen Marie/ vnnnd der heyligen Aposteln Petri vnnnd Pauli/ auch der kirchen zu Bamberg/ die dir befolhen ist / geben wir dir dises Pallium/ welches von S. Peters leyb genommen ist/ in welchem ist die fülle des Bischoflichen Ampts/ sampt dem Erzbischoflichen oder Patriarchen namen / das du das selbig/ innerhalb deiner kirchen auff bestimpte tage/ so im Bepstlichen priuilegio außgedruckt sind/ tragen mögest/ In dem namen des Vatters/ vnnnd Sons/ vnd heyligen Geysts/ Amen.

Richtet es im also der Cardinal sampt dem Subdiacon vber die kleyder/ doch vnangehefft/ vnnnd nimpt in zum kuß des fridens/ darnach zeuhet ihm der Clericus ceremoniarum das Pallium widerum ab/ vñ rüffet zeugen an vber disen actum/ legt es zusammen/ vnnnd treget es dem Prelaten zu haus/ oder hebts auff/ vnnnd behelts

beheles an heyliger stat/bisß der Prelat weck zeuhet. Als dann gibt er jm das Pallium sampt einem offenen Instrument.

Wo aber der Prelat persönlich nit gegenwertig ist/ Eniet sein Procurator in einem Korock nider/vnnd bittet vmb das Pallium wie oben angezeyget. Vnd schworet auff dise form: Ich N. Procurator/vnd nomine procuratoris/vnd von wegen des Ehrwürdigen in Christo Vatters vnnd Herrn/ Herrn Weigands erwelten der Kirchen zu Bamberg / bitte Instanter instantius instancissime/mir zu geben/assignieren ein Pallium von S. Peters leybe genommen/in welchem ist die völle des Bischofflichen ampts/vnnd verheysß das ich dasselbige mit reuerenz bringen wil/bemeltem Ehrwürdigen vater vnnd Herrn Weyganden/auch vnter wegen an keinem ort vber ein nacht beharren/es were dann das ich ehehafft verhindert würde/als dann wil ichs inn seine Kirch schicken vnnd niderlegen ehlich / als mir Gott helff vnd dise heyligen Euangelia Gottes.

Der Cardinal nimbt das Pallium vom Altar/legt dem Procuratori auff die schultern/vnnd spricht: Zu ehren des almechtigen Gottes / vnnd der heyligen Apostel Petri vnd Pauli/ vñ vnfers Herrn Bapsts/vñ der heyligen Römischen Kirchen / assigniere ich dir disß Pallium von S. Peters leibe genommen/inn welchem ist die fülle des ampts / vnd Erzbischofflichen namens/an stat vnd von wegen des Ehrwürdigen inn Christo Vatters vnd Herrn Weygands / vnnd der Kirchen zu Bamberg/ zu welcher er gewelet ist / das er desselben brauch innerhalb seiner Kirchen/auff bestimpte tage/ so inn Bepßlichen priuilegijs außgetruckt sindt.

Zu lezt küßet ihm der Procurator die hand/bittet den Clericum ceremoniarum/vnnd begert ein Instrument/welches er jm gibt/wenn er weck zeuhet.

Die das Pallium bitten/wenn sie es erlanget haben/vertragen sie sich erstlich mit dem Subdiaken vmb ein tax/dieselben nemen mehr oder minder vom hundert/nach dem die Kirch vermog vnd taxirt ist.

Deßgleichen fordern auch die Clerici cerimonia- rum / sres ampts / vnd des instruments halb sren lohn/nach der tax oder vermögen der Kirchen / doch nicht so vil als die Subdiaken.

Dem Cardinal schencke/der das Pallium nimpt/zwey baret/seinen Kammerern auch zwey. Etwo gibe man weissen wein vnd confect. Item / zwo Kerzen auff den Altar/die man bey solchem actu brennet/vnd seys den darein mans wickelt vnd heimfuret.

Von gemeinen Processen.

SKeymal im jare pflegt man process zulesen/vnnd mit dem Banne donnen. Nemlich / am grünen Donnerstag/am Himelfarts tage/vnd am kirchweyhe tage/der Kirchen Petri vnd Pauli. In einerley weyse vnd ordnung. Inzund pflegt mans allein am grünen donnerstag zuthun/auf der ursach/dann auff den tag hat das Sacrament Christi angefangen/darumb istts billich/das auff denselben tag vom Sacrament vnd von der Kirchen abgesündert werden/die sich vnwürdig gemacht haben. Am Himelfarts tag hat Christus für seine glaubigen gebereten/heyliger Vatter erhalt sie/die du mir gegeben hast/darumb wird erkleret/das er nit für dise gebereten habe/die man bannet.

Am Kirchweyhe tage erkleret man/das sie vom bet-
haus vnnd samlung der Christglaubigen sollen außge-
schlossen sein/rc.

Wenn der Papst process wil halten/so geht man mit der procession betswaise mit dem creuz an die stell/
da

Da die process sollen gelesen werden /in solcher ordnung:
 Zu forderst gehen des Bapsts Scrutierer /die Procura
 tores der orden /Advocaten mit den Secretarten / die
 Cubicularij /Edelleut vnd Oratores /die Cantores sin
 gen den Hymnum Pange lingua / die Kammer Cleri
 cken / Auditores /zwen Ceroferarij oder Acoliti die Ker
 zen tragen /die Subdiaconi der einer das creuz tregt/
 nach dem creuz gehen die Ebt /Bischoffe / Erzbischoff/
 Oratores / Prelaten / Vicecamerarij / die auff den
 Bapst warten /Diaken priester /Bischoff Cardinal /alle
 on Inseln mit brennenden Kerzen. Darnach zwölff bren
 nende windlicht /darnach zwen Acoliti mit leuchtern/
 vnd zwen mit rauchfessern für dem Sacrament. Dar
 nach der Bapst zwischen zweyen Cardinelen vnterm
 Himel /den die Oratores oder Edelleut tragen. Nach
 dem Bapst der Auditor /so auff die Insel wartet /zwi
 schen heimlichen Cubicularien /die Prothonorarij vnd
 andere on mesckleyder. Wenn man dahin kompt /da
 der Bapst den seggen wil geben /setzt er das Sacrament
 nider /oder thut zuuorn an seinen ort /leschen die Ker
 zen auß /vnd legt den weissen Formantel vnd stol hin/
 vnd nimpt ein roten köstlichen Formantel vnd stol /setzt
 auff den hohen stul /vnd nimpt die Cardinal zu reue
 reuz. Darnach tritt er zum pulbret /da er das volck se
 hen kan / vnd der Subdiaken zur lincken hand des
 Bapsts /inn der dalmatica /liset den process Lateinisch.
 Vnd der Diaken Cardinal zur rechten inn welscher
 sprach. Wenn man anfehet die process zu lesen /zündet
 man die Kerzen alle wider an /helt der Bapst vnd ein
 jeder die sein in der hand /bis zum ende /so werffen sie es
 vnter das volck / das sie verleschen /zu bedeuten /das
 gleich wie die brennende Kerze im wegwerffen verles
 chen /also werden die jenigen /so er auß der Kirchen wirf
 fet /beraubt des liechts vn gnaden des heyligen Geiste.
 Man leuet auch die glocken timerlich tumultuose /dann

gleich als das glaubig Volck versamlet wirdt / wenn man die glocken ordenlich leuret / also werden die vn-
glaubigen zerstreuet / wenn mans vnordenlich confu-
se oder tumultuarie leuret. Darnach schüttelt man das
schwarz tuch / so für dem Bapst ligt / für dem volck / vnd
gibt der Bapst solenniter den segen / lesset volkommen
Ablass anrufen / durch zwen Diaken Cardinel / so ne-
ben ihm stehen / der zur rechten Lateinisch / der zur lin-
cken Welsch / zehet also wider heim.

Von dem Concilio.

SAs general Concilium / achtet man *Canonicum*
vnd *legitimum* / wenn es der recht Bapst indicirt /
oder aber die Christliche Kirch vnter sich selbst / zur
zeit wenn ein schisma vorhanden ist / daß wir lesen von
keinem Concilio / das angenommen sey / wo es nicht der
Apostolische stul S. Peter approbiert habe / vnd in dem
selbigen presidirt hab der Bapst oder sein Legat.

Wie man im Concilio sitze.

SJe stell do man öffentliche session helt / sol inn der
Chumbkirchen / oder sonst gelegenem ort zuberei-
tet werden / also das allenthalben herumb verma-
chet vñ wol verschlagen sey / vñ nit mehr / wann nit ein
eingang gelassen / mit vesten thüren vñnd schlossen wol
verwaret. Zu oberst sol ein büne sein / dreyer staffel hoch /
vnd oben zwölff spannen lang / vñ zehen spannen breyt /
da des Bapsts stul ist / mit ruck gelender / grossen vñnd
kleinen scabell / zu beiden seyten zwey scabell / für die Di-
aken / so neben dem Bapst stehen. Des Keyseris stul
sol

sol zur seyten sein zwoyer stffel hoch/vnnd inn der höhe
he gleych dem da der Bapst die füß helt / ein grün
schemelin zun füßen/hinden zu ruck mit einem güldenē
tuch/aber nichts vber dem haupt. Wo aber König da
sind/bereytet man inen stül/einer stffel hoch/ mit ein
ruck gelender / biß zu den schultern / schmuckts wie der
Cardinel benck/doch legt man ein küß von Carmesin/
ein grün schemelin. Solche stül sünd nicht gleych nebts
des Bapsts stul/sonder baß hernider neben den stffelen
vber zwerch/zur rechten vnnd lincken / also das sie
dem Bapst vnter augen mögen sehen.

Nach der lenge hinab zu beyden seyten/bencke etz
ner stffel hoch/ mit ruck gelendern bey acht elen lang
für die Cardinel. Doch sollens inn der mitte vier oder
füñff zwerchfinger hoher sein/zur rechten für die Bis
schoff vnd Priester Cardinel//zur lincken für die Dia
ken Cardinel/mit schönen tüchern auffgemuzet. Nach
denselben bencken vberzwerch/gerad dem Bapst vnter
augen/richtet man vier vnterschiedliche sondere Patri
archen stüle mit schemmelin vnnd ruckgelendern/ wie
der Cardinel/gleych weyt einer von dem andern. Das
also alle obbemelte gefesse ein vierdung oder quadratur
machen. Zwischen den zweyen mitlern Patriarch stülen
ist ein außgang oder thür. Außerhalb vmb dise vierung
sünd niderer benck rings vmbher/auch inn die vierung/
on ruck gelender.

Außer derselben die dritte vierung / vnnd wo es
noch ist/vnnd vil Prelaten da sünd/die vierdte / füñff
te/1c.

Doch das alwegen vnten ein eingang sey / bey
einer elen weyt. Es sol auch ein Altar darbey sein mit
dem creuz vnd heyligen Sacrament/oder heylthumb/
darfür der Bapst möge beten/wenn er in das Concilia
um Kompt/oder sonst für das Concilium bitet.

Wo

Wo aber der Pappst nicht im Concilio ist/mag man die gesess gegen dem hohen altar richten/on den Pappstlichen stul/siget der president des Concilij für dem Altar/keret den rucken gegen dem Altar.

Wer stimme hat im Concilio.

In den Ehrwürdigen/heyligen Concilien/da vnser Glaube vnnnd regel recht zu leben befestiget vnnnd purgirt ist/lesen wir/das niemand habe statuiren mögen/dann allein die Bischoffe vnd Ept/ allein die selbige haben die decret subscribieret. Die Bischoffe verstehe auch alle die die höhers standes vnd gewalts sind/weil das Bischofflich ampt inn der Kirchen das höhest ist.

Andere niderere stende der Kirchen/Prelaten/oder auch weltliche Fürsten/mögen im Concilio wol rathgeben oder bericht thun/aber nit decerniren/vnd wie die geleerten sagen/haben vocem consultiuam inn Concilij non deliberantiam seu diffinitiuam.

Darumb haben im Concilio zu statuiren/der Pappst als ein Regent/vnd Gubernierer der ganzen Kirchen/Hirt der Christlichen herd/Bischoff vber alle Bischoff. Der heylig Senat der Cardinel / Die Patriarchen/ Primates/Erbischoffe/Bischoffe vnd Ept/darzu nit vnbillig gezelt werden/der geystlichen orden general Magistri/darzu alle Prelaten/so nach inhalt sres Juraments/das sie thun/wenn sie zu iren werden promoviert werden/zum synodo zu kommen verpfflicht sindt. Die andern/wie oben gesagt/mögen im Concilio sein von disputierens/vnterrichtens vnd rathens wegen/sigen aber nit in offentlich session/mit heiligen messkleydern angethan/sprechen auch kein vrteyl/oder haben sonst nit stimme.

Von Ampelenten des Concilij.

Es sollen auch allerley Magistrat vñnd diener im Concilio sein/welche alle der Bapst(so er gegenwertig ist)bestellet / Etlich die die sachen anbringen vñnd fürtragen. Etlich die verzeychnen vñnd beschreyben die zu dem Concilio kommen / der gesandten vñnd Legaten befelch examinieren/vñnd öffentliche anzeigung erforschen. Erstlich die den locum oder stelle verhüten oder verwaren. Die hendel aber des Concilij zu excipieren/vñnd in öffentliche form redigieren/steher zu eigentlich den Bepflichen prothonorarien/Kammerclericken/vñnd des Bapsts Secretarien. Doch sollen dieselbigen ire schriften/denen so der Bapst oder Concilium verordnet haben/zu corrigirn vberantworten/ehe dann sie es publicieren/oder außgehen lassen.

Die Cerimonien clericken sollen einem jeden sessistat anzeygen/wo sich etwas beschwerlichs zutregt/sollen sie den Bapst darinnen raths fragen/wo aber der Bapst nit da ist/sol das Concilium etliche verordnen/die die sessistat verordnen.

Wie man sitzen sol inn dem Concilio.

In öffentlichen sessionibus/sol dise ordenung im sess sein. Der Bapst sitzt oben inn seinem Bepflichen thron/zu beyden seyten zwen Diaken / so auff ihr warten auff iren scabellen. Auch der Prior vnter dem Pirester Cardinelen/ auff ein scabell an einem hohen ort/gleich als inn der Capellen/wenn der Bapst mehelt. Ist der Keyser da/so sitzt er in seinem stul/zu der

D rechts

rechten des Papsts/ aber als dann sitzen die Diaken nit
neben/ sonder für des Papsts stul/ auff das nicht der ein
zwischen dem Papst vnd Keyser sitze. Die König sitzen
auff benempren stülen. Die Bischoff vñ Priester Cardis
nel am obersten ort/ auff der höhern bank zu der rech
ten/ die Diaken Cardinel zur lincken. Die vier Patri
archen der kirchen von Constantinopel/ Antiochia/ A
lexandria vnd Jerusalem/ sitzen gegen dem Papst. Die
andern Patriarchen/ Primatē/ Erzbischofe/ Bischofe/
Epre/ sitzen hinder den Cardinelen auff iren bencken/ bei
derseits. Doch hat des Papsts Vicekamerarier die erst
star/ wo er ein Prelatus paratus ist/ gecaselt oder mit
geweihten Kleidern gekleidt/ also ist gehalten worden/
im Concilio zu Pisa/ da Alexander 5. vñnd zu Costentz
da Johannes 23. presidirt. Darnach sitzen der König
vnd Fürsten oratores/ wo sie parati sind. Darnach an
dere Prelaten inn mesgewanden. Zum aller letzten die
general der orden. Die assistenten des Papsts/ sitzen auf
den staffeln zur lincken/ die prothonotarij vnd Kammer
clericken zur rechten. Die subdiaken / auditores rath vñ
acolitici fornen zu des Papsts füssen/ auff der ebene sit
zen zwen secreti cubicularij des Papsts/ Decanus audi
torum/ der auff die Infel wartet/ vnd des Papsts Sec
retarius/ wo er nit ein Prelat ist. Die Leyen oratores
oder die nit Prelaten sind/ sitzen mitten in der innersten
quadratur/ auff niedrigen sesseln nach ihrer Herin wir
den / also das der würdigst am nechsten gegen dem
Papst sitze. Ist aber ein grosser Fürst da/ so sitzt er auff
der Diacken bank zu vnterst. Andere Leyen geringere
Herin/ vnter oder nach den Oratoren/ so nicht Prela
ten sindt / ein jeder nach seiner würde. Die andern
Priester vñnd Clericken / stehen hinder der Prelaten
bank/ wie sie mögen.

Wie man im Concilio han- deln sol.

Auß den alten Concilijs haben wir nit können er-
lernen die weyse/wie man handeln sol/ dann nur
als fernnen die sessiones belanget/in welchen fürge-
tragen wird/was inn einer jeden sach beratschlagt ist/
dasselbige firmiren oder bekräftigē die Patres mit dem
wort/placet/placet. Weil aber die hendel der Concilien
zu Costenz vnd Basel mit fleiß verzeychnet sindt/ auch
mit einander in der ordnung vbereinstimmen / wöllen
wir erzelen die weys so darinnen ist gehalten worden.
Aber in der versamlung zu Basel / hat es den mangel
gehabt/das der gemein hauff die heyligen Bischoffe nit
in reuerenz gehalten hat/ist freuenlich vnnnd frech ge-
handelet worden/in dem/das die stim oder sentenz ei-
nes frommen Bischoffes nit mehr hat golten/dann ei-
nes geringē Thumbherrn/hat sich ein jeder vnterstan-
den zu diffiniren vnnnd sanciren/das doch allein den Bi-
schoffen zustehet. Darauß ist ein langwirig / schlich-
schisma oder trennung in der kirchen Gottes erfolget.
Darumb wolt ich die ordnung desselben Concilij / vnnnd
weys zu procediren loben / wo sie allein den Prelaten/
wie die alten gewölt haben/gestattet hetten/die macht
zu decerniren vnnnd diffiniren. Aber doch acht ich/ sie
werden hinfürter sich solcher newigkeyt ent-
halten/vnd das wol geordenet ist tüchtigen
dieneren befehlen. Auch dise weise/inn ab-
wesen des Pappsts/halten/das allein
die Prelaten macht behalten zu
statuiren.

Von den Concilijs zu Costentz vnd Basel.

Erstlich wurden alle die zum Concilio / für sich selbs
oder von anderer leut wegen / kamen / durch die
verordnete Cursores beschrieben. Zum andern teilte
man alle Vetter inn vier nationes / nemlich Welsch/
Deutsch / Französisch / Hispanisch. Zu Costentz weil die
Hispanier mit ihrem Benedicto 13. lang aussen bleiben/
war die Engelandische nation für die vierdre gezelet/
doch hernach zu Basel in die Französisch gerechnet. Zum
dritten nam man auß einer jeden nation ein außschuß
etlicher Personē / in gleycher zal / dieselbē vier außschüsse
nennet man sacras deputaciones / hatt ein jede ir eygen
ort / namen vnd befelch. Inn der ersten handelt man
sachen des glaubens. Inn der andern von gemeinem
friden der Christenheyt. In der dritten von Reforma
tion der Kirchen. In der vierdten von andern sachen/
so sich zutragen. Ein jede deputation oder samlung het
sondere gericht vnd ort / da ir Magistrat sich versam
let / da war ein president / der den rath versamen ließ/
die sachen fürtruge / vnd nach dem mehrern theyl der
stimmen beschloß. Item / ein Promotor / der als ein ge
meiner Curator alle sachen anträge oder fürbrechte/
vnd anhielt / das sie absoluiert vnnnd volendet würden.
Item / ein schreyber / der alle hendel vnnnd decret mit öf
fentlichen instrumenten verzeichnet. Item / ein bot oder
Pedell / der die Vetter zusammen fordert / die part citi
ret / vnd die vrtheyl fürleget / &c.

Dise Collegia kamen inn der wochen dreymal zu
sammen auff ein stunde / ein jedes auff seinem Rath auß/
da sie meß hörten / vnnnd darnach ire hendel verrichte
ten. Auß den vier deputationibus welete man zwölff
menner / auß einer jeden drey / die gelert vnnnd erfahren
waren /

waren/an dieselbigen gelangten alle sachen zum ersten/
 die bewogen ein jede sache mit fleysß/vnnd wenn sie nicht
 tig ware/weiseten sie es weck/war sie aber werd / das
 mans zuließe/ so weisen sie es an das Collegium/da sie
 hin gehörtet. Dise zwölff herren macht/die vier Collegia
 zusammen zu fordern auch extraordinarie/wenn erwo
 wichtige sachen fürfielen. Was aber von den zwölffen
 remittirt ward an die vier Collegia/trug der president
 eines jeden Collegii für/doch decernierte man des tags
 kein vrtheyl/es erheyschet es dann die grosse noth. Wz
 der mehrer theyl in einem Collegio beschloß/ließ man je
 gutbeduncken an die andern drey ferner belangen /
 sampt beyder part argumenten vnd fürbringen. Was
 nun die drey Collegia approbierten/ließ man durch of
 fentliche instrument gelangen an den presidenten/des
 ganzen Concilij. Derselbige referierte oder bracht es
 für dem ganzen Concilio. Er dorffte sonst kein sache in
 gemeiner versamlung handeln / sie were dann zuvorn
 durch die vier/oder auffß wenigst drey deputation bes
 ratshlagt vnnd beschlossen. Endlich was dermassen
 in gemeiner versamlung/so man inn acht tagen einmal
 hielt/durch die Vetter approbieret ward / bracht man
 in ein form eins decretis /vnd ward in offentlicher sessi
 on solenniter statuir.

Von gemeiner versamlung inn Concilij.

Sie gemeine versamlung ist anderst wann die of
 fentliche session/dann inn der versamlung appro
 biert man die sachen / welche die vier deputatio
 nes erkandt haben/der gestalt/Wenn in den deputati
 onibus etwas erkandt ward zu decernieren/betreffrigt
 dasselbige der president/jeder inn seinem Conuent/mit

D iij disen

sen worten: Im namen der heyligen Dreyfelrigkeyt/
des Vatters/vnd Sons/vnd des heyligen Geysts. Ich
beschließ auf die meinung/rc. Solchs geschähe darnach
auch in der general versammlung. Wenn aber der presi-
dent des Concilij der andern vier presidenten meinung
vernommen hatte/beschloße er im namen des ganzen
Concilij nach irer meynung. Darnach wo es die sache er-
forderte/bestellere er ein öffentliche session.

Wenn aber der Bapst gegenwertig ist/so ist er inn
allen obbemelten Rector/moderator vnnnd dispensator/
ordener auch alle deputation/collegia/magistrat vnnnd
andere sachen seines gefallens.

Von öffentlicher session vnd heyligen gebetten.

SJe öffentlichen session helt man mit solchen Cerimonien/Ehe den man die erste session helt/gebent man allen verhen drey tage zu fasten. Darnach auff bestimpten tag kompt der Bapst sampt allen Prelaten/die darzu gehören/mit der ganzen Püesterschaft oder Clerico in der procession/oder heyligen pompa/wo es im gefellet/an die stelle des Concilij. Alda singt der Bapst/oder sonst ein Prelat die mess vom heiligē Geist/ thun alle Prelaten dem Bapst reuerenz. Inn anderen session singt man kein ampt/sondern der Bapst höret mess/vnnnd kompt darnach zum Concilio im roten kornmantel vnnnd köstlichem Bapsthut/thut sein gebet für dem Altar/sezet sich darnach auff seinen stul/defigleychen die andern alle/die Cardinel thun ihm reuerenz/wo es vorhin nit geschehen ist. Darnach legen sich die zwen elrestē diaken Cardinel an/als zum Euangelij vñ Epistel lesen/vnd geben hin/legen dem Bapst die sanctalia oder schuch an/beten darzu den Psalm/Quam delecta

lecta tabernacula/re. Vnter des zihen sich auch die Cantinel vnd andere Prelaten allein rot an/sezen sich/vnd ist still. So ruffet der Diaken zur rechten mit lauter stimme/Orate/als bald kniet der Papsst vnnnd sie alle nider gegen dem Altar/vnnnd beten/darnach steht allein der Papsst auff/vnd spricht in zimlichem thon disß folgende gebet: Wir sind hie zugegen/O Her heiliger Geist/wir sind hie zugegen mit grossen sünden verhasst/aber doch sonderlich in deinem namen versamlet/Kom zu vns/vñ sey bey vns/vnd geruwe in vnseren hertzen zukömen/lerere vns was wir thun sollen / vnd wo hin wir gehen/vnd zeyge was wir aufrichten sollen/auf das wir durch deine hülff dir mögen in allen dingen wolgefallen/sey vnser heyle/vnd volstreck all vnserer gericht/der du allein mit Gott dem Vatter/vnd seinem Sone/einen herrlichen namen hast/Lasß vns nit die gerechtigkeit verhinndern/der du das höchste recht liebest/lasß vns nicht durch vnwissenheyt zur lincken hand weichen/nit durch gunst gebeuget werden / Nicht durch geschenck/oder ansehung der personen/corruptiert werden/sonder erhalte vns durch dein gnade an dir allein/das wir eins sind/vnd nicht der warheyt fehlen/auff das die wir in deinem namen versamlet sind/inn allen dingen die gerechtigkeit sampt der Gottseligkeyt halten/das vnser vrtteyl alhie von dir nicht misshelle/vñ wir künfftig für vnserer wolthaten ewige belonung erlangen / Amen.

Wenn disß gebet auß ist / steht auff der Diaken zur lincken gegen die Vetter/vnnnd spricht: Richtet euch auff/vnnnd also stehen sie alle auff.

Vnd die Cantores singen die antiphona / Euaudi nos Domine/re. auff die antiphon/steht aber der Diaken zu der rechten/vñ spricht: Betet/so fallen sie alle nider/vnnnd beten ein weil heimlich/Darnach spricht der ander Diaken zur lincken/richtet euch auff/vnnnd also stehen

stehen sie alle auff/vnnd spricht der Bapst mit blossen
 haupt die Collect: *Mentes nostras quæsumus Domine para-*
clatus, &c. Als dann knien sie alle nider/vnnd singen die
 Letaney / nach dem vers: *Ut Dominum apostolicum, &c.*
 steht der Bapst mit der Bapst insel auff/vnd gibt den
 segen vber das Concilium / mit disen worten: *Ut hanc*
sanctā synodum omnes gradus ecclesiasticos benedicere
digneris/ Responderetur / te rogamus audi nos. Zum
 andern mal spricht er/ *benedicere regere.* Zum dritten
 mal/ *benedicere regere sanctificare. &c.*

Nach der Letaney stehen sie alle auff/ vnnd der
 Bapst kret sich zum Altar/vnd spricht: *Oremus / Der*
Diaken zur rechten/ flectamus genua/ Der zur linken/
lenate/ der Bapst liset die Collect/ Da quæsumus ecclesie
tue misericors Deus/ ut spiritu sancto congregata / &c.
 Darnach nimpt der Diaken die benediction/vnd singt
 mit gewöhnlichen cerimonien ein Euangelion/ das sich
 reimpt auff die sachen/ daruon man in der session han-
 deln sol.

Nach dem Euangelio setzen sie sich alle nider/vnd
 der Bapst ermanet die Vetter mit bequemen woz-
 ren/ das sie decret machen/ zeygt vrsach darneben an/
 warumb es zu thun sey/ steht darnach auff/vnnd fehet
 an den Hymnum/ *Veni creator spiritus/ knien zum er-*
sten vers alle nider. Auff den Hymnum spricht der
 Bapst den vers/ *Emitte collectis Deus qui corda/ &c.*
 Darauff singen zwen Cantores *benedicamus.*

Wenn das alles auß ist/ so liset der Diaken die des-
 cret/ die man machen oder beschliessen sol/ vnnd fraget
 die Vetter herumb/ obs in gefallen/ so sprechen alle her-
 umb/ am Bapst anzufahen / ja oder nein / *placet vel*
non placet.

Placet
 nicht mā
 chem den
 halß.

Vnnd die prothonotarij vnnd Kammer Clerici des
 Bapsts/ vnnd andere schreiber darzu beruffen/ verzeych-
 nen die decret/vnnd bringens inn ein öffentliche form/
 die

die werden darnach mit der bull vnd Bapsts sigel versigelt.

Die Euangelia endert man in sessionibus / nach der materi / so man für hat zu handeln.

Wenn der Bapst nicht da ist / helts der president des Concilij inn aller form wie bemelt / aufgenommen was dem Bapst in sonderheyt zugebürt / die decret li- set ein Prelat / vnnnd die brieff sigelt man mit der bulla des Concilij.

Wenn die decret firmirt sind / legen sie die meßkleid der alle von sich / vnd gehen zu hause / der gestalt / wie sie vor sind hergangen.

Wann der Bapst da ist / intituliert man die decret auff dise form: Martinus Episcopus seruus seruorum dei / sacro approbante Concilio / &c. wie zu Costentz. Ist er aber nicht da / wie zu Basel / so schreibt man Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata / generale Concilium faciens / et vniuersalem Ecclesiam representans / &c.

Vom öffentlichen Consistorio.

In des Bapsts Pallast bey S. Peter / sind drey sä-
l-
In dem grösten helt man das öffentlich Consistorium / wenn man König oder Königliche Legaten empfehet / alda handelt man auch von der heyligen Canonisierung. Im dritten saal empfehet oder nimpt man an der andern Fürsten vnd Stet legation / wenn sie kommen den Bapst zu ehren / da publiciert man die neuen Cardinel / empfehet die Bepstliche legaten / wenn sie wider heim kommen / empfehet die neuen Cardinel / wenn sie an hof kommen / vnd handelt die sachen die ein öffentlich Consistorium erheyschen. Zu oberst im Saal an der wand / richtet man des Bapsts stul auff /
P. dreyer

Dreyer staffel hoch / wie droben im Concilio gesagt / für dem stul ist mit rotem tuch bedeckt / der stuel aber am ruck vnd vber dem haupt mit güldenem tuchern bezogen / vnden zur rechten beylzwenzig spanen / die gesetzt für die Bischoff vnd priester Cardinal / bey zweyen spannen von der wand / hinten mit ruck gelendern bis zum achseln / ein staffel / sechs oder acht zwerchfinger hoch / darauff sie die fuß setzen / die erste banck ist bey drey en roren odern elen lang Römisch maß. Daran stößt unten die andere banck bey zweyen roren lang / vber zwerch des saals / also das die darauff sitzen / dem Papst vnter augen sehen. Zur lincken sind der diaken Cardinal benck / bey zweyen roren lang oder dritthalben / vnter dran ist ein eingang / zehen oder zwölff spannen breit / das spacium inn der mitte ist mit grünen tuchern bedeckt / des gleychen die staffelen an des Papsts bühne.

Wie man sitzet im Consistorio.

Der Papst gehet ins Consistorium wie zur kirchen inn meshleydern ohn casel im köstlichen rothen chormantel vnd Papsthut / sitzet auff seinem stul. Die Cardinal thun reuerenz / setzen sich auch. Die Erzbischoff / Bischof / prothonotarij / vnd alle prelaten / sitzen auff den dreyen staffelen des Papsts bühnen. Neben in zu vnterst die subdiaken / auditores / kammerclericken / vnd acoluri inn ihren wollen kappen. Die Curiales togati sitzen auff der erden zwischen der Cardinal benck / die Cubicularij vnd Secretarij mit kappen am hals / sitzen auff der erden zwischen den Prelaten vnd togaten. So des Papsts enicklen oder freund / oder sonst etliche große Fürsten einer oder zweyen da sind / denen doch nicht gebühret auff der Cardinal benck zu sitzen / die stehen neben dem Papst beyderseyts. Der König vnd Fürst

Fürsten Oratores / vnd grosse Edele Herrn / stehen zur rechten des Papssts zwischen den staffelen vnd der wand. Des Papssts familiar vnd Edelleut stehen zur linken / zwischen den staffelen vnd der wand. Die Aduocaten des Consistorij / stehen hinder den Priesteren / vnd diaken Cardinelen. Die Procuratores der Könige / Fürsten vnd orden / sampt dem fiscal Procurator / stehen hinder den Bischoff Cardinelen zwischen der banck vnd der maur. Doch hat der fiscal die oberste ste.

Den eingang des Consistorij halten die wapener oder kriegsknechte inne / da gehen hinein die für den Papsst wollen. Der magister sacri hospitij (welche wurde jezund die Edele graffen haben) stehet für den wapeneren zu ende der Priester Cardinel banck / an der diaken Cardinel banck sollen stehn die Clerici ceremoniarum / das sie zur hand seyen / wo der Papsst etwas befehlen wolte / vnd ordnen was zu thun ist.

Wenn aber nun inn gerichtshendelen consistorium gehalten wird / so stehet der aduocat / der die sache fürträgt / hinder der priester Cardinel banck / gegen des Papssts angesichte / vnd bringt alda sein sache für / vnd zu ende wirfft er ein sein supplication zedel vnter die curial / so auff der erden sitzen / dieselben vberantworten sie dem vicecangeler zu handen. Ist aber ein ander aduocat / der disem widersprechen vnd den gegenpart verantworten wil / als bald die gegenrede ein ende hat / antwortet der Papsst schlecht per verbum placet / oder limitieret es seines gefallen.

Vnd nach dem der Papsst antwort / signiert der vicecangeler die supplication mit eygener hand / vnd schreibers ins buch das er bey sich hat / dann es sitzet eintz zu seinen füssen / der helt ihm das buch vnd den schreybzeug.

Wenn die sachen expediert sindt/ stehet jederman auff / vnd gehet der Bapst wider in sein gemach in der ordnung/ wie er zuvor kommen war.

Von dem heymlichen Consistorio.

SAs heimlich Consistorium helt man auff dem innersten saal des Pallatij/den man jetzt nennet Cameram Papagalli. Des Bapsts stul ist an der wand/nicht auff einer büne/hat nur ein grossen vnd kleinen stffel. Der Cardinel gesess sind herumb inn der vierung/blosse stül/ rot geferber/mit des Bapsts wapen/in der mitte pflegt man teppich zu legen/ der letzte Diaken Cardinal/hat ein glöcklin/damit er den hüttern des Consistorij leitet/ wenn man etwas bedarff. In beyden ecken zu vnterst/ruckt man die scabell weck/bis die Cardinel daselbst gleichsam zu zweien thüren hinein gangen sind/darnach ruckt mans wider hinzu. Wenn der Bapst Cardinel oder Prelaten wil pronuncieren/so geht er in der Infel vnd paludament inn das Consistorium. Sonst in andern hendeln/nur im rochet vnd kleinen keplin. Wenn man in diesem Consistorio anfehlet zu handeln/tretten alle auß/ on die Cardinel. Die zwen Secreti cubicularij warten aussen an der thür/ob man zeychen geb. Der Bapst lege dem Senat die geschafft so vorhanden sind für/fragt nach der ordnung herumb eines jeden gut beduncken. Wenn einer sein beduncken saget/so stehet er auff/darnach schleußt der Bapst nach dem mehrern.

Kurtzer außzug / auß dem Pontifical
buch / Von der Bischoff Cerimonien.

Ferner wollen wir auch sehen/wie des Bapsts crea-
turen/die Bischofe/ mit iren heylosen Cerimonis-
en vnd laruen/Gottes vnd der Menschen spotten/
auch vnterm schein grosser heyligkeyt.

Erstlich inn der firmelung.

SA helt er dem volck für/das niemand könne Fir-
melen auß Götlicher vnnnd Apostolischer einsa-
zung/er sey dann ein Bischofe oder grösser/dann
vnsrer lieber Herr Ihesus Christus/hat am Pfingstag
mit dem heyligen Geyst die Apostel gefirmelt/vnd also
verordnet/das durch sie vnd ire nachkömling / die Bi-
schofe/die andern leut sollen gefirmelt werden. Sager
ferner / das durch die firmelung gefatterschafft vnnnd
geystliche mogschafft entstehe/durch welche die ehe ver-
hindert vnd zertrennet werde. Item / man sol dem ge-
firmelten ein tuch vmb den kopf binden/bis der krisam
eintruckene/sol auch in sibem tagen das haupt nicht wa-
schen/wenn man auch das firmtuch abnimpt/sol mans
mit feyer verbrennen.

Inn der weyhung der Kir- chendiener.

MAn sol keinen zum Priester weyhen/er könne dan
seine grammaticalia/auch keinen der nit ehelich
geborn sey/on des Bapsts dispensation / zu den
grössern weyhungen zulassen. Item/ nur die/so keines
gliedmaß des leybs mangeln/auch nicht hacketich/oder
sonst schelmisch oder lam sein. Item/die nit bigami sein
oder wicriben zu der ehe gehabt haben. Es sol auch kei-
ner geweyhet werden/er habe dann ein tittel zu erwo-
nen

einer pfründe / oder sonst sein leibs nartung. Sie sollen
auch die instrument / durch welche der character eingedruckt
wird / anrühren / als den schlüssel / strick / kelch / &c.

Denen so die ersten tonsur empfahen / schneidet der
Bischoff die hare ab fornen an der stirn / hinden im
nack en / neben bey den ohren / vnd oben auff dem wirbel
bey drey herlin / zum zeichen / das sie alle zeytliche güter
verachten / vnd Gott allein jr erbtheyl sein solle. Legt
jnen darnach ein Chorrock an / zum zeychen / das sie den
newen menschen sollen anlegen / vnd die schande welt
licher kleydung ablegen.

Die Ostiarios weihet man darzu / das sie glocken leu
ten / kirchen sperren / vnd was in der kirchen ist verwa
ren sollen / auch dem prediger das buch auffthun / dar
umb laßt man sie greiffen an die schlüssel / vnd glocken
stranck. Die lectores so in der kirchen singen vnd lesen
sollen / ermanet man fleissig vnd verstendiglich zu lesen /
darumb laßt man sie das lection buch anrühren. Die ex
orcisten so teuffel austreyben / die nicht communicieren
weihen heissen / vnd wasser auff die hende gießen sollen /
laßt man das buch der exorcismorum anrühren.

Die acoliti sollen kerzen tragen / liechter anzün
den / die ampullen mit wein inn der mes zum altar tra
gen / darumb gibt man in kerzen vnd ampullen in die
hand.

Von den grössern weyhungen.

Welche die grösseren weihe empfahen wollen / müß
en communicieren / vnd ausserhalb der ehe keusch
leben. Ein Subdiaken soll wasser zur mes berey
ten / dem diaken handlangen / altar tücher vnd corp
sal waschen / kelch vnd paten darreichen / vnd Epistel
lesen.

lesen. Darumb gibt man inen einen leeren Kelch/vñ ein paten darauf in die hand/dazu ampullen mit wein vñ wasser / sampt einer handzweilen vnd Epistel buch.

Die diaken presentirt der archidiaconus dem Bischoff zu weihen/vnd spricht: Ehrwürdiger vater/es begeret die mutter die heylige gemein kirch/ das jr gegenwertige diaken/zur last des diaconats weihen wöllet. Als dann fraget der Bischoffe/weyßest du das sie wie dig seind: Antwort er / als viel menschliche gebrechligkheyt wissen lasset/weiß ich vnd zenge das sie darzu würdig sein / darauff spricht der Bischoff Deo gratias/vnd ermanet ob jemand wider sie zusprechen hette / das er herfür trette/vnd zeyge es an.

Ein diaken sol zum altar dienen/ tauffen vnd predigen. Darumb lege ihn der Bischoff vnter der prefation/so er vber sie singet/die rechte hand auf das haupt/auff das sie den heyligen geyst empfahe /vnd lesset sie das Euangelii buch anrühren / vnd spricht: Empfahewalt das Euangelion Gottes inn der kirchen zu lesen/beyde für die lebendigen vnd todten.

Die priester zu weihen/ bittet der archidiaken inn form vnd massen wie oben bemeldet / vñ fraget der Bischoff / ob jemand ein hindernuß wider sie wisse/das ers anzeyge. Ein Priester sol opffern/ segenen / vorstehen/predigen vnd tauffen. Darumb legt der Bischoff in beyde hende auff das haupt/ desgleychen thun alle andere priester so zugegen seind/ als dann salber er ihnen zwen finger an jeder hand mit dem ole der cathecumenorum / auff das alles gesegnet vnd geweihet sey/was sie segenen vnd weihen. Darnach gibt er inen ein kelch mit wein vnd wasser/zwischen die finger/ vñ ein paten darauf/sampt einer hostien/zum zeychen/das sie macht haben zu opffern vñd ineshalten/ für die lebendigen vnd todten.

Wenn

Wenn man Subdiaken/Diaken vnd Prieſter weihen wil/berüfft der Notarius einen jeden mit einem titel/als nemlich N. zum tittel der oder diſer kirchen. N. zum tittel ſeines erbguts. N. des ordens zum tittel der amut.

Vom Biſchoff weyhen.

Wo allen dingen muß man halten / das die weyhung der Patriarchiſchen Metropolitaniſchen vñ Biſchoflichen kirchen/deſgleichen die wahl vñ confirmation/auff heutigen tage auß vollem rechten dem Beſtlichen ſtul zugehören/das derſelbig einen Hirten ſetzet vom neuen/oder aber confirmirt/den ſie Canonic gewelet haben / dawider ſol niemand weiter fragen noch examinierten/dann es vnbillich iſt/vnd gang vngereumbt/das die vntern richſtſtule anderweit examinieren ſollen/wes der oberſt Biſchoff/vnd der heylige Senat die Cardinal ſtatuirt/approbiert/vnd examiniert haben. Darumb ſol kein Biſchoffe geweyhet werden / er zeyge dann beſelch an / durch Beſtliche brieffe/oder durch mündlich mandt Beſtlicher Kammern/dem Conſecratorii gethan/doch als fern der conſecrator ein Cardinal ſey/dann ſonſt ſol man ihm nicht glauben. Die weyhe ſol auß ein Sontage geſchehen/oder auß ſonderem indult des Papſts an ein Feſt.

Ehe dann man die weyhung anfahet / liſet man des Papſts mandt / vñ muß der gewelerte auß das Euangelion buch einen eyd ſchweren/in form vñ weiſe wie im der Papſt fürgeſchrieben hat.

Darauff fragt in der Conſecrator/ob er all ſein Klugheyt / als vil ſeiner natürlichen vermügligkeyt/wölle wenden auß die lernung Göttlicher ſchrifft/vñnd derſelben

selben verstand folgen. Er antwort/sa von ganzem
herzen wil ich in allen gehorchen vnd bewilligen.

Item/wilt du mit worten vnnnd Exempeln dein
volck leren/was du auß Götlicher schrift verstehest?
Respondetur/ich wil.

Wilt du die sayungen der Christlichen Vetter/vñ
decretal des heyligen Bepflichen stuls/ehrwürdiglich
auffnemen/leren vnd halten? Antwort/ich wil. Wilt du
dem heyligen Apostel Petro/dem von Gott ist geben
gewalt zu binden vnd lösen/vnnnd seinen Stathaltern
den Römischen Bischoffen/trew/vnterthenigkeyt vnd
gehorsam/nach vermög der Canonum erzeygen? Ant-
wort/sa.

Wilt du deine sitten von allem bösen messigen/vñ
zu allem guten wenden/als vil dir durch Gottes hilf
möglich? Antwort/ich wil.

Wilt du Keuscheyt vnd messigkeyt mit Gottes hilf
halten vnd leren? Antwort/ich wil.

Wilt du alzeyt in Götlichen geschafften befließen
sein/vnnnd der weltlichen / fürnemlich schnöden gewins
dich enthalten/ als vil Menschliche gebrechligkeyt zu-
lest? Antwort/ich wil.

Wilt du demut vnd gedult selber halten/vnnnd an-
dere leren? Antwort/ich wil.

Wilt du den armen Bilgram/vnnnd allen dürfftig-
gen vmb des Herrn namen willen/freundlich vnd barm-
herzig sein? Antwort /ich wil.

In der weyhung vnter andern Cerimonien/leges
im der Consecrator das Euangelibuch auff die schul-
tern/gibts im nachmals in die hende. Salbet ihm oben
die platten mit öle/darzu die hende. Item/weyhet den
Bischoffstabe/Insel/handschuch vnd ring/vnnnd gibet
es im.

Wie man den ersten stein einer Kirchen legen vnnnd weyhen sol.

N Jemand sol ein Kirch bawen / es bestimme dann
zuuorn der Bischoff die stelle vnd stet / vñ das ein
kommen / wie vil zu liechten / vnnnd erhaltung des
Kirchherin vnnnd diener / auch zur morgengabe der Kir-
chen genugsam sey. Darzu der Bischoffe / oder auß sei-
nem befelch oder auctoritet ein Püester / den ersten stein
lege / vnd ein creutz am selben ort auffrichte.

Wenn nun der Bischoff den ersten stein legen wil /
weiset er von ersten saltz vnnnd wasser / besprenget die
stelle / da das creutz auffgerichtet ist / vnnnd segnet als
dann den stein / besprenget ihn mit geweyhetem wasser /
vnd grebt mit einem messer auff allen seyten ein Creutz
darein / singet der Chor Psalmen vnd die Letaney / les-
get der Bischoff also den stein / vnnnd besprenget ihn aber-
mals sampt dem ganzen grund mit weihewasser / mit
vilen gesungen vnnnd gebeten. Zu letzt ein anet er das
volck zum bawe der Kirchen stewart zu geben / vnnnd gibet
Ablass.

Vom Kirchweyhen.

Wenn man ein Kirch wil weyhen / sol der archidts
saken dem volck vnd Püester schafft ansagen / das
sie des tags zuuor fasten sollen / des gleychen sol
auch der Bischoffe thun / so er weyhet. Zu dem ersten sol
er des tags zuuorn heilthumb in einem gefech zuberey-
ten / vnd an ein ehlich ort stellen / darfür sollen kertzen
brennen. Vigilig vnd metten / zu ehre der heyligen / wel-
cher heilthumb es ist / gesungen werden. Wann man nu
die Kirchweihe anfahen wil / geht der Bischoff sampt dem
Clero

Clero vnd volck zum selben Heyleumb/ vnd sprechen die
siben bußpsalmen/ darnach gehen sie alle auß der kir-
chen/ bleibt allein der Diaken drinne/ sperret die kirchen
zu. Für der kirchen singt man ein antiphon vnnnd Col-
lect/ vnd die Letaney darauff/ als dann weyhet der Bi-
schoff wasser vnd saltz/ besprenget sich selber vnnnd die
vmbstehende. Geht darnach sampt dem clero vñ volck/
zur rechten hand vmb die kirch/ besprenget die wende
außwendig in der höhe/ vñ den kirchoff/ wenn er her-
umb kompt wider zur thür/ spricht er ein Collect/ vnnnd
stößt mit dem stabe oben an die kirchthür/ spricht/ attol-
lite portas/ ic. Der Diaken darinne antwort/ Quis est
iste rex glorie? darauff spricht der Bischoff/ Dominus
fortis et potens/ Dominus potens in prelio.

Darnach geht er zum andern mal widersins zu
der rechten hand/ vnd besprenget die wand vnden am
grunde/ thut für der kirchen thür wie vormals. Zum
dritten/ geht er rechtsins zur lincken hand herum/ vñ
besprenget die wende in der mitte. Wann er zur kirchen
thür kompt/ thut er wie obbemelt. Wenn der Diaken
spricht: Quis est iste rex glorie? antwortet der Bischoff
sampt dem ganzen Clero/ Dominus virtutum ipse est
rex glorie/ vnnnd ferner darzu: aperi/ aperi/ aperi. Was
cheet mit dem stabe ein creuz oben an die thür/ vnnnd
spricht: Ecce crucis signum fugiant phantasmata cum-
tra. In dem öffnet man die thür/ vnd geht der Bischoff
allein mit den dienern vnd mawern hinein/ das volck
bleibet heraussen/ schliessen die thür zu/ spricht der Bi-
schoff: Pax huic domui/ antwort der Diaken. In in-
troitu vestro/ sprechen alle/ Amen.

Weil man als dann antiphon vnd den Hymnum
venti creator spiritus singet/ so strewet der diener einer
eschen creuzweiß durch die kirchen/ einer spannen breit/
als dann singt man die Letaney vnd collecten. Item/
ein antiphon vnnnd benedictus/ vnter des schreybt der

Bischoff das Griechisch Alphabet mit dem stab inn
die eschen / zur linken hand / vnnnd das Lateinisch zur
rechten seiten / Eniet als dann gegen dem hohen Altar /
vnd spricht: Deus in adiutorium / darauff antwort der
Chor zu drey en malen.

Darnach weyhet er ein ander wasser mit saltz
aschen vnnnd wein / mischets vnter einander. Geht hin
zur Kirchthüren / machet mit dem stab creutz / eins oben /
das ander vnten dran / vnd singet alda die prefation vo
lend. Darnach weyhet er die Altar / duncket den rech
ten daumen in das obbemelte wasser / vnd machet dar
mit auff einen jeden Altar fünff creutz / eins in der mit
te / vnd an jede vier ecken eins / spricht die wort der wey
hung zu einem jeden / vnnnd ein Collect darnach. Geht
darnach sibem mal vmb den Altar / vnd besprenget ihn
mit Bisopen sprenkel / auß obbemeltem wasser. Vnter
des singet man zu dem vmbgang / Asperges me / r. vnd
etliche versß des Psalmen Miserere mei / r. Nach dem
gehet er dreymal rings vmbher / vnnnd besprenget die
Kirchvnde / zum ersten vnten / zum andern in der mit
te / zum dritten oben mit demselben wasser. Darnach
besprenget er das pflaster creutzweyse durch die Kir
chen. Trit als dann mitten in die Kirch / vnnnd sprenget
das wasser auff die erde gegen auffgang / nidergang /
mitternacht vnnnd mittag / Keret sich gegen der grossen
thür / spricht etliche Collecten vnd die prefation / gehet
darnach wider zum hohen Altar / machet mit obbemelo
tem wasser ein kalck oder mördel an / segnet in. Als dan
holet man das Neylichumb mit der procession / vnnnd
tregets mit gewöhnlicher pompe vmb die Kirch / geht
das volck hernach / vnnnd schreyen Kyrieleyson. Wenn
man herumb wider zur thür kompt / so thut der Bischof
ein kurze vermanung oder predigt zum volck / von der
krafft vnnnd priuilegien der Kirchweyhe / von zehenden
vnnnd auffheben / oder einkommen der Kirchen zu rey
chen.

chen. Ermanet mit fleiß den stiftren vnd das volck zur
dorierung oder begiffung. Item/wie sie die Kirch vnd
Priester in ehren sollen halten/1c.

Darauff verheyssen der stiftt sampt dem volcke zu
thun nach des Bischoffs vermanung/welcher also dem
volck befilhet inn jr gebet/den der die Kirch erbawet/
begabet/zu weyhen verschaffet hat/vnnd machet ihn
theylhafftig aller guten werck/so darinnen geschehen.

Darnach salbet er die thür mit krisam/gehen mit
gesang in der procession hinein zum Altar/daselbst sal-
bet er auch mit krisam das löchlin im Altar/darein
man das Heylehumb legen sol. Legt das Heylehumb
hinein/vnnd krisamet den stein/so für das loch gesetzet
wird/reuchert den Altar/vñ gibt als dann das rauch-
fäß einem Priester/der geht vmb den Altar/vnd reuch-
chert als lang die weyhung wehret/on wenn der Bi-
schoff selbs reuchert/nemlich wenn er die fünff ort des
Altars dreymal mit krisam schmieret/reuchert er jedes
mal vmb den Altar. Nach dem Altar krisamet er die
zwölff creuz/so an wenden herumb gemalet sind/vnnd
segenet den Weyrauch/darvon machet er fünff creuz-
lin/die zündet er an mit fünf creuzlin von wachsliecht-
lin gemacht/verbrennets mit einander. Wenn er nun
den Altar allenthalben genug hat geschmieret/vnnd
der diener wider abgewischet/so weyhet er als dann die
tücher vnd gefeß darzu gehörig.

Wie man ein Altar weyhet.

SJeweyl der Altar zum opffer wird angerichtet/
vnnd am meysten gefeß treget/sonderlich aber
durch die Gottlose messen/haben sie auch dest mehr
Geprengs/vnd schmierens darmit.

Erstlich thut man Heylehumb(darmit sondere lü-
gen

lügen vnd betrug geübet wird) hinein / mit Weyrauch
vnd pergamen brieffe / darinne geschrieben was für heilz
chumb das sey / So da ligen sie strenge / in welches heylig
gen ehre vnd namen der Altar geweyhet sey / wer ihn
geweyhet habe / vnnnd das je die bescheissercy ganz wer
de / den Ablass den der Bischoff darzu geben hat. Item /
das jar / monat vnd tag der weyhung.

Wenn man nun den Altar weyhen wil / muß da
sein ein gefes mit dem heiligen krisam / sampt einer am
pullen. Item / das heylige öl der cathecumener mit ein
ner ampullen. Ein pfund Weyrauch / des halber theyl
grosse kömer sein / ein pfanne mit flüenden kolen / ein
vas mit wasser / ein vas voller aschen / eins mit saltz /
eins mit wein / ein sprenkel von Isopen / tuch von grober
leinwad / darmit man den Altar abwische / als oft es
noth ist / ein geweyhet leinen tuch / als breyt der altar ist /
fünff creuz von kleinen wachskerzlin gemacht / hülze
ne schleissen den Altar zu schaben / Ein Kelch / mörtel /
zwey windlicht oder kerzen die man für dem Bischoff
treget. Item / Altar tücher vnnnd schmuck / so zum Altar
gehört.

In dem sich der Bischoff anlegt / vnd zu weihen
rüffet / spricht er die sibem buß Psalmen mit den diez
nern. Nachmals die Letaney / darinn er den altar seg
net / als dann machet er zum ersten fünff creuz mit dem
weihwasser auff den altar an fünf orten. Zum andern
geht er sibemmal vmb den altar / vnd sprenget das obbe
melt weihwasser / darunder wein vnd aschen gemischer
ist / mit dem Isopen sprenkel. Zum dritten rüret er den
mörtel mit demselben wasser / vnd geufft das vberig vn
ten zu rings vmb den altar. Zum vierdten / treget man
das heilchumb herzu solenniter mit der procession / bes
streycht das löchlin / darcin mans legt / mit krisam an
den vier ecken / legt also das heilchumb hinein / vnd reu
cherts / darnach krisam er den stein / vnnnd machet in
für

für das löchlin/wenn er ist fürgemacher/streicht er az
bermals außwendig krisam dran creuzweise. Zum fünf
ten reuchert er den altar dreymal herum gebende/gibe
also das rauchfass einem Püester/der muß stetigs her
umb gehen vnd reuchern/weil die weihung weret. Zum
sechsten machet er zu dreyen malen creuz an die fünf
ort des altars/die ersten zwey mal mit dem heiligen öle/
das dritmal mit dem heiligen krisam/weihet also den
stein/vnd wünschet im den Friden/gehet zu jedem mal
herumb/vnd reuchert. Zum sibenden geußt er das öl vñ
den krisam auff den altar/streichtes vnd reibets mit der
rechten hand/vnd salbet in. Zum achten segnet er den
weyrauch/vnd machet fünf creuzlein daruon/die lege
er an die fünf ort auff den altar/darzu fünf creuz von
kleinen wachskernlin/zündets an/vnd lessets mit ein
ander verbrennen/die aschen daruon samlet man/vnd
thuts an heilige ort. Zum neundten salbet er die stirn
des altars formen mit krisam/desgleichen die fugen an
allen vier ecken/darmit ein ende.

Hierzu singet vnd liset man vil heyliger wort vnd
Psalmen.

Wenn nun die weihung volbracht ist/so heletet man
ein sondere mess auff dem neuen altar. Dann solchs
gauckelspiel der selzamen cerimonien/ist alles dahin ge
richtet/das die Gotteslesterigen messen confirmiert
werden/vnd ein ansehen gewinnen.

Wie man ein Kirchhoff weihet.

Wenn man einen Kirchhoff weihen sol/muß man
fünf hülzene grosse creuz auffmachen/das höch
ste mitten/die andern vier an den orten auff dem
Kirchhoffe/vñ für einem jeden ein holz stecken dar
auff drey wachskernen/deren jede bey dreyen pfunden
helt. Erstlich spricht der Bischoff die Letaney sampt
den

den clericken. Darnach weyhet er saltz vnd wasser/ dar
mit sprengt er den kirchof allenthalben/ desgleiche die
fünfft creuz reuchert er/ vnd stecket die kerzen drauff/
wen er das höher kreuz besprenget/ bereuchert/ vñ mit
den dreyen kerzen besteckt hat / geht er zum andern/
sprengt immerdar/ vñnd thut dergleychen / also auch
mit allen andern/ vñnd dieweyl er also von einem zum
andern gehet/ singet oder liest man die sibben bußpsal-
men/ spricht für einem jeden creuz ein gebet oder Col-
lect. Zu letzt gibt er den segen vbers volck/ vñnd helt
Mess.

Es ist ein zweyffel vñnd disputation/ ob auch von
nöten sey / den kirchoff inn sonderheyt zu weyhen/
dieweyl inn der kirchweyhung auch der kirchoff be-
griffen wird.

Über dasehelt man ein sondere form/ den kirchoff/
vnd kirch zu reconcilieren / wenn sie entweyhet sein
worden/ darvon on noth ferner zu schreyben.

Kelch vnd paten weyhet man mit krisam/ vnd be-
sprengets mit weyhewasser/ wie man dann alles was
geweycht wird auch besprenget.

Ein Crucifix oder bild weyhet vñnd reuchert der
Bischoff mit solchem gebet/ das alle die darfür bitten/
gesundtheyt leybs vnd seelen erlangen.

Wenn ers geweihet hat/ kniet er darfür nider/ bes-
tet es an/ vñnd küßets. Dergleychen thun die andern
wer da wil.

Die gefeß darinnen heyltumb verwaret wirdt/
weyhet der Bischoff mit gebeten/ das durch verdienst
vñnd fürbit der heyligen/ welcher heyltumb da ist/ als
le die es ehren behütet werden/ wider den Teuffel vñnd
seine böse Engel/ Wider hagel/ bliz/ vñnd vngewitter/
vergiftte lufft/ sterben des viechs vnd Menschen/ wider
diebe vñnd mörder / auch vberfallen der vnglanbigen
völcker/ wider böse bestien/ gifttige Schlangen vñnd
gewürme/

gewürm/wider schedliche anschlege oder practicken böser Menschen/2c. Darzu sol das Heylichumb nütz sein.

Vom Glocken weyhen.

Sies ist auch der Bischöflichen stück eines. Wenn man nun ein Glocken weyhen sol / muß man sie hencken/das sie der weyher allenthalben berühren könne/ innen vnd aussen. Der Bischoff spricht etliche Psalmen/weyhet saltz vnd wasser/mischets vnter ein/ ander/vnd weschet oder badet die glocke darmit innen vnd aussen/trücket es darnach mit einem tuch abe. Vnter des singet man etliche Psalmen vnnnd gesenge. Darnach machet er mit dem daumen ein Creuz vom heyligen öle der Francken außwendig auff die glocken/spricht gebet darzu / das / wenn die glocke geleutet wird /bey den Christglaubigen andacht des glaubens vnd Geystliche liebe gemeret werde/vnnnd wachse/alle hinderlist des bösen feindes vertrieben/hagel/donner/bliz/vngewitter vnd wind gemessiget werden/2c.

Darnach trücket er das Creuz mit ein tuch abe/vnd machet andere sibent Creuz von obbemeltem öle/ außwendig auff die glocken/vnd Creuz mit krisam inwendig/segnet im namen des Vatters / Sons vnnnd heyligen Geysts/vnd spricht/fride sey dir/2c.

Nach dem legt er rhimiam / Weybrauch / vnnnd myrthen in das rauchfaß/vnd helt es vnter die glocke/das aller rauch hinein gehe / spricht alwegen Psalmen vnd gebet darzu. Zu letzt liest ein Diaken das Euangelion Luc. 10. von Martha vnd Maria solenniter. Nachher der Bischoff ein creuz vber die glocke/vnnnd gehen darvon.

Wie man den Krisam vñnd
ölung weyhet.

Il andere segen vñnd selzamer ceremonien mehr
lassen wir vnterwegen vmb kurtz willen. Nemlich
haben sie selzam affenspiel am grünen Donner-
stag/ mit dem öl weyhen vñnd krisam. Am grünen don-
nerstage weihen sie das öl vñ krisam/ sprechen der Herz
Jesus/ nach dem er seiner Jünger fuß gewaschen / hab
geleret krisam zu machen/ dann das fußwaschen bedeu-
tet die Tauffe / welche mit krisams salbung volbracht/
vñnd bestertiget wird.

Wenn nun der Bischoff den weyhen wil/ so finde
da neben ihm vber andere diener bereyt/ siben Subdia-
ken/ siben Diaken/ vñnd zwölff Priester/ als zeugen vñ
mitwircker des heyligen krisams. In der mess nach der
wandlung/ setzt sich der Bischoff auf seinen stul/ da steht
ein bedeckter tisch / so steht der archidiaken neben ihm/
vñnd singet mit lauter stim: Oleum infirmorum/ als dann
tregt der ein Subdiaken das öle der trancken/ mit ge-
wönlicher pompa hinzu / gibts dem archidiaken / der
nimpts/ vñnd setzt es für den Bischoff auf den tisch/ spricht
ein jeder/ Oleum infirmorum / im darreychen. Wenn es
gesegnet ist/ tregt mans wider hin.

Nach der Communion setzt sich der Bischoff wie
zuorn/ vñ singt der archidiakē laut/ Oleum ad sanctū
chrisma/ vñnd darzu oleum catechumenorum/ so gehen
die siben Subdiaken / vñ siben Diaken/ zwölff Priester/
samt andern dienern hin/ tragen das krisam öle vñnd
tauff öle mit gepreng herzu / tregt ein Subdiaken ein
gefäß mit balsam/ vñ zwen Diaken bemeldte zwey öle/
singen die Cantores vñnd der Chor: O redemptor/ etc.
Stehn die zwölff Priester zu beyden seiten neben dem
Bischoff. Der Subdiaken presentiert den Balsam/ der
Bischoff

Bischoff mischet desselbigen ein wenig mit Krißam öle/
oddemet der Bischoff creuzweise vber die Krißam büch-
se zudreyen male. Desgleichen thun die zwölff Priester
nach einander/als dann weyhet der Bischoff den Kriß-
sam mit der prefation/vnnd geußt die obbemelte vermiz-
schung in den Krißam. Der Diaken singet zu dreien ma-
len: Aue sanctum chrisma / bucker sich mit dem haupt
dargegen. Nach dem gehen die zwölff Priester einer
nach dem andern hinzu/Enien dreymal nider für dem
Krißam/singen zu jedem mal/Aue sanctum chrisma/vnd
küssen die Krißam büchse.

Darnach vberantwortet der Diaken die dritte büch-
se oder ampullen/mit dem öl der Franckē/ dem archidi-
aken/welcher zeiget dem Bischoff/vnd setzet es auff den
tisch/da edemet der Bischof dreymal darüber/wie oben
vermeldt./desgleyche thun die zwölff Priester auch nach-
einander.

Zum dritten/segnet er das öle der catechumenos
zäm oder tauff öle /vnd grüssen es der Bischoff vnd die
zwölff Priester/singen mit lauter stimme zudreyen ma-
len ein jeder: Aue sanctum oleum / küssen die ampullen/
wie oben vermeldet. Darnach treget man beyde öle inn
die sacristey/zu gebrauchen das ganze jar vber/rc.

Auß allen disen obbemelten Cerimonien sihet ein
jeder Christ für den augen/wie ganz vngleich sie Chris-
sto vnd der Apostel/oder alten kirchen breuche vnchri-
lich sein. Derhalben leycht zu verhehlen/wo für mans
halten solle/dann je nür hoffart / Tyranny / weltlich
pracht/supersticion / vnnd was dergleychen ist/ zu vn-
terdrückung der Gottseligkeyt/zerrüttung ordentlicher
pollicey/vnnd betrug der alberen/einsichtigen leut/ so
auff eufferliche larnen gaffen/vnd das maul auffspere-
ren/ funden wirdt. Christus aber hat seinen Jünger
ren Königlichem pracht verbotten/vnnd zur demut
vnnd liebe gewisen. Darbey/spricht er/wird jederman
A ij erkens

erkennen/das ihr meine Jünger seyt/so ihr liebe vnter
einander habt. Item/ir heysset mich Meyster vñ Herr/
vnd saget recht daran/dann ich bin es auch/ so nun ich
ewer Herr vnd Meyster euch die füß gewaschen hab/so
solt ihr auch euch vntereinander die füß waschen. Das
sind Christenliche Ceremonien/darinnen liebe vnd des
mit nach Christi Exempel erzeyget wird. Also hat vn
ser lieber Herr Ihesus Christus/ zweyerley eufferlicher
Ceremonien eingefezet/nemlich die Tauff zur demüti
gung vnd tödtung des alten Adams/vnd das Sacra
ment seines leybs vnd bluts/zur communion /gemein
schafft vñnd vereinigung eines Geystlichen leybs/inn
Christlicher/brüderlicher liebe. Bey disen zweyen haben
vor alters zur zeyt der Apostel / vñnd hernachmals die
Christen ire Cerimonien gehalten / also gab man den
getaufften hönig vnd milch/zu bedenten die vnschuldige
Kindheyt/das sie durch die Tauff newgeborn / alle hoß
heyt/vnd allen betrug vnd heucheley/vnd neide/vñnd
alles affterreden solten ablegen / vñnd girig würd
nach der vernünfftigen lautern milch / als die jetzt ge
born Kindlin/rc. Darzu alzeyt erinnert wñden der
verheysung Gottes/der ihnen ein land geben wil/das
mit hönig vnd milch fliesse/rc. Man legte in auch weisse
Kleyder an/zum zeychen/das sie ledig gemacht / vñnd
auß eygnen Knechten des Teuffels/freye Ihesu Chri
sti worden sind/dann das weysse Kleyde war ein zeychen
der freyhung/so man einen leybeygnen menschen ledig
vnd frey machete. Bey dem Sacrament des Altars/
hielten sie Cerimonien/so zu Brüderlicher liebe dieneren.
Nemlich bereitet man ein tisch in der Kirchen zur freunt
ligkeyt vñ speisung der armen/das hieß man des Herrn
tisch/als vom Herrn zubereyt/nenneten es auff Gri
chisch/Agape/als ein abentmal der liebe. Sonst hielten
sie an Sontagen stationes/das ist/ versammlung/da sie
stehend betten / dann kniend beten die büßer / stehend
danck

dancksagen die/so genad erlangt haben/ also hielte man
stationes von Ostern bis auff Pfingsten/ das sie Gott
danckten der vergebung ihrer sünde/vñ gaben der tauf.
Solche vñ andere dergleichen gewonheiten/gebraucht
worden zu dienst vñnd besserung des glaubens vñnd
Christlicher liebe/könten auff heutigen tag auch wol ge
duldet werden/ so fern die lehre des glaubens vnuer
felscht bliebe/vñ ergernuß verhütet würde. Aber solchs
mehr denn Heydnisch gepreng/Ceremonien darmit al
lein dem bauch gedienet/vñ gelt gesucht wird/oder das
durch Gottes wort vertilget/vnd weder glaub noch lie
be gebessert/mit dem heyligen Sacrament der tauffe/
vñnd leibs Christi gegauckelt wird/2c. Kan ein jeder
vernünfftiger wol ermessen / wie vñnd was darvon zu
halten sey. Wachs im Agnus Dei vñnd glocken tauffen/
das heylige Sacrament auff einem Ross spacieren für
ren/einsperren/spielen tragen/ oder inn anderley weg
damit gauckeln/2c. Kan je nicht anders/dann ein ver
achtung oder lesterung Gottes geurteilt werden. Vñnd
demnach nicht destminder verfolgen solche Tyrannen
die armen Christen/so es bederley gestalt/nach einse
zung vnser liebe Herrn Jesu Christi gebrauchen/muß
ir gespenst heylig heysen/vñnd Christi ordnung beim
Banne verbotten vñnd verdampt sein/heißt das nit wi
derchristen bößheit/ so sage was sonst wider Christum
sein könne. Darumb mag ein jeder Christ seiner sachen
wol warnemen/das er Gott diene im Geyst vñnd in der
warheyt/wie er angebetet sein wil/sonderlich weyl er
durch Jesum Christum gnad vñnd warheit auffgerich
tet hat. Wil aber jemand an laruen eusserlicher Ceri
monien/in Kleidern/speysen oder dergleichen beharren/
der wird gewar werden/das er vergeblich Gott darinn
dienet/dieweyl er Christum die ewige warheyt auß sei
nem hergen verlorn hat / dann also strafft Gott die
verachtung Christi oder des Euangeli/ vñ lest an stat

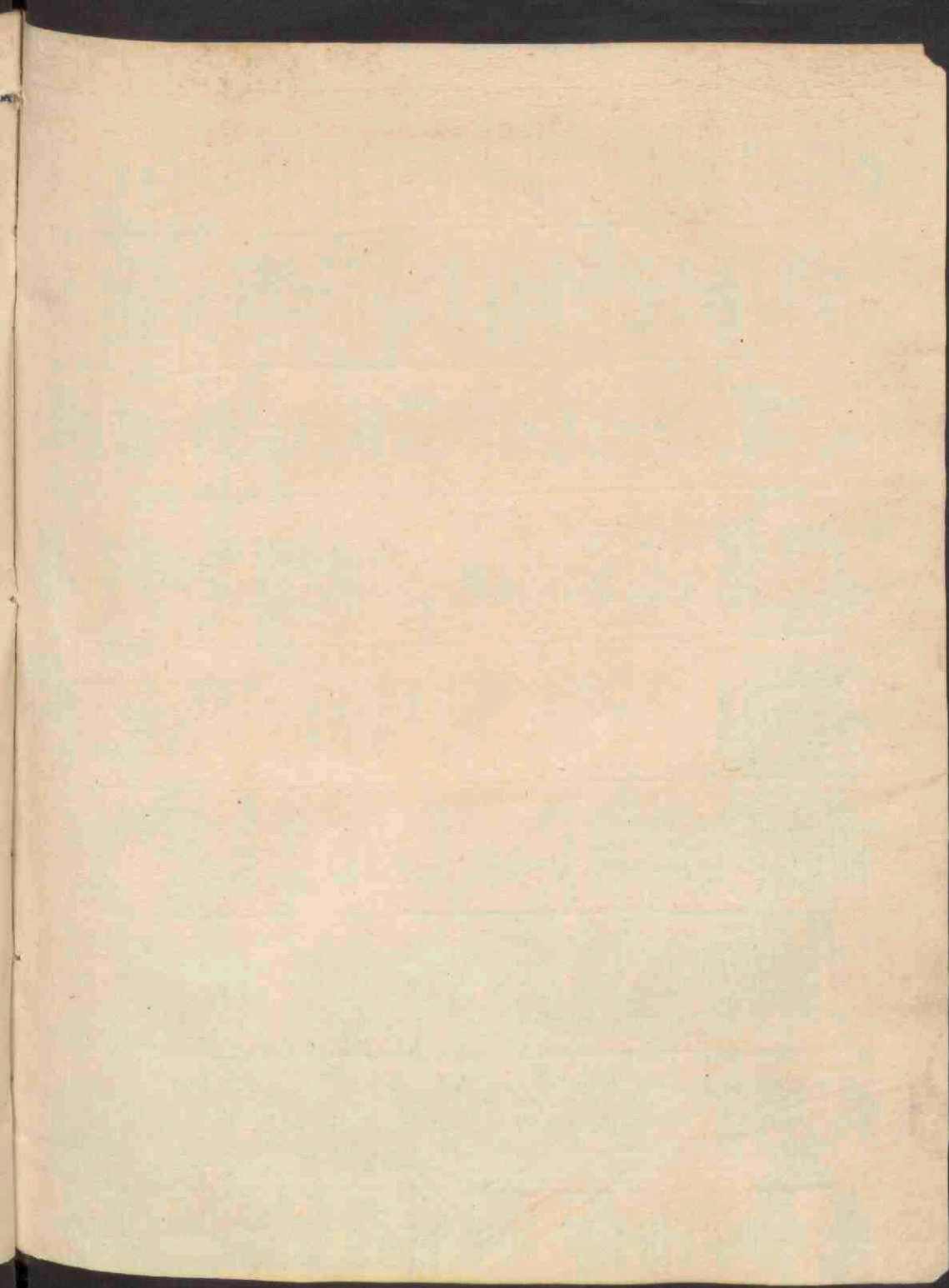
der warheyt lügenhaffrige gespenst reguliren / wie S.
Paulus darnon weyffage / da er spricht 2. Thes. 2. dafür
das sie die liebe zur warheyt nicht haben angenommen /
das sie selig würden / darumb wurde ihn Gott krefftige
irthumb senden / das sie glauben der lügen / 2c. Gott
verleyhe vns von der fülle der gnaden vnnnd warheyt
Jesu Christi vnsern lieben Herrn zu schöpffen / auff das
wir vnserm Herrn Gott / im Geyst vnd in der warheyt
dienen / vnd nicht durch laruen gespenst betrogen wer-
den / Amen.

Hienach folget der Beschluß.

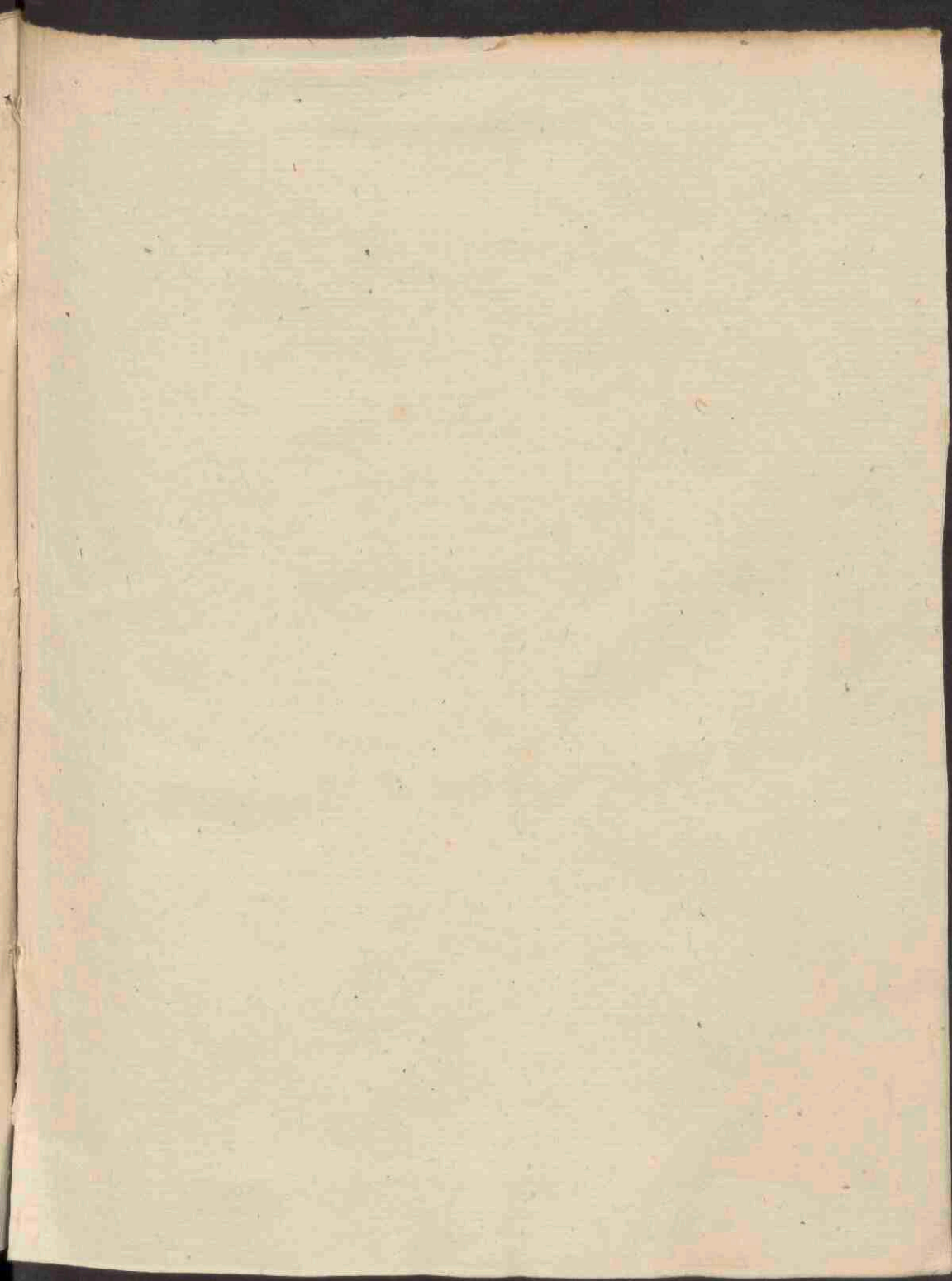
Wiewol der obbemeldte cerimonien erliche möchten
zu dulden sein / als die zum ersten guter meinung
angefangen / so ist aber doch zu erbarmen / das
die senigen / so in der Christlichen kirchen Bischoffe / das
ist / auffseher vnd wechter sein wollen / vnnnd den armen
gemeinen hauffen für allen sünden behüten sollen / so
gar ses ampts vergessen / vnnnd mit lauter Cerimonien
oder affenspiel / on Gottes wort vmbgehen / so doch S.
Paulus gar vil anderst anzeyget 1. Timot. 3. was eines
Bischoffs ampt sey / sonderlich aber / das er vnter an-
dern vilen tugenden solle lebhaftig sein / vnd sters mit
Gottes wort vmbgehn / welches allein der trost vnnnd
schutz der Christenheyt ist. Weil aber Gottes wort da-
hin den bleibt / vnnnd man die Christen wil mit segenen /
weyhen / heilthumb vnd dergleichen Cerimonien regie-
ren / so hat der Satan gut machen / fürer beide Hirten
vnd Schaf am affensyle / Tragen also die Bischoffe das
Euangelion in büchern / wie dann inn der weihung das
Euangelii buch inen wird in die hende gegeben / vn auff
die schultern gelegt / were besser sie herrrens im hertzen
vnnnd im munde / Die Juden tragen vns auch Gottes
gesetz vnd die Propheten inn den büchern nach / bessern
aber

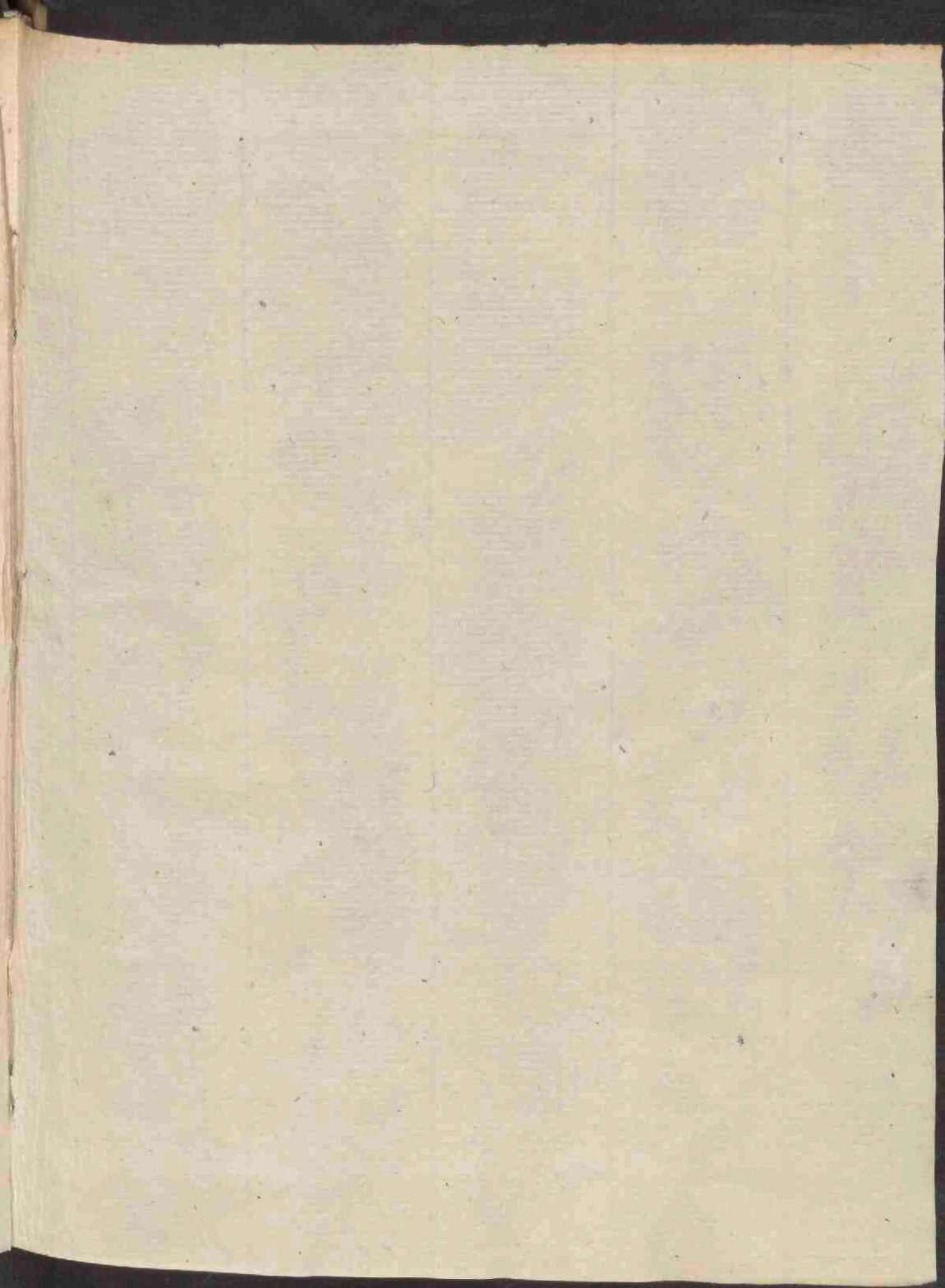
aber die Christenheyt darmit nichts. Ich geschweig das
vnter obbemelten cerimonien vil superfficios vnd Gots
loß funden werden/dardurch glaub vnnnd liebe inn der
Christenheit vertilget/vnd aberglaub oder superfficia
on angerichtet wird. Darumb hoch von nöten ist/Gott
zu bitten/er wölle seine Kirch gnediglich purgieren/vnd
von heuptern/biß zu den geringsten gliedmassen reformi
ren/Auch trewe arbeyter inn seine erndre schicken/die
nach befolhenem Gdlichem predigampt/Gottes wort
reychlich predigen/vnnnd das geheimnuß Jesu Christi/
der da ist die hoffnung der herligkeyt/trewlich mit ala
ler weyßheyt eröffnen/Amen.

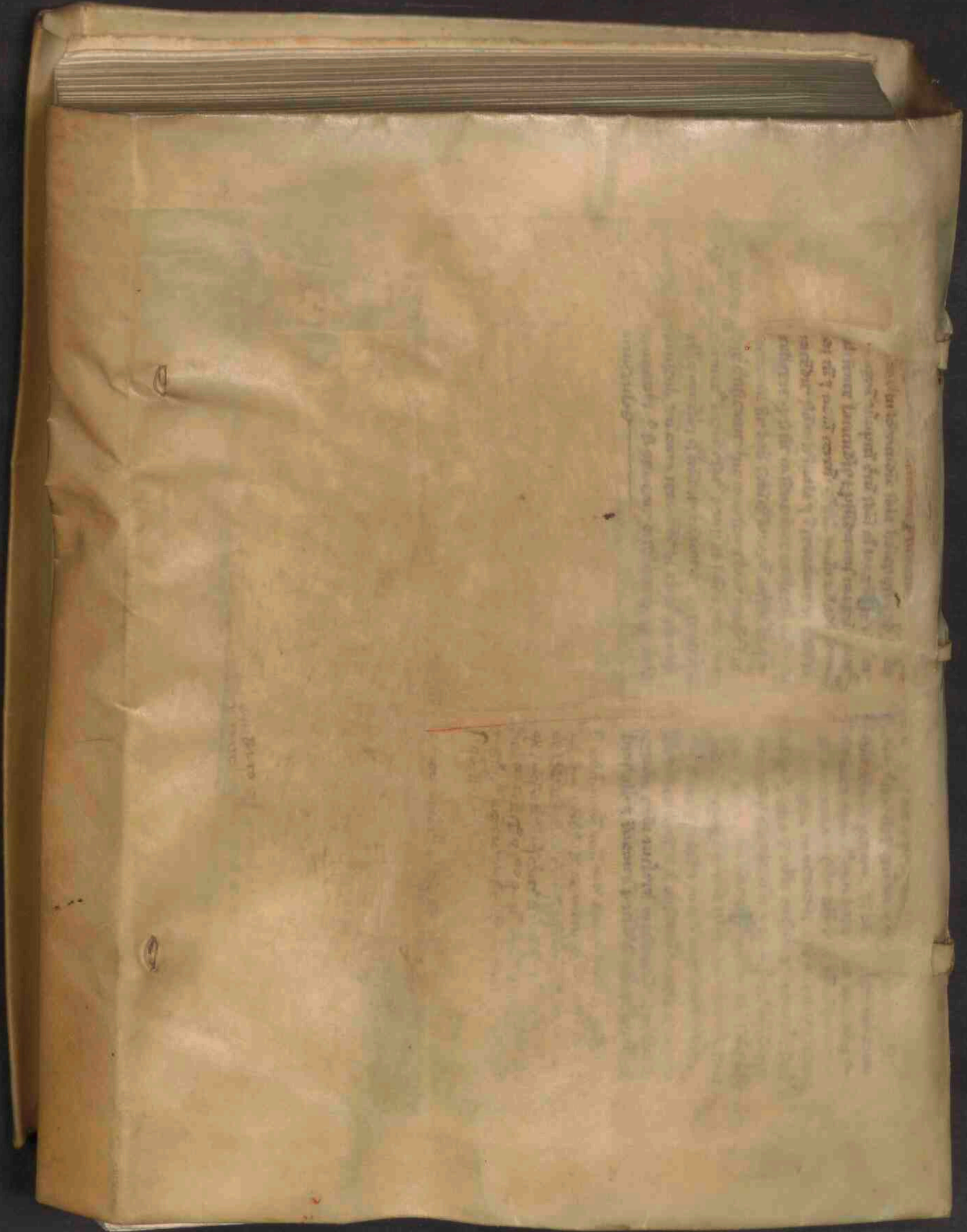
Gedruckt zu Nürnberg / durch
Ulrich Newber / vnnnd Die-
terich Gerlatzen.



92







[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]

[Small, faint handwritten text or mark.]